

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Härtner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Mittwochs von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.
Ställe für Inseratannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Pauls Kirche, Poststr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 298.

Sonntag den 25. October.

1874.

Kuflage 12,000.
Abonnementpreis vierteljährlich 1 1/2 R.
incl. Frangos 1 1/2 R.
Jede einzelne Nummer 2/3 R.
Belegexemplar 1 R.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 11 R.
mit Postbeförderung 14 R.
Jahresrate 4 R. Courpost 1 1/2 R.
Größere Schriften laut n. n. dem
Preisverzeichniß. — Tabellarische
Satz nach höherem Tarif.
Anzeigen unter dem Rubricationspreis
die Spaltzeile 3 R.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. — Zahlung baar, durch
Postanweisung oder Postwechsel.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 28. October Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagessordnung:

- I. Bericht des Finanzausschusses über Prüfung der Stadtcassenrechnung auf das Jahr 1873.
- II. Gutachten des Bau- und Schulausschusses über a. die Vorbereitungen zum Bau der „Höheren Bürgerschule für Mädchen“ auf dem Schleierplatz; b. die Einführung der Wasserheizung in den projectirten Schulen an der Parthe ic.
- III. Gutachten des Schulausschusses über a. Errichtung zwölf neuer ständiger Lehrstellen an den Volksschulen und die Gehaltssteigerung für die provisorischen Volksschullehrer; b. Gewährung einer Anzugsentschädigung an einen von auswärtig hierher berufenen Fachlehrer.

Bekanntmachung.

Pont der Kirchenvorstandsordnung vom 30. März 1868 scheidet die Hälfte der Kirchenvorstandsmitglieder der diesseitigen Parochie demnachst aus und ist durch die Kirchengemeinde neu zu wählen. Nach dem Gesetze sind stimmberechtigt alle selbstständigen Hausväter evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, verheirathet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Aergerniß gegeben haben, oder von dem Stimmrechte bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.

Wer von seinem Stimmrechte Gebrauch machen will, hat sich nach gefetzlicher Vorschrift zunächst schriftlich oder mündlich anzumelden. Diese Anmeldungen werden

Montag den 26. October

und

Mittwoch den 28. October

früh 8 bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags 2-4 Uhr

in der Sacristei der Nicolairche und in dem Sitzunglocal der Stadt-Steuer-Einnahme (Mitterstraße 15, Georgenhalle 1 Treppe)

entgegengenommen; bei schriftlichen Anmeldungen, welche an den genannten Tagen, sowie am 27. October auch in den Amtswohnungen der Herren Pastor Dr. Hilsfeld und Archidiaconus Dr. Gräfe abgegeben werden können, ist genaue Angabe notwendig über

- 1) Vor- und Zuname, 2) Stand, Gewerbe u. s. w., 3) Geburts-Tag und Jahr,

4) Wohnung.

Indem wir noch bemerken, daß in die Nicolairche der östliche und der nördliche Theil der Stadt und der Vorstädte eingepfarrt ist, soweit er von den folgenden zu ihr gehörigen Straßen und Straßenstrecken begrenzt wird: Thalstraße Nr. 1-8 und 20b-32, Lindenstraße und Kossstraße, Mühlbergstraße Nr. 1-23 und Nr. 52-63, Kossplatz von Nr. 10 an, an der I. Bürgerschule, Universitätsstraße, Rogozingasse, Neumarkt, Grimmaische Straße von Nr. 1 an, Rathhaus und Markt Nr. 1-3, Katharinenstraße, Brühl von Nr. 2-66/67, Theatergasse, Wöhr Platz Nr. 1-3, Löhrstraße, Dumboldstraße Nr. 1-9 und 25-31, Eberhardt- und Wierstraße, Eutrichscher und Berliner Straße, — fordern wir die Mitglieder unserer Parochie dringend und herzlich auf, sich innerhalb der angegebenen Frist, also

spätestens bis 28. October Nachmittags 4 Uhr

in der vorgeschriebenen Weise zur Wahl anzumelden.

Leipzig, den 21. October 1874.

Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.
Dr. Fr. Hilsfeld, Pastor.

Kunst-Gewerbe-Museum zu Leipzig.

Das unterzeichnete, aus der hiesigen Gemeinnützigen Gesellschaft hervorgegangene Comité, welches beauftragt worden war, geeignete Schritte zur Begründung eines Kunstgewerbemuseums in Leipzig zu beraten, hat, durch einstimmigen Beschluß einer unterm 13. Februar d. J. abgehaltenen Versammlung von Freunden und Förderern dieser Angelegenheit mit deren Vertrauen aufs Neue beehrt, seit diesem Tage mit der Organisation des Kunstgewerbemuseums begonnen, und die Grundzüge, Einrichtung und Thätigkeit desselben nunmehr festgestellt. Indem wir uns erlauben, dieselben vorläufig in kurzen Andeutungen mitzutheilen, bitten wir zugleich um werthvolle Unterstützung zur Durchführung derselben, und hoffen auf dieselbe um so mehr, als wir mit dem, durch die Opferwilligkeit unserer Freunde gemachten versprechenden Anfang der Begründung bereits heute vor die Öffentlichkeit treten und mit der Rathbarmachung desselben von diesem Tage ab beginnen können.

Eine allseitige Theilnahme, wie sie gemeinnützigen Unternehmungen solcher Art besonders in unserer Stadt niemals gefehlt hat, ist schon deshalb bedingt, weil nur sie die Lösung der Aufgabe ermöglicht, der höheren Gewerthätigkeit Sachsend nicht allein die Concurrentfähigkeit, sondern auch eine den übrigen hochentwickelten Industriegebieten unseres engeren Vaterlandes entsprechende hervorragende Stelle unter seinen Nachbarländern auf dem Weltmarkte zu sichern.

Um die Kunstfertigkeit unseres Handwerkerstandes wieder zu heben, hat man bereits an vielen Orten Deutschlands Fachschulen und Gewerbe-Museen ins Leben gerufen. Wenn der Erfolg dieser Anstalten auch zur Zeit noch ungleich erscheint, so zeigen doch einzelne Erfahrungen, namentlich in Oesterreich, daß der eingeschlagene Weg der richtige ist. Am deutlichsten geht dies aus dem Beispiele Frankreichs hervor, dessen Kunsthandwerk Dank derartiger, vom Staate mit Eifer gepflegten Anstalten auf der höchsten Stufe steht. Daneben beweisen die großartigen Fortschritte der Engländer, wieviel sich hierin durch Consequenz und Energie nachholen läßt. Ihr Vorbild ist für uns deshalb ermutigend, weil sie sich noch vor wenigen Jahren den Franzosen gegenüber in gleicher Lage befanden wie wir. Vorzugsweise liegt es den wesentlich industriellen Städten ob, sich dieser wichtigen Aufgabe thätig anzunehmen. Unter solchen aber zählt unser Leipzig, der Handelsmittelpunkt Sachsend, mit seinen zahlreichen Gewerkschaften in erster Reihe.

Die Ansätze unseres Unternehmens haben sich überaus günstig gestaltet. Mit wärmstem Danke haben wir anzuerkennen, daß zahlreiche verständnisvolle Freunde der Kunstindustrie außer der Ueberweisung manniichfaltiger werthvoller Geschenke, über welche wir zu berichten uns vorbehalten, uns ansehnliche Mittel zur Schaffung der ersten Grundlagen anvertrauten. Dieselben sind gewissenhaft zur Anlegung von Muster-sammlungen aus den verschiedensten Gebieten der Kunstindustrie verwendet worden und unser Institut sieht sich in Folge dessen schon jetzt im Besitze eines reichhaltigen und lehrreichen Materials an Original-erzeugnissen des Kunstgewerbes. Von noch größerer Bedeutung war es für uns, daß das Comité der hier seit Jahren bestehenden, von A. v. Zahn begründeten Vorbilder-Sammlung für Kunstgewerbe mit uns sofort in Gemeinschaft getreten, und unseren Sammlungen dadurch eine der unentbehrlichsten Bervollständigungen gegeben worden ist.

Durch die Thätigkeit der seit 100 Jahren in Leipzig bestehenden Königl. Kunstakademie, deren gegenwärtiger Leiter es als eine Hauptaufgabe betrachtet, den Kunstunterricht vorzugsweise für die hier am Orte blühenden Gattungen des Kunstgewerbes nutzbringend zu machen, war ein zweiter wichtiger Factor der Anstalt: die lehrhafte Wirksamkeit angebahnt. Dieselbe ist in neuester Zeit durch die nicht hoch genug anzuschlagende Förderung von Seiten des Königl. Ministeriums des Innern im Hinblick auf das im Entstehen begriffene Gewerbe-museum noch bedeutend erweitert worden.

Gleichzeitig mit der Gewährung eines Geldzuschusses für das Gewerbe-Institut genehmigte das Ministerium in Würdigung der aus den hiesigen Verhältnissen sich ergebenden Bedürfnisse, eine Bervollständigung des Lehrpersonals der Akademie durch Berufung von Lehrern für Ornamentik und Modelliren. Durch Verwerthung dieser Lehrkräfte als Beamte am Kunstgewerbe-Institut ist die lebendige Wechselwirkung von Schule und Museum gesichert und der Gefahr einer gegenseitigen Isolirung vorgebeugt.

Hierzu kommt die uns zur größten Erkenntlichkeit verpflichtende überaus wohlwollende Unterstützung von Seiten des Rathes der Stadt, unser Unternehmen nach Kräften unterstützen zu wollen, und so dürfen wir uns denn mit vollem Rechte der Hoffnung hingeben, daß unser Gewerbe-Museum, welches mehreren anderen schon bestehenden Instituten in unserer Stadt (z. B. dem Museum für Völkerkunde) in mancher Beziehung ergänzend, aber mit specifischen Zwecken an die Seite tritt, sich auch innerhalb unserer

Bürgerchaft in den weitesten Kreisen der an unsern Aufgaben Mitbetheiligten förderlicher Aufnahme erfreuen wird. Denn die Thätigkeit und die Einrichtungen des Kunstgewerbe-Museums sollen nicht allein den künstlerischen und gewerblichen Berufsklassen, sondern auch dem großen Publicum dienen, damit das Verständnis und die Freude an der schönen Form und guten Arbeit dazu beitragen helfe, dieselbe lohnend zu machen. — Die Mittel, mit welchen wir in Verbindung der hiesigen Königl. Kunstakademie diese Thätigkeit äußern wollen, bestehen außer der Darbietung von Sammlungen und Ausstellungen: in Vorträgen, Kunststudien-bureau, Fachlectüre (Lesezimmer) und Eröffnung eines Zeichensaales; von Seiten der Kunstakademie wird Hand in Hand damit die sachmäßige Anleitung kunstgebildeter Kräfte für die Bedürfnisse der localen Kunstindustrie ins Werk gesetzt. Zu diesem Zwecke sollen in erster Linie die graphischen Künste, welche mit dem Buchdruck in Verbindung stehen, gepflegt werden, aber weiterhin alle diejenigen Zweige der Kunst, die als Vorbereitung tüchtigen Schaffens auf dem Gebiete der Industrie überhaupt anzusehen sind, nämlich: die Baukunst in ihrer Anwendung auf die Ausschmückung des Hauses (Innenconstruction, Decoration), das Modelliren, das Zeichnen und Malen in ihrer Anwendung auf alle Zweige der Kunstgewerbe. Zugleich wird von Seiten der Akademiedirection die Einführung eines Zeichenlehrer-Curses erstrebt.

- 1) Die Vorträge sollen die künstlerischen, wissenschaftlichen, technischen und geschichtlichen Seiten der Kunstindustrie gleichmäßig behandeln: die daraus sich ergebenden Gesetze und Lehren klar machen und zwar unter steter Zuhilfenahme der Anschauung, wozu die Sammlungen des Museums das Material bieten.
- 2) Die Sammlungen umfassen a. Muster-sammlung von Gegenständen des Kunstgewerbes und der dahin gehörigen Industrie in Originalen und authentischen Copien (Abgüssen, Modellen u. s. w.), b. Vorbilder-sammlung für Kunstgewerbe; Abbildungen durch Stich, Nadrirung, Holzschnitt, Photographie u. s. w. c. Fachbibliothek: eine Sammlung von Büchern und Zeitschriften, welche die Zwecke des Museums fördern.
- 3) Die Ausstellungen werden in bleibende und vorübergehende zerfallen: die erlern sind als systematische Zusammenstellungen wichtiger charakteristischer Mustergruppen, die andern als zeitweilige Leihausstellungen gedacht. Hierbei wird von Seiten des Institutes ganz besonders auf die viel bewährte Liberalität unserer Mitbürger, der Sammler und der Gewerbetreibenden zu rechnen sein, welche um so williger leihweise Ueberlassung geeigneter Gegenstände anzugehen sind.
- 4) Das Kunststudienbureau ist mit der Verwaltung des Kunstgewerbemuseums verbunden. Es ertheilt fachgemäße Auskunft auf wissenschaftliche, künstlerische und technische Fragen seines Gebietes und nimmt Aufträge für Muster-vorlagen zu gewerblichen Zwecken entgegen.

Ausführlicheres über Behandlung und Benutzung dieser Einrichtungen, sowie die darüber zu erlassenden Vorschriften sind einem spätem Berichte vorbehalten.

Indem wir zum Besuche der Anstalt einladen, welche mit Montag den 28. October in den Räumen am Thomaskirchhof Nr. 15 erste Etage eröffnet wird, zählen wir auf billige Beurtheilung des dormaligen, noch mangelhaften Bestandes der Sammlungen. Das Verständnis und die Gunst unserer Mitbürger, welchen das Gewerbe-museum seine Existenz zum größten Theile verdankt, sind auch die beste Bürgschaft für eine gedeihliche Zukunft desselben.
Leipzig, 25. October 1874.

Das Comité des Kunstgewerbemuseums.

Museum für Völkerkunde.

Leipzig, 24. October. Morgen, Sonntag, 25. d. M., werden die Besucher des Museums Grimmaischer Steinweg Nr. 46 eine Anzahl neuer Bereicherungen der Sammlung in Augenschein nehmen können, welche man dem Königl. ethnographischen Museum in Berlin, der deutschen afrikanischen Gesellschaft dafelbst, sowie einer ganzen Reihe von Schenkgebern zu danken hat.

Von dem Berliner Museum wurden als Doubletten geschenkt vier altperuanische Urnen und das Modell eines chinesischen Tempels in Akabaker, von der Afrikanischen Gesellschaft gingen wieder Fetische, Messer, Musikinstrument, christliche Heilige von Loango, Degen in Eisenblech geschnitten, ein.

Aus der Gegend bei Waißen kam eine über-

aus schätzbare Sammlung von zahlreichen Urnen und Gefäßen, alle ausgegraben zu Weinböhla bei Weissen, an das Museum, dem bekanntlich laut Verordnung des Ministeriums des Innern alle dergleichen Funde zugewiesen werden.

Regierungsrath R. Wittgenstein hier spendete eine arabische gefärbte Cigaretten-tasche; Buchhändler Raude hier eine Cocoonstafelarbeit aus den Antillen, eine Mütze; Universitätssecretair Dr. jur. Reiger hier eine Ansicht von Dortrecht am Cap der guten Hoffnung, von wo er bereits früher Gegenstände der interessantesten Art dem Museum zur Verfügung gestellt hatte (Koffenwaffen u. s.); auch Generalconsul Spieß hier schenkte abermals einige ethnographische Seltenheiten, insbesondere Waffen, Schmuckgegenstände, Fischer, Kendschur von Indianern der Fidschi-Inseln.

Herr E. Rothhoff hier (in Firma Rothhoff, Thomsen & Co.) war der gütige Vermittler von Geschenken, einmal von Reiger & Co. in New-York, welche drei amerikanische Bildtafeln in der Dakota-Sprache und in der Choctaw-Sprache schickten, sodann von Adolf Hunnius, einem geborenen Leipziger, jetzt in Fort Kadenworth, Kansas, Vereinigte Staaten (Geschenk einer Rothhaut-Waffenrüstung, bestehend aus Röcher, Bogen und Pfeilen, Messern, Kleidungsstücken; Medicinalkasten eines indianischen Arztes, vollständig assortirt).

Kaufmann A. Sußmann hier stellte dem Museum einen antiken Marmorkopf und eine antike Inschrift, Beides von der via Aurelia in der Villa Pamphili Vercia stammend, liberal zur Disposition.

Endlich sind noch Dr. Richard Andree und Frau verwittwete Dr. Einert hier zu nennen, welche der Erbherr eine Krimkriegs-, die Letztere eine Hamburger Brandmedaille einschickten.

Eine großartige Sendung von zehn Kisten mit prächtigen und interessanten Chineserien und japanischen Gegenständen ist erst dieser Tage angekommen und harrt nur der billigen Auspackung und Aufstellung, um neue Ueberraschungen in Aussicht zu stellen.

Das Museum ist übrigens für Besucher von Familienartzen seit 1875, wie sie Mitglieder für den Preis von 1 Thlr. erwerben können, schon jetzt zugänglich. Zur Mitgliedschaft können sich alle Freunde der Völkerkunde in den dieser Tage aufs Neue in Umlauf gesetzten Circular-Listen anmelden.

Welche Fülle immer neuen Stoffes zur Völker- und Völkerkunde das Directorium des Museums zu bieten bemüht ist, zeigt sich uns bei jedem Besuche aufs Neue.

Kunstverein.

Sonntag, den 25. October. Aus der Vereinskammer wurde eine Auswahl von Blättern der Kunst-Gesellschaft ausgestellt, darunter die jüngste Publication: Das Kölner Dombild von Stephan Lochner. Außerdem gelangten zwei eingekaufte Blätter zur Ausstellung: eine Kabinett- von Unger, nach Rubens' „Altar des heil. Iohannes“, und ein Kupferstück von Eugen Dohy in Wien, nach einem Gemälde von Ed. Engerth: Der Sieg des Prinzen Eugen bei Zenta. L.

Carl-Theater.

Leipzig, 24. October. Vor ziemlich gefülltem Hause und mit durchschlagendem Erfolge ging gestern zum ersten Male Offenbach's „Die Großherzogin von Sibirien“ in Scene. Wenn wir schon neulich aus der Aufführung einiger kleinerer Operetten die Ueberzeugung von der tüchtigen Leistungsfähigkeit des jungen Theater-Institutes gewinnen konnten, so hat dasselbe mit dem gestrigen Abende, an welchem alle in diesem Genre verfügbaren Kräfte ins Treffen geschickt wurden und wo es auch galt, in der Inszenirung und Comparserie größeren Anforderungen zu genügen, seine Feuerprobe bestanden. Die Aufführung der „Großherzogin“ war eine durchgehends wohlgelungene. Wer dieses toll caricirte Kind Offenbach'scher Laune vom Stadttheater her kennt, dem wird nicht entgangen sein, daß diese Operette im Carltheater vollständiger und im gesanglichen wie textlichen Theile mit weniger Kürzungen als im ersteren gegeben wird. Hierdurch aber wird der Offenbach'sche einestheils mehr der Charakter der Operette, als welche sie sich ja auf dem Pappel einführt, gewahrt; andernteils treten die Pointen der Handlung wirksamer hervor, und es kommt durch letztere sozusagen der Sinn des in ihr liegenden Unsinns mehr zur Geltung; d. h. die beabsichtigte Caricatur wird greifbarer und eine groß durchgeführte Caricatur wird verstanden und erheitert, während eine bloß leise angegedeutete Caricatur leicht als fade und albern erscheint. In der gestrigen Darstellung ist die caricirte Komik der Operette in gleich trefflicher Weise wie ihr gesanglicher Theil zur Geltung

gelangt; nicht minder hat die decorative und scenische Ausstattung den zu stellenden Anforderungen vollständig genügt. — Die Großherzogin gab Fr. Müller mit allem Aufwand jener reizenden Follanterie, welche diese gefürstete Soubrtenpartie erfordert. In der Erscheinung liebreich und zugleich glänzend, stammte Fr. Müller, abgesehen von den gewöhnlichen und hergebrachten „Juchzern“, die Partie mit einer Fülle von trefflichen Nuancen aus und ließ sich in nichts die drastischste Wirkung derselben entgehen, ohne aber die Grenzen der Decenz zu überschreiten. Ganz besondere Anerkennung verdient noch die tüchtige gefangliche Durchführung der Partie. Letztere gereicht auch in seiner Partie Herrn Forti, welcher den „Fris“ gab, zu besonderer Lobe. Er bewährte sich aber nicht nur als trefflicher Operettenführer, sondern spielte auch den Gemeinen Fris wie den späteren General Fris v. Fragensstein mit gleicher ursprünglicher Komik, indem er ganz richtig seinen „Fris“ als Naturbursche aufnahm und in dieser Auffassung consequent durchführte. Ein köstliches Trio von einer Draht der Komik, die zweifelsfrei schütternd wirkt, bildeten die drei Verschwoeren: Prinz Paul von Volkentudschheim (Herr Siegel), General Bumm (Herr Hampf) und Baron Busch (Herr Kunhardt). Die drei wetteiferten förmlich, ihren Partien neue und immer drastischere Schlaglichter von komischer Wirkung aufzuweisen, und ihr Terzett am Schluß des zweiten Actes gehört zu dem Ergößlichsten, was die caricirte Komik zu bieten vermag. Dese farblos erschien diesen Trio gegenüber der zeitweilig mit in die Verschwörung eingeweihte Baron Georg, welchen Herr Jost gab, wie auch Herr Richter, der den Generaladjutanten der Großherzogin spielte, den komischen Ton nicht zu treffen wußte, den die Offenbade von allen Mitwirkenden erfordert. Nicht gut fand sich Fr. Benz mit der Partie der Wanda ab, wiewohl wir die Befugung dieser Partie mit Fr. Busch, welche die ihr noch anhaftende Befangenheit in dieser Partie natürlich verwerthen könnte, für geeigneter halten. Fräul. Busch war es übrigens, welche den etwas verunglückten Soloreigen der Hofdamen im Anfange des zweiten Actes noch einigermaßen rettete, und die Regie würde daher für die künftigen Aufführungen überhaupt gut thun, die concurrirenden Hofdamen zu Gunsten des Fr. Busch auf Entfaltung ihres Gefanges, ihrer Toilette und sonstigen Reize verzichten zu lassen. Schließlich bleibt noch den exacten Leistungen des Orchesters und der aus dem guten Zusammenpiel in der Inszenirung hervorgehenden Lichtigkeit der Regie die gebührende Anerkennung zu zollen. Alles in Allem hat und der gestrige Abend in der Ueberzeugung bekräftigt, daß, wenn die Direction des Carl-Theaters ihre Aufgabe richtig versteht — Fingerzeige hat sie bereits genug erhalten — das Institut trotz aller Bedenklichkeiten, die im Publicum vielfach gegen dasselbe vorgebracht werden, einer gedeihlichen Zukunft recht wohl entgegen gehen kann. —d—

Geborene in Leipzig in den letzten zwölf Monaten.

Table with columns: Im Monat des Kalenderjahres, Geborene, Summe. Rows for Oct 1873, Nov 1873, Dec 1873, Jan 1874, Feb 1874, März 1874, April 1874, Mai 1874, Juni 1874, Juli 1874, Aug 1874, Sept 1874.

Die entsprechenden Angaben für die Kalenderjahre 1595 — 1871 finden sich im VI. Heft, für 1872 im VII. Heft und für 1873 im VIII. Heft der Mittheilungen des Statistischen Bureau's der Stadt Leipzig, Leipzig bei Dunder & Humblot.

Vom 16. bis 22. October sind in Leipzig gestorben.

- Den 16. October. Carl Oscar Andreas, 34 J. alt, Musiker, im Kupfergäßchen. Ein unehel. Mädchen, 2 W. 2 T. alt, in der Entbindungshäule. Den 17. October. Christian Salomon Schwengle, 50 J. 9 M. alt, Bürger, Kaufmann u. Hausbesitzer, in der Gustav-Adolf-Straße. Friederike Mattheß, 64 J. alt, Kaufmanns in Cincinnati's Ehefrau, in der Poststraße. Amalie Olga Damm, 1 J. 7 M. 14 T. alt, Bürger's u. Kohlenhändler's Tochter, am Petersteinwege. Johann Friedrich Jentsch, 51 J. 5 M. 29 T. alt, Dienstmann, im Krankenhaus zu St. Jacob. Johanne Kofine Weichert, 73 J. 10 M. alt, Gartenarbeiters Wittwe, im Salzgäßchen. Christiane Caroline Müller, 74 J. 4 M. 3 T. alt, Handarbeiters Wittwe, im Krankenhaus zu St. Jacob. Anna Louise Selma Fiedler, 10 W. alt, Markthelfers hinterl. Tochter, in der Nürnberger Straße. Laura Elsa Japs, 4 W. alt, Gärtners Tochter, in der Querstraße. Ein unehel. Knabe, 1 J. alt, in der Querstraße. Den 18. October. Anna Louise Bische, 24 J. 1 W. alt, Bürger's u. Kaufmanns Ehefrau, in der Frankfurter Straße. Carl Friedrich Wilhelm Lang, 69 J. 6 W. alt, Doctor der Philosophie u. Literat, in der Waisenhausstraße. Carl Otto Rinne, 11 W. alt, Bürger's u. Klempners Sohn, in der Sidonienstraße. Ernst Alfred Arnhold, 14 T. 12 St. alt, Expedient's der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn, in der Tauscher Straße. Jgfr. Emilie Hecht, 23 J. 1 W. 3 T. alt, Nähterin, im Krankenhaus zu St. Jacob. Carl Albert Wilhelm Leonhardt, 25 J. 9 M. 28 T. alt, Diktist der Berlin-Anhalter Eisenbahn, in Neuschönefeld, im Krankenhaus zu St. Jacob. (Ist zur Beerdigung nach Neuschönefeld übergeführt worden.) Auguste Sophie Caroline Bändrich, 27 J. 6 W. 23 T. alt, Schloßers Ehefrau, Krankenwärterin, im Krankenhaus zu St. Jacob. Carl Friedrich Regel, 33 J. 4 M. 1 T. alt, Handarbeiter, im Krankenhaus zu St. Jacob. Johann Gottlob Schumann, 58 J. 9 M. 2 T. alt, Handarbeiter, im Krankenhaus zu St. Jacob.

Nach Beendigung der Messe sind in der Werkstatt des Herrn Emil Kraft, Hauptstraße Nr. 23 gegen über dem Hôtel de Pologne, um vielfach ausgeprochenen Wünschen entgegen zu kommen, getrennte Abtheilungen errichtet worden. Der Besitzer Herr Kraft hat seit 1. September die Bewirtschaftung seines Restaurants wieder selbst übernommen, und bietet das Local durch die neue Einrichtung, durch seine Küche und preiswürdige Weine für kleine und größere Gesellschaften einen sehr angenehmen Aufenthalt.

M. Apian-Bennowitz, Engros-Verkauf Markt 8, Barthel's Hof. Kaufmanns Patent-Papierwäse, Japanische Gardinen, Fary's Patent, in den prachtvollsten Mustern, das Fenster v. 2 1/2, Thür an, Luxusspiegle und Covertas, Copirpappen 10 Procent unterm Fabrikpreis.

Detail-Verkauf Reichsstrasse No. 55. Papier, Schreib- und Zeichenmaterialien, Gesäßbücher 10 Procent unterm Fabrikpreis, Künstlerfarben, sowie sämtliche Artikel von Wisoor und Newton in größter Auswahl.

Buch- u. Steindruckerei für kaufmännische Geschäftspapiere, Geschäfts- und Privatdruckarbeiten aller Art von Heinrich Fischer & Co., Katharinenstraße Nr. 2, dicht am Markt.

Hutfacons und Filzhüte für Damen und Kinder empfiehlt die Fabrik von C. Schulze, Neumarkt Nr. 11.

Gebrüder Hennigke, Hutfabrik - Grimma'sche Straße.

Spiegel- und Rahmen-Fabrik F. A. Wedel. Einrahmungen von Bildern aller Art. Engros- und Detail-Verkauf, Petersstrasse 41, Hôtel de Russie vis à vis.

Holz- und Metallsärge Querstr. 36. Rob. Müller.

Flanell-Hemden, Unterjacken, Unterbinkleider, Strümpfe etc. in den besten Qualitäten empfiehlt H. Zander, 7. Petersstrasse 7.

Buschenthal's Fleischextract. Haupt-Depot: Dietz & Richter, Leipzig.

Filz- und Sammethüte garnirt und ungarirt, in größter Auswahl, zu den billigsten Preisen, empfiehlt M. Wolf, Reichstraße Nr. 43.

Knaben-Anzüge u. Paletots, solid gearbeitet, von guten Stoffen empfiehlt A. Aligeler jun., Theater-Passage.

Gestickte Streifen, Blondes, Spitzen, Schleier, Jaquet-sammelte in größter Auswahl empfiehlt Bonsel & Galland, Neumarkt 34 - neben dem Gewandhaus.

Aumann & Co. Kräutergewölbe Neumarkt 6. Edt. dines. und russ. Tees, Vanille, Mordehn, russ. Jaderedoten, feinst. Provençal, Weisb., Pfeffer, etc.

Augustus Bauer, Schirmfabrik, Universitätsstraße Nr. 13, nahe Schillerstraße.

Den 19. October. Auguste Emilie Seiler, 71 J. 11 W. 15 T. alt, Bürger's u. Hausbesizers Wittve, im St. Johannes-Stifte, im Krankenhaus zu St. Jacob. Louise Friederike Wilhelmine Sauerbrey, 69 J. 3 T. alt, Bürger's u. Schneidermeisters Wittve, in der Georgenstraße. Bertha Cornelia Torst, 24 J. 10 M. 6 T. alt, Buchbändlers Ehefrau, in der Sebastian-Bachstraße. Louise Amalie Wirth, 19 J. 10 M. 6 T. alt, Agentens Ehefrau, in der Sidonienstraße. Jgfr. Auguste Marie Ebersbach, 22 J. alt, Postkassens Tochter, in der Schletterstraße. Ein Mädchen, 1 T. 12 St. alt, Friedrich Oscar Birnbaum's, Bürger's u. Damenschneiders Tochter, am Thomashof. Friedrich Hermann Lorenz, 10 W. alt, Eisenbahnarbeiters Sohn, in der Gerberstraße. Anna Louise Rau, 4 T. alt, Maurers Tochter, in der Pfaffenfurter Straße. Ein Mädchen, 2 T. alt, Johann Heinrich Vetter's, Schneiders Tochter, in der Brüderstraße.

Den 20. October. Hermann Rudolf Hindorf, 59 W. 10 T. alt, Bürger's u. Kaufmanns Sohn, in der Dresdner Straße. Therese Minna Ziemer, 3 J. 1 W. 19 T. alt, Bürger's u. Tischlers Tochter, in der Promenadenstraße.

Den 21. October. Jgfr. Christiane Friederike Heindorf, 76 J. 5 W. 10 T. alt, Bürger's u. Friseurs hinterl. Tochter, in der Nicolaistraße. Gertrud Pauline Umbach, 2 J. 4 W. alt, Bürger's u. Kaufmanns Tochter, in der langen Straße. Johanne Olga Hofmann, 8 W. alt, Bürger's u. Hausbesizers Tochter, in der Lühomstraße. August Carl Franz, 17 J. 9 M. 25 T. alt, Seiler, aus Liebenwerda, im Krankenhaus zu St. Jacob. Richard Emil Gründler, 25 J. 6 W. alt, Buchbinder, in der Friedrichstraße. Carl Friedrich Erling, 73 J. alt, Schuhmacher, im Arnenhause. Franz Wills Franke, 2 J. 6 W. 24 T. alt, Markthelfers Sohn, in der kleinen Fleischergasse.

Den 22. October. Johanne Sophie Wilhelmine Greßler, 89 J. 11 W. 7 T. alt, Tuchmachers Wittve, im Salzgäßchen. Ernst Otto Götter, 8 J. 14 T. alt, Handlungs-Procurentens Sohn, in der Eisenstraße. Johann Gustav Schubnecht, 43 J. 6 W. 22 T. alt, Zimmermann, im Krankenhaus zu St. Jacob. Ein Knabe, 3 W. 1 T. alt, Eduard Franz Lehmann's, Schuhmachers Sohn, in der Ulrichsstraße. 6 aus der Stadt, 21 aus der Vorstadt, 1 aus der Entbindungshäule, 1 aus dem Arnenhause, 10 aus dem Krankenhaus zu St. Jacob; zusammen 42.

Vom 16. bis 22. October sind als geboren angemeldet: 37 Knaben, 43 Mädchen, 80 Kinder, worunter 4 todtgeb. Knaben und 1 todtgeb. Mädchen.

Tagesskalender. Krieg-Telegraphen-Station: Klein Fleischergasse 4. Bei der 1. Etage Umunterbrochen geblieben. Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Sobieski Platz 8 bis Nachm. 1/4 Uhr. Öffentliche Bibliotheken. Volkshilfsbibliothek (Brühl Nr. 41, Stadt Waisenhaus 1 Treppe) 11-12 Uhr Mittags. Sittliche Spargasse. Expeditionszeit: Jeden Besuchs-Tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. - Effecten-Kombandgeschicht 1 Treppe hoch Filiale für Einlagen: Marine-Apotheke, Schillerstraße; Droguen-Geschäft Wundmüllersstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17. Sittliches Reichthum. Expeditionszeit: Jeden Besuchs-Tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auktionen nur 6 bis 8 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 26. Januar bis 1. Februar 1874 verfallenen Pänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionenbehörden stattfinden kann. Eingang: für Pänderverkauf und Herausnahme dem Saalplätze, für Einlösung und Prolongation vor der Vorstraße. Derberge für Dienstmädchen, Rohlgartenstraße 12 3 Rgt. für Kost und Nachquartier. Derberge zur Orinath, Nürnberger Straße 43 Nachquartier 2-5 Rgt., Mittagstisch 4 Rgt. Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. In welchen beim Theater-Jury die Sittlichen-Rufraum, geöffnet v. 11-3 Uhr untermittags. Der Reich's Kunstausstellung, Markt, Kammerhof 10-3 Uhr. Vorbilderausstellung für Kunstgewerbe, Thomashof Nr. 20 (alte Post), 1. Etage; geöffnet Sonntag von 10-12, Montag, Mittwoch und Freitag von 11-1 Uhr. Museum für Billerhunde, Grimm'seime 46, 1 T. Sonntag, Dienstag u. Donnerstag von 11-1 Uhr. Sammlung des Reichs für die Geschichte Leipzigs. Grimma'scher Steinweg Nr. 46, 1 Treppe. Sonntag von 1/2, 11-1/2 Uhr. Schürhaus in Gotha's Schloss geblieben. Schützenhaus mit Triongarten und Ausstellungen des kolossalen circa 35 Fuß im Umfange messenden Dai-bu-tsu-Kopfes (japanisches Ohrenbild) dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entree 5 Rgt. C. A. Kleinmann's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos.) Neumarkt 14, Höhe Lillie. P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Editionen Rosen-Schnarrt Schwarze, St. Einmüllers 37. Stunden von 1-12 und 3-5 Uhr. H. A. Meitner, Lehrer der Naturgeschichte, Leipzig, Sternwartenstraße 15, 1. Beratung in allen Krankheitsfällen. Sprechstunden 2-4 Uhr. Bernhard Freyer 39 Neumarkt Anzeigen-Bureau Neumarkt 35. J. A. Hotel, Grimm, Str. No. 16, Manicium Manufaktur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Woll. Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Frischel, Katharinenstr. 18. Größtes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager von Heister-Peters, Grimma'scher Steinweg 8, neben der Post. Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post. Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und ein Ledertreibriemen bei 18. Schützenstr. Gustav Krieg. Gummi-Waaren-Bazar. 6. Peterstraße 5. Vasen, Figuren, Majolika, Decorationen empfiehlt in steter reicher Auswahl Paul Kretschmann, Markt 17. Grosses Sortiment von Regalirföhen. Hermann Langke, Ritterstraße Nr. 6. Kautschuk- und Guttapercha-Lager von J. H. Wagner, Nürnberger Straße 61. Großhandlung erst. Bögge u. Naturalien von Karl Guder, Markt 3, II. Wien, Zollwärtung 9 p. Besuch untermittags. Gellertstr. 2. Papier-Lager, Spamer's Hof, Schreib-, Concept-, Post-, Pack-, Druck-, Umschlag-, Bunt- u. alle anderen Papiere - Achatmarmor (Ra. von 5/7, Thür. an) u. s. w. Lager v. Buchbinderleinen und Leder. Borth, Biogamund, Vertreter der Sebastian Papierfabrik.

Neues Theater. (246 Abonnem.-Vorstellung.) Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Acten von G. Scibe. Deutsch von F. Gumbert. Musik von Giacomo Meyerbeer. (Regie: Herr Seidel.) Personen: Don Pedro, Vorsitzender im Rathe des Königs von Portugal. Dr. Reis. Don Diego, Admiral. Dr. Witt. Ines, dessen Tochter. Fr. Gauschbach. Vasco de Gama, Marine-Officier. Fr. Ernst. Don Moor, Mitglied des Rathes. Fr. Kelling. Der Groß-Inquisitor von Lissabon. Fr. Ulrich. Selita, 1 Sklave. Fr. Keller. Relusio, 1 Sklave. Fr. Nimmann. Der Oberpriester des Bradma. Fr. Gorte. Anna, Ines' Dienerin. Fr. Döhne. Ein Indianer. Fr. Klein L. Ein Matrose. Fr. Hoffstedt. Marine-Officiere. Bischöfe. Wäite. Priester des Bradma. Indianer und Indianerinnen. Officiere. Soldaten. Narren. Im 4. Act: Tänze und Evolutionen, arrangirt von Herrn Balletmeister Homann. Der Text der Gesänge ist an der Casse für 5 Rgt. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlog 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Montag, den 26. October: Zum ersten Male: Reine's junge Leiden.

Altes Theater. Ulimo. Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser. (Regie: Herr Grant.) Personen: Rebercht Schlegel, Commersienrath. Fr. Hünfeler. Caroline, seine Frau. Fr. Holzmann. Theresie, deren Tochter. Fr. Ziper. Reinhardt Schlegel, Professor. Fr. Klein L. Pauline, seine Frau. Fr. Hoffmann. Hedwig, deren Tochter. Fr. Wäde. Lange, Onkel der beiden Schlegel. Fr. Broda. Herr von Haas. Fr. Zey. Bruno Berndt, Arzt. Fr. Lin. Georg Richter. Fr. Zey. Bernhard, Buchhalter bei Schlegel. Fr. Schwendt. Schönmann, Factotum des Professors. Fr. Hande. August, Diener. Fr. Schick. Emma, Kammermädchen. Fr. Hoffmann. Frau Balder, Zimmervermietlerin. Fr. Guprel.

Das Stück spielt in einer großen Stadt. Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlog 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Die Direction des Stadt-Theaters.

Vaudeville-Theater. Sonntag den 25. October: Comtesse Helene. Posse mit Gesang und 6 Bildern von Dr. J. B. v. Schweizer und P. Salinger. Musik von R. v. Bial. Anfang 7 Uhr.

Germania-Theater. (Bettler's Garten, Peterssteinweg 56.) Sonntag den 25. October 1874. Gastspiel der Solotänzerin Fräulein Michalina Neumann. Gastspiel des Fräulein Helene Stephan: Der Kurmärker und die Vicarde. Genrebild in einem Aufzuge von E. Schneider. Letzten am Fenster. Man soll den Teufel nicht an die Wand malen. Lustspiel von F. Wehl. Eine Liebe mit Dampf. Lustspiel in 1 Act von Friedrich. Anfang 7 Uhr. Alles Nähere die Anschlagzettel.

Carl-Theater.

(Sophienstrasse 6.)
Sonntag den 25. October 1874
Zum 3. Male:

Die Grossherzogin von Grolstein.

Romische Oper in 3 Acten von G. Weilhac und J. Dalevy, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Hopp u. Th. Gohmann, Musik v. Offenbach.
Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Tagekasse geöffnet von 10-3 Uhr im Theater, sowie in **J. B. Klein's** Kunst- und Buchhandlung, Neumarkt 38, bis 5 Uhr Nachmittag.

Neu!
Montag: **Der große Wohlthäter**, Poëse mit Gesang in 3 Acten von Wilfen.
Die Direction.

Carl-Theater.

Zur gefälligen Notiznahme.

Den Wünschen eines hochgeehrten Publicums nachkommend, habe ich vom heutigen Tage an für die vom Publicum am meisten gesuchten Parquetplätze an den Tagescassens im Theaterbureau, sowie in J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung, Neumarkt 38 hier, für die Wochentage eine Preisermäßigung stattfinden lassen, und werden Parquetplätze zum Preise von 15 $\frac{1}{2}$ (1 1/2 Mark) daselbst abgegeben. An der Abendcasse und am Sonntag bleibt der festgesetzte Preis von 20 $\frac{1}{2}$ (2 Mark) in Geltung. Hochachtungsvoll
die Direction.

Verein Thalia.

Heute Sonntag den 25. October 1874:

Die Bühne.

Tragödie in 1 Act von Th. Körner.

Der Phlegmaticus.

Lustspiel in 1 Act von Rodolph Benedix.

Die schöne Müllerin.

Lustspiel in 1 Act von L. Schneider.

Einlaß 1/6 Uhr, Anfang 6 Uhr.

Die Billetausgabe beginnt 1 Stunde vor Anfang der Vorstellung.

Der Vorstand.

Hofmann's Künstler-Concert

Sonabend den 31. October a. e.
(Reformationsfest)

im

grossen Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Mitwirkende: **Das schwedische Damenquartett** vom K. Conservatorium zu Stockholm. **Hilda Wideberg** (I. Sopran), **Amy Aberg** (II. Sopran), **Maria Pettersson** (I. Alt), **Wilhelmine Söderlund** (II. Alt); **Herr Louis Maas** aus London (Pianoforte); **Herr Paul Klengel**, Violin-Virtuos und Mitglied der Leipziger Gewandhaus-Capelle (Violine); **Herr Leopold Grütz-macher**, Kammer-Virtuos (Cello).

Programm.

- Trio** D-moll (Op. 63) für Piano-forte, Violine u. Cello. **R. Schumann.** Die Herren Maas, Klengel und Grütz-macher.
- Zwei Quartette:**
 - „O Svan!“ (Die Flucht der Gedenken)* **A. J. Ahlstrom.**
 - „Vorsång“ (Frühlingslied)* **O. Lindblad.**
- Die Teufels-Sonate** für Violine **Tartini.** Herr Paul Klengel.
- Zwei Quartette:**
 - Schwedisches Volkslied* **Olsan.**
 - Brudersaerden i Hardanger (Die Brautfahrt in Hardanger)* **H. Kjrulfs.**
- Drei Stücke aus „König Manfred“** für Cello **Reinecke.** Herr Kammervirtuos Grütz-macher.
- Spinnerlied** aus „dem fliegenden Holländer“
 - „Valse-Caprice d'après Schubert“ **Liszt.**
- Zwei Quartette:**
 - „Mein Herz ist im Hochland“* **H. Truhn.**
 - Brollopsdans (Hochzeitstanz)* **A. Södermann.**

Die mit einem * bezeichneten Compositionen werden vom schwedischen Damen-Quartett das erste Mal in Deutschland gesungen.

Einlass 6 Uhr. — Anfang 1/27 Uhr.
Ende gegen 1/29 Uhr.

Der **Concertflügel** ist aus der Hof-Pianofortefabrik des Herrn Commerzienrath **Julius Blüthner.**

Saalsperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. und ungesperrte Plätze für Gallerie und Mittelloge à 1 Thlr. sind in der Musikalien-Handlung von Fr. Kistner, Grimma'sche Str., zu haben.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn:

A. Nach Berlin: * 4. 15. früh. 6. 30. Vorm. — * 9. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — B. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — C. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — D. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — E. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — F. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — G. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — H. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — I. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — K. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — L. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — M. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — N. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — O. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — P. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — Q. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — R. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — S. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — T. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — U. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — V. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — W. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — X. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — Y. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — Z. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AA. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AB. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AC. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AD. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AE. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AF. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AG. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AH. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AI. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AJ. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AK. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AL. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AM. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AN. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AO. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AP. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AQ. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AR. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AS. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AT. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AU. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AV. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AW. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Magdeburg-Leipziger Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. — * 8. 10. Vorm. — * 1. 35. Nachm. — * 4. 45. Nachm. — * 8. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — * 8. 55. Abds. — * 11. 10. Nachts (nur bis Bitterfeld). — AX. Nach Magdeburg via Bernburg: 6. 20. früh. — 8. 5. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 5. Nachm. — 8. 5. Nachm. (nur bis Bernburg).

Als billigstes und reinliches Feuerungsmaterial zur Zimmerheizung für Haushaltungen, Restaurationen, Hôtels etc. empfehlen

Briquettes

per 100 Stück *) franco ins Haus 9 Ngr.

per Lowry von 100 Centnern = 12,500 Stück franco ins Haus 33 Thlr.

Bestellungen werden sowohl in unserm **Comptoir, Ritterplatz 15**, als auch in unserer **Niederlage, Blücherstrasse 32**, zur sofortigen Ausführung entgegen genommen.

Bilcke & Federlin.

*) Unsere mit der Anfuhr beauftragten Leute haben unter allen Umständen ein Trinkgeld nicht zu beanspruchen.

Einladung zum Abonnement auf vier musikalische Soirées des Leipziger Quartett-Vereins.

Der Verein wird im Laufe kommenden Winters im Saale der Buchhändlerbörse vier musikalische Soirées veranstalten, von denen je zwei vor und nach Weihnachten stattfinden werden. — Abonnementbillets (Sperrsitze) à 5 Mark sind zu haben in der Kunsthandlung von Klein (Neumarkt Nr. 38) und in der Musikalienhandlung von Vabst (Neumarkt Nr. 13).



Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

Amerika	31. October nach Newyork	Leipzig	2. Decbr. nach Baltimore
Rürnberg	4. Novbr. " Baltimore	Wetzlar	5. " " Newyork
Hermann	7. " " Newyork	Hohenjessen	12. " " Newyork
Deutschland	14. " " Newyork	Ohio	16. " " Baltimore
Braunschweig	18. " " Baltimore	Hohenhausen	19. " " Newyork
Minister Hoon	21. " " Newyork	Amerika	26. " " Newyork
Ober	28. " " Newyork	Rürnberg	30. " " Baltimore

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 30 Thaler.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 30 Thaler.

Von Bremen nach Neworleans,

Hannover	3. November.	Frankfurt	1. December.
Köln	17. November.	Strassburg	15. December.

Passage-Preise nach Havana und Neworleans: Cajüte 210 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler. Nähere Auskunft ertheilt die Unterzeichnete und die von derselben mit der Annahme von Passagieren betrauten Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Zu den am 1. November stattfindenden Ziehungen der

Meininger	7 fl. Loose größter Treffer	15000 fl.
Bukarest	20 fcs.	100000 fcs.
Braunsch.	20 Thlr.	20000 Thlr.
Schwedische	10 Thlr.	12000 Thlr.

verkaufe ich Original-Loose, sowie Bezugs- und Antheilscheine hierauf mit monatlichen Abzahlungen

Albert Glöck, Gaisinstraße Nr. 4.

Zu den am 1. November stattfindenden Gewinnziehung der
Finnischen 10 Thaler-Loose
verkaufe ich bereits gezogene Serien in ganzen sowie getheilten Abschnitten.

Albert Glöck, Gaisinstraße Nr. 4.

Am 1. November fällige Coupons von
5% Oester.-Franz. Staatsbahn-Prior.,
Lemberg-Czernowitzer Prior. I.—IV. Em.
werden bereits von heute ab an meiner Casse spesenfrei eingelöst.

Saul Finkelstein, Brühl 52,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit ein Nachabonnement für die Monate November und December eröffnet.
Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern des Deutschen Reichs und der Oesterreichisch-ungarischen Monarchie, sowie für Leipzig von der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung in Leipzig (Quierstraße Nr. 29) zum Preise von 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ angenommen.
Die im November noch erscheinenden Nummern werden den neuen Abonnenten vom Tage des Eintreffens der Bestellung an gratis geliefert.
Leipzig, im November 1874.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Leipziger Fremdenblatt

wird gratis auf den Hauptstationen vor Leipzig bei allen Zügen, sowie in allen hies. Hôtels, Restaurationen etc. vertheilt. Insertionspreis 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. pro Zeile.
Verlag von C. H. Reclam sen., | Annoncenbureau: v. Kahlben & Werner, 23 Grimm. Straße I.

Tanzunterricht.

Montag den 2. sowie 3. November beginnen meine Lektionen bildender Tanzkunst für Damen und Herren. — Ausserdem empfehle ich meine Separat-Curse für junge Kaufleute, Buchhändler zur gefälligen Beachtung. — Geehrte Anmeldungen erbitte ich mir recht baldigst, Reichsstrasse No. 4, täglich 12—4 Uhr.

Hermann Rech,

Lehrer Ihrer Hochfürstl. Durchlaucht Prinzess Maria Reuss u. L.

Hierdurch die ganz ergebenste Anzeige, dass meine Curse des **Anstands- und Tanzunterrichts** mit Anfang November für Erwachsene und Kinder beginnen. Anmeldungen zu denselben erbitte ich mir gehorsamst in den Stunden von Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung
Lessingstrasse No. 17, 1. Etage links.
Marie Oehker.

Tanz-Unterricht.

Für bevorstehendes Winter-Halbjahr beginnen die Unterrichts-Stunden für Erwachsene als auch für Kinder den 2., 3. u. 4. Novbr. Gef. Anmeldungen erbitte ich mir wemöglich in der Zeit von 12—4 Uhr Markt 17, Königshaus.

Mein neuerbauter elegant ausgestatteter Salon befindet sich **Schulgasse 3.**

Hermann Friedel, Universitäts-Tanz-Lehrer.

Tanzunterricht.

Montag den 26. und Dienstag den 27. October beginnen meine diesjährigen Unterrichtsstunden **Salon zur Erholung, Hohe Straße 38**, Abends 8 Uhr. Weitere Anmeldungen erbitte mir bis dahin **Sophtienstraße Nr. 24, 1. Etage.**

Theodor Schule, Tanzlehrer.

Nova Sanitas,

Waldstr. 6. **Abfuhr-Institut.** Waldstr. 6

Gründliche und geruchlose Gruben-Räumung.

Aufträge nehmen entgegen die Herren
F. Otto Reichert, Neumarkt 42, woselbst
Turnerstrasse 16, I., wie auch im Institut
Louis Lauterbach, Petersstrasse 4, Bestellszettel
Moritz Assmann, Hohe Strasse 31, zu haben sind.

Asche wird abgefahren.

„Oeconomie“

Färberstrasse No. 8, I.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publicum zur Nachricht, daß ich mein **Drechsler-Geschäft** von der Ritterstraße nach der **Gaisinstraße Nr. 8/10, Hôtel de Pologne** verlegt habe und bitte das mir in dem alten Locale geschenkte Vertrauen auch auf mein neues übertragen zu wollen.

Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung zeichnet **Adolf Gerold**,
Drechsler.

Hierzu haben Bestellungen

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Rede des Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dr. Gensel.

Ein herzliches Willkommen der zahlreichen Versammlung und insbesondere dem als Gast anwesenden Schatzmeister des Central-Ausschusses, Herrn Franz Dunder!

Indem ich die öffentliche Thätigkeit unseres Zweigvereins für diesen Winter hiermit eröffne, ist es mir eine schmerzliche Pflicht, zunächst ein Wort dankbarer Erinnerung dem Manne nachzusagen, durch dessen allzufrühen Tod ich an diese Stelle berufen worden bin. In unserem Vorsitzenden Robert Gerhold haben wir eines der thätigsten, opferfreudigsten Mitglieder des Vereins verloren. Mit unermüdetem Eifer für die Sache der Volksbildung verband er liebenswürdige Bescheidenheit. Was ihn aber besonders zum Vorsitzenden unseres Vereins geeignet machte, das war jener edle Idealismus, der stets ein Erbtheil der besten Männer unseres Volkes gewesen ist: der Glaube an den göttlichen Funken in der Menschennatur, die Zuversicht, daß Jeder an seinem Theile, er sei hoch oder niedrig gestellt, zur Verbreitung von Bildung und Wohlstand beizutragen vermag. Lassen Sie uns sein Andenken ehren, indem wir in seinem Sinne weiterstreben!

Wenn ich das Wesen der Bildung kurz bezeichnen soll, deren Verbreitung die Aufgabe unseres Vereins ist, so würde ich das nicht besser zu thun, als mit dem schlichten Worte: mens sana in corpore sano, zu deutsch: eine gesunde Seele in einem gesunden Körper.

Ein gesunder Körper ist ein unschätzbare Werkzeug auch für jede geistige Thätigkeit. Nicht jedes Menschen ist es, durch vernünftige Lebensweise sich und seinen Angehörigen das unerfegliche Gut der Gesundheit zu schonen und zu fördern. Darin wird aus Unkenntnis und Leichtsinne unendlich viel gesündigt, auch das rechte Verständnis für die Aufgaben der öffentlichen Gesundheitspflege ist noch selten zu finden, und sicher kann unser Verein viel Gutes wirken, wenn er zur Verbreitung solchen Verständnisses mitwirkt, wie dies die Reihe der im vorigen Winter gehaltenen und ebenso mehrere der diesjährigen Vorträge bezwecken. In dem gesunden Körper aber soll wohnen ein geistiger Geist. Das ist eine einfach klingende und doch sehr schwer zu erfüllende Forderung. Mit einer großen Menge angelegener Kenntnisse ist nicht gethan. Vor allen Dingen gilt es, das selbstständige Denken zu fördern, und dieses von Kindheit an zu üben, ist Sache der Volksschule. Daß auf diesem Gebiete noch sehr viel zu thun übrig bleibt, wird kein Freund unseres Volksschulwesens leugnen. Uns steht darauf ein dreierlei Einfluß nicht zu. Wohl aber kann unser Verein dazu mitwirken, daß die Gemeinden ihre Pflicht, für gute Schulen zu sorgen, besser begreifen. Besonders an die Landgemeinden möchte ich diese Mahnung laut und eindringlich erschallen lassen. Die Mittel, die auf dieses Feld in zweckmäßiger Weise verwandt werden, bringen nicht Hundert-, sondern tausendfältige Frucht.

An unser neues Volksschulgesetz wird sich, wenn auch einzelne Bestimmungen zu wünschen übrig lassen, zuverlässig ein bedeutender Fortschritt anknüpfen. Große Hoffnungen setze ich namentlich auf die obligatorische Fortbildungsschule, und halte für eine der hauptsächlichsten Aufgaben unseres Vereins, dazu mitzuwirken, daß diese Schulen nicht auf dem Papiere stehen bleiben, sondern ein lebendiges Glied werden in dem Organismus unserer Bildungsanstalten. Hier tritt uns vor Allem ein wichtiger Feind entgegen, den wir auch sonst überall zu bekämpfen haben: ich meine die Trägheit. Die Kurse, deren wir heute einen beginnen, sind vorzugsweise bestimmt, der Fortbildungsschule die Hände zu arbeiten.

Ich habe bisher nur vom Unterricht gesprochen. In jeder Unterricht, der das Motto „Gesundheit des Leibes und der Seele“ für sich beansprucht, muß notwendig Erziehung sein, muß das höchste und letzte Ziel die Bildung des Charakters hinstellen. Der kenntnißreichste Lehrer, der scharfsinnigste Forscher ist kein wahrhaft gebildeter Mensch, wenn ihm die Feindschaft sittlichen Gefühls, wenn ihm die Hochherzigkeit der Gefinnung und die Thatkraft des Willens fehlen.

Bliden wir von dieser Höhe auf die Bildung unserer Zeit, so erkennen wir bald, wie unendlich zu wir noch vom Ziele sind. Bei Hoch und Niedrig, das oft selbst die Schranken von Geseh und Recht überschreitet und den ausdauernden Fleiß der bescheidenen Sparsamkeit zu verdrängen pflegt. Im gewöhnlichen Leben, das und hier zunächst liegt, ein Hinarbeiten auf den äußeren Schein, das gegen die soliden Erzeugnisse der thätigen Industrie sehr unvortheilhaft absteht; Mangel an strenger Zuverlässigkeit und Keckheit, der auf den überheischen Märkten nicht wechert geblieben ist. Der Vertragsbruch, ein zu häufiges Vorkommniß, nicht etwa nur in Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sondern auch im Handel — denn was anders als Vertragsbruch, wenn ein fester „annullirt“ wird, wie man es beschönigend

nennt, bloß weil der Auftraggeber der veränderten Preisverhältnisse wegen nicht mehr den Gewinn aus der Waare ziehen zu können glaubt, den er früher gehofft hatte? Fast in allen Gewerben wird geflagt, daß selbst gegen hohe Löhne wahrhaft tüchtige Arbeiter nur sehr schwer zu erlangen sind. Das ist auch nicht zu verwundern. Die Lehrlinge werden ja von den Meistern nicht der Lehre wegen, sondern als billige Arbeitskräfte gesucht; die Lehrlinge ihrerseits sind nur darauf bedacht, möglichst rasch ihre eigenen Herren zu werden, und das Streben, sich durch Fleiß und Treue in der Arbeit auszuzeichnen, wird von Leuten, welche die Interessen der Arbeiter zu fördern vorgeben, geradezu systematisch niedergebhalten. Die mittelalterliche Unsitte des blauen Montag wird wieder ausgedehnt und selbst noch auf andere Wochentage übertragen. Die Zeitungen strotzen von Berichten über Excesse aller Art, und leider sind diese Berichte selbst nur zu oft in einem scherzhaften, angeblich geistreichen Tone abgefaßt, der mit dem suchtbaren Ernst der Sache höchst widerlich contrastirt. Ich will das Bild nicht weiter ausführen — das Wort Goethe's, daß nichts schwerer zu ertragen ist, als eine Reihe von guten Tagen, das sich an uns bei dem letzten Aufschwunge des Handels und der Industrie nur zu sehr bewahrheitet.

Unser Verein ist nicht so vermessend zu glauben, daß er allein hier Heilung bringen könne. Vor Allem hat die Schule die Aufgabe zu erfüllen, indem sie die Erziehung, die Bildung des Charakters in den Vordergrund ihrer Bestrebungen stellt, und die Kirche, die freilich andere Wege einschlagen muß als bisher, wenn ihr nicht die Gemüther der Mehrzahl des Volkes vollends entfremdet werden sollen. Aber mit helfen, daß es besser werde, das kann und wird unser Verein, zumal wenn es uns, wie wir beabsichtigen, gelingt, ein Reg von Zweigvereinen über das ganze Land zu verbreiten.

Wir werden in diesem Winter die öffentlichen Vorträge wieder aufnehmen, die im vorigen Jahre so vielen Anhang gefunden haben, und namentlich, außer den vier jetzt beginnenden, nach Beispielen noch vier weitere zusammenhängende Kurse von Vorträgen veranstalten. Die Augenbibliothek, mit welcher wir zehn unserer Nachbarstädte versorgt haben, werden um eine gleiche Zahl vermehrt werden. In Leipzig selbst beabsichtigen wir in Gemeinschaft mit dem bereits bestehenden Volksbibliothek-Verein, der sich unleren Bestrebungen mit dankenswerther Bereitwilligkeit angeschlossen, durch vier öffentliche Bibliotheken Allen eine gesunde geistige Nahrung zu bieten und insbesondere die Kenntniß unserer deutschen Classiker zu verbreiten. Wir rechnen für die Ausstattung dieser Bibliotheken auf Unterstützung von Seiten der Stadt, deren Behörden wir auch für die Einrichtung von zwei Schulsälen zu den Vorträgen zu Dank verpflichtet sind. Endlich gedenken wir, von der Uebersetzung durchdrungen, daß der ungenutzte Meinungsaustausch zwischen Männern verschiedener Lebensstellung und verschiedenen Berufs dazu dienen wird, sie gegenseitig in ihrer Bildung zu fördern und manderlei Vorurtheile zu beseitigen, für die Vereinsmitglieder und die Besucher der Vortragskurse gesellige Abende einzurichten, denen auch die Weisheit der Kunst nicht fehlen wird.

Dies ist unser Programm. Lassen Sie mich zum Schluß im Namen des Vorstands und des erweiterten Ausschusses die Bitte aussprechen, daß das, was wir mit redlichem Willen und in bester Absicht bieten, mit gleich gutem Willen und mit Nachsicht möge aufgenommen werden!

Mitglieder der Section für Veranstaltung öffentlicher Vorträge, die Herren H. Barth und K. Schpler begrüßten an den zwei folgenden Kursabenden die Anwesenden. Herr Schpler widmete aufrichtige warme Worte des Dankes der hochberzigen Gönnerin des Vereins, der Frau Professor Czermal, mit der Versicherung, daß der Verein den Zielen, denen das zu den Vorträgen gewährte Laboratorium die Gründung verdankt, mit regem Eifer und unermüdetlicher Ausdauer nachzustreben suchen werde. Beide Redner empfahlen ferner den Anwesenden fleißigen Besuch der Vorträge und geselligen Abende und ermunterten zu Benutzung der aufgestellten Fragekasten.

Sinnesorgane.

I. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Wenzel.

Das Auge ist durch die Art und die Anordnung seiner Baumaterialien befähigt, die Wellen des Aethers als Licht zu empfinden und uns dadurch über die Anwesenheit von Licht oder Finsterniß, sowie über die tausendfältige Farbenpracht unserer Umgebung zu belehren. Dennoch würden wir armthümlich in unserm Verkehre mit der Außenwelt dastehen, verschaffe uns das Auge bloß diese Wahrnehmungen und bestimme es nicht auch zugleich durch die wunderbar und zweckmäßige Einrichtung seiner Bestandtheile die Fähigkeit zu unterscheiden, ob die seine lichtempfindenden Substanzen erregenden

Ketherwellen von Punkten oder Flächen ausgehen und unter welchen Richtungen und Entfernungen dieselben zu ihm gelangen. Hierdurch wird es möglich, Aufschauungen von Körpern in Hinsicht auf Gestalt, Größe, Farbe, Entfernung, ihre Beziehungen zu einander und zu uns zu gewinnen und außerdem zu Wahrnehmungen von Raum und Zeit (insofern wir der räumlichen und zeitlichen Auseinanderfolge und Dauer der Erregungen unser Gesichtssinn uns bewußt werden) und der Geschwindigkeit bewegter Gegenstände zu gelangen. Durch diese Fähigkeiten und Leistungen wird der Gesichtssinn zum wichtigsten Lehrer der Seele, zum wichtigsten Factor unserer geistigen Entwicklung; und sein Gebiet erstreckt sich ebenso gut in die unermesslich weiten Fernen des Himmelsraumes, wie auf die Gegenstände unserer nächsten Umgebung, deren Gestalt, Eigenschaften, Zusammenlegung, Veränderung, Bewegung er zu erkennen vermag; und hierdurch giebt er unserm Geiste hinwiederum Gelegenheit, seine Urtheils- und Denkkraft diesen gegenüber zu erproben.

Zwar wird unser Gesichtssinn nicht bloß durch die Ketherwellen zu Lichtempfindungen erregt, sondern auch noch durch andre Reize, so durch Druck, Erschütterung, schnelle Bewegung, Schlag, Zerrung des Auges, durch den elektrischen Strom, durch unbeladene Vorgänge im Gehirn, die uns im Schlafe Traumbilder, Geisteskranken allerhand Gesichtstäuschungen und Phantasmen (Hallucinationen), Opium- und Haschischrauchern die schönsten Lichteffecte u. v. d. g. vorgeubern, aber die Ketherwellen sind der gewöhnlichste und wichtigste Reiz für unser Sehorgan.

Der Aether ist überall vorhanden, im weiten Himmelsraum, in der Luft, in den Räumen zwischen den Moleculen des Wassers und zwischen den Atomen der festen Körper. Er ist in den durchsichtigen Körpern weniger verdichtet als in den durchscheinenden oder undurchsichtigen Körpern; letztere lassen immer einiges Licht durch, sobald sie, z. B. Holz, Knochen, Goldplättchen u. in ganz dünne Plättchen gespalten sind. Ein Körper leuchtet, sobald seine Atome in eine äußerst rasche Erzitterung (Oscillationsbewegung) versetzt werden, wie dies beim Verbrennen geschieht, und diese Schwingungen der reizbaren kleinsten Theilchen rufen eine ebensolche Bewegung des Aethers — die Ketherwellen — hervor, wodurch sich das Leuchten oder das Licht fortpflanzt, und zwar mit einer Geschwindigkeit von 42,220 Meilen in der Secunde. Ist der Aether des Weltraumes in Ruhe, so besteht Finsterniß. Die Art des Lichtes hängt von der Länge der Ketherwellen (d. i. der Abstand zwischen zwei Wellenbergen oder Wellenthälern) ab; die längeren Ketherwellen erzeugen in unserm Auge den Eindruck des rothen Lichts, sie schwingen zugleich auch langsamer als die kürzern, die uns als violette Licht erscheinen. Die Stärke des Lichts hängt von Ausbreitung der Schwingungen (der Oscillationsamplitude) ab.

Unter den gewöhnlichen Verhältnissen ist es das Leuchten der feinsten Theilchen der Sonne, welches die Kethertheilchen des Weltraumes in mannichfache Erzitterung versetzt, was von unserm Auge als weißes Licht wahrgenommen wird. Allein unser Auge vermag nicht alle die verschiedenartigen von der Sonne erzeugten Ketherwellen zu empfinden, sondern nur die von einer mittleren Wellenlänge. Bekanntlich ist das weiße Sonnenlicht kein einfaches, sondern gemischtes Licht, durch Aetherschwingungen von sehr verschiedener Wellenlänge erzeugt. Lassen wir ein Bündel solchen Lichts durch ein Glasprisma gehen, so wird dieses gemischte weiße Sonnenlicht in seine einfachen Farben zerlegt, da sich durch ein solches Prisma die Strahlen von größerer Erzitterungsgeschwindigkeit langsamer fortpflanzen als die von geringerer Schwingungszahl und größerer Wellenlänge, und wir sehen dann (abgesehen von der Ablenkung aus der ursprünglichen Richtung) den weichen Sonnenstrahl in einen bandartigen regenbogenfarbigen Streifen — das Sonnenspectrum — umgewandelt, welcher uns in prachtvollster Weise die Farben roth, orange, gelb, grün, blau, indigo, violett darbietet.

Die Wellenlänge dieser uns sichtbaren Sonnenstrahlen schwankt zwischen 0,00076 Mm., d. i. das äußerste Roth, und 0,00039 Mm., d. i. das für gewöhnlich sichtbare Violett des Sonnenspectrums und die Zahl der Schwingungen der Kethertheilchen für rothes Licht beträgt 430 Billionen und deren, welche Violett liefern, 670 Billionen Mal in der Secunde. Da die genannten Farben sehr lichtstark sind, so verdecken sie andere von unserm Auge weniger leicht aufnehmbare Farben, noch andere Ketherschwingungen werden gar nicht empfunden. So liegen dießseits des Rothes noch eine beträchtliche Anzahl schwingender Kethertheilchen im Sonnenstrahl, deren Wellenlänge mehr als doppelt so groß ist wie die der äußersten rothen Strahlen (nämlich bis 0,00194 Mm. reicht). Diese werden von den lichtleitenden und brechenden Bestandtheilen unsers Auges (Hornhaut, Linse und Glaskörper) verschluckt und gelangen gar nicht zu dem lichtempfindenden Apparate (der Netzhaut) unsers Auges. Man nennt sie die überrothen oder Wärmestrahlen der Sonne, da sie hauptsächlich die Wärme der Sonnenstrahlen bedingen. Aber auch jenseits des Violett finden sich noch zahlreiche

schwingende Kethertheilchen von kurzer Wellenlänge bis zu 0,00030 Mm. und schnellerer Erzitterung, welche hauptsächlich die chemischen Wirkungen des Sonnenlichts (Weichen, Photographien u.) erzeugen und deshalb chemische Strahlen genannt werden. Sie erscheinen, wenn das übrige Spectrum abgeblendet wird, dem Auge in schwachgraublauer Farbe und es läßt sich z. B. durch Aufnahme einer schwefelsauren Chininlösung darthun, daß diese ihre Lichtschwäche nur eine scheinbare ist, weil unsere Netzhaut für so kurzwellige Strahlen nur wenig empfindlich ist.

Dieses aus so vielfachen Farben gemischte gewöhnliche Sonnenlicht empfinden wir also als weißes Licht; doch ist es nicht nöthig, daß alle 7 Regenbogenfarben zusammenwirken müssen, um Weiß zu erzeugen, es reicht dazu die zweifelhafte Mischung zweier oder dreier einfacher Farben aus und man nennt solche, einander zu Weiß ergänzende, Farben „complementäre“ oder Ergänzungsfarben. Bei dieser Mischung müssen aber die beiden einfachen Farben verschiedene Helligkeit besitzen, deren Verhältniß sich übrigens je nach dem vorhandenen Sonnenlicht ändert, so geben violett und grüngelb bei hellem Sonnenlicht im Verhältniß von 1 : 10 weiß, dagegen bei gedämpftem Sonnenlicht im Verhältniß von 1 : 5.

Außerdem giebt es noch viele andere einander ergänzende Farbenpaare. Dagegen entstehen in allen andern Fällen Farbenwahrnehmungen, sei es von den einzelnen reinen Farben des Spectrums, sei es, daß durch die Mischung von verschiedenen einander nicht complementären Farben eine neue Farbe entstanden ist.

Die Fähigkeit, die Ketherwellen, die entweder von leuchtenden Körpern erzeugt, von beleuchteten Körpern aber zurückgeworfen oder durchgelassen werden, überhaupt als Licht wahrzunehmen, kann ein viel einfacher gebautes Organ wie unser Auge besitzen, wie dies bei den niederen Thieren der Fall ist. Würde aber die Außenwelt bloß mittelst einfacher Licht- und Farbenempfindungen durch unser Gesicht zu unserer Seele sprechen, so würden uns diese Empfindungen bloß als Zustände unseres eignen Bewußtseins traumhaft erscheinen, nicht aber Aufschlüsse über räumliche Verhältnisse und über Eigenschaften der Außenwelt verschaffen; und sie würden alsdann im Wesentlichen bloß eine subjective und keine objective Anschauung der Dinge begründen können. Soll jedoch unsere Sehtätigkeit ein wirklich nutzbringendes objectivbildendes Lehrmittel für unsere Seele sein, so bedarf dazu das Auge nicht bloß einer durch die Ketherwellen in Erregung gerathenden nervösen Substanz (der Ret. oder Sehhaut) und einer Anzahl complicirter nach optischen Gesehen construirter Apparate, welche, theils aus durchsichtigen, theils aus undurchsichtigen Substanzen aufgebaut, den Gang der Ketherwellen durch's Innere des Sehapparates derartig regeln, daß alle von einem Objectpuncte ausgehenden Ketherwellen auch wieder in einem Puncte im Innern des Auges vereinigt werden und daß alle von einer Fläche ausgehenden Strahlen genau in gleicher gegenseitiger Anordnung auf die Sehhaut geworfen werden, so daß ganz getreue Bilder der Objecte auf dem lichtempfindenden Apparate entstehen, sondern das Sehorgan muß auch mit dem Sitze unserer Vorstellungen, mit dem Gehirn, auf's Innigste verknüpft sein. Denn Sinn, Bedeutung und Werth erhalten diese von unserm Auge aufgenommenen Nichteize erst durch die Vorstellungen unserer Seele, die sich mit ihnen verknüpfen und uns bewußt werden; und die Natur dieser Vorstellungen, sowie ihre Entstehungsart aus den Einwirkungen der Apparate und ihre Beziehungen zum Inhalt der einfachen Gesichtsempfindung bilden den eigentlichen Act des Sehens.

Um ferner das zu übersehende Raumgebiet genauer durchzumessern und es mit einem andern leicht vertauschen zu können, sowie die Größe, Entfernung und Bewegung der Gegenstände zu schätzen, sind die lichtbrechenden Apparate im Innern des Auges variabel formbar und zweckmäßig verstellbar eingerichtet, und das Gesamtorgan durch Weigabe von äußern Muskeln nach allen Richtungen transportierbar und dabei doch in jedem Augenblicke feststellbar construirt worden. Auch unterstützt bei allen diesen Thätigkeiten immer das eine Auge das andere. Endlich sind zur Ernährung, Erhaltung, Befruchtung und zum Schutze eine große Anzahl äußerer Organe thätig, die Sehorgane des Auges.

Pflanzliche Schmaroher.

I. Vortrag des Herrn Dr. Querssen.

Wie dem Astronomen das Fernrohr den entfernten Weltraum erschließt, so ist für den das Leben der auf der Erde befindlichen Organismen erforschenden Gelehrten das Mikroskop das wichtigste Instrument. Eine Erfindung des Mittelalters, etwa aus dem letzten Drittel des 16. Jahrhunderts, hat sich dasselbe aus seiner Anfangs einfachen Gestalt zu einem möglichst vervollkommenen Apparate entwickelt. Nicht mehr die äußeren Formen der Draachmen allein waren her

Forschung; die Kenntnis des feineren, bis dahin dem unbewaffneten Auge verborgen gebliebenen Baues wurde nun ebenfalls Ziel der Untersuchung. Für die Anatomie der Pflanzen waren es der Engländer Grew und der Italiener Malpighi, die im Jahre 1671 die Grundlage eines neuen Abschnittes der Pflanzkunde gaben. Ihre Bestimmungen fanden indessen lange Zeit nicht die verdiente Beachtung, so daß erst in unserem Jahrhundert eine neue Richtung in der Botanik sich Bahn brechen konnte. Diese lehrte uns nicht nur ein unendliches Meer niederer, mit unbewaffnetem Auge unerforschbarer Organismen kennen, sie hat uns auch gleichzeitig gezeigt, wie unendlich einfach die Grundlagen sind und wie weniger Vorrichtungen die Natur bedarf, um die mannigfaltigen Gestalten organischer Wesen hervorzurufen. Die prächtige Rose wie die unscheinbare Flechte, die Laub von der Baumrinde zu unterscheiden ist, die sie bewohnt; die mächtige Eiche mit dem festen, dauerhaften Holze wie das winzige Moos, das ihren Stamm besiedelt; die vieltausendjährigen Kiefernbrodbäume der afrikanischen Wälder wie der zarte, in wenigen Stunden heranwachsende Schimmelpilz auf einem mordernden Brotschaden: sie alle zeigen uns dasselbe Grundorgan, die Zelle.

Die pflanzliche, nur selten mit bloßem Auge wahrnehmbare Zelle tritt uns in ihrer einfachsten Form als ein Bläschen entgegen, das innerhalb einer festen, glasartig durchsichtigen Haut verschiedene Stoffe eingeschlossen enthält, unter denen das sogenannte Protoplasma oder Plasma der wichtigste ist. Im freien Zustande, besonders bei einzelligen Pflanzen, beim Blütenstaub u. s. w. ist von Kugelform, ändert die Zelle ihre Gestalt auf vielfache Weise, je nachdem sie mit anderen ihres Gleichen zu Geweben zusammentritt oder diese oder jene eigenartige Einrichtung zu übernehmen hat.

Die Zellhaut oder Membran, aus Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff in Form sogenannter Cellulose zusammengesetzt, ist aber noch später eingelagerte Stoffe (z. B. Kieselerde) enthaltend, fehlt zuweilen ganz und die Zelle besteht dann nur aus einem Plasmasäulen.

Das Protoplasma selbst ist von schleimigflüssiger Beschaffenheit. Es enthält außer den der Membran angehörigen Grundstoffen noch Stickstoff und Schwefel und ist im Wesentlichen ein Gemenge verschiedener Eiweißkörper mit anderen eingeschlossenen Stoffen, unter denen kleine Fetttropfen und Wasser die Hauptrolle spielen. In jugendlichen Zellen füllt das Protoplasma den ganzen Innenraum derselben aus. Später, wenn die Membran rasch wächst, vermehrt es seine Substanz nicht immer in gleichem Maße; es zieht sich dann aus der Mitte nach der Wand der Zelle zurück, während aus dem Plasma in den gleichzeitig entstehenden inneren Hohlraum der sogenannte Zellkern tritt, Wasser, das verschiedene Substanzen gelöst enthalten kann, unter anderen auch rote und blaue Farbstoffe, während das Plasma bald farblos, bald in verschiedenen Tönen grün oder gelb, selten roth oder blau gefärbt ist.

Ein Teil der Eiweißsubstanz der Zelle verdichtet sich oft zu einem annähernd kugelförmigen oder linienförmigen Körper, der bald in der Mitte der Zelle, bald an der Wand derselben, immer aber im Plasma liegt und als Zellkern bezeichnet wird. Ferner nimmt oft, wenn nicht in gewissen Fällen die Hauptmasse des Plasmas scheinbar grün gefärbt ist, ein Teil desselben die Gestalt kleiner Kügelchen an, die einen grünen Farbstoff, das Chlorophyll oder Blattgrün enthalten. Diese Chlorophyllkörper können sich, mit seltenen Ausnahmen, nur unter dem Einflusse des Lichtes und einer gewissen Wärmemenge bilden; sie sind unter dem Einflusse des Lichtes fähig, die Kohlenäure der Luft, sowie das Wasser in die betreffenden chemischen Grundstoffe zu zerlegen und tragen dadurch zur Ernährung der Pflanze wesentlich bei. Die durch die Zersetzung der Kohlenäure und des Wassers erzeugten Mengen von Kohlenstoff, Sauerstoff und Wasserstoff werden nämlich zum Aufbau der organischen Substanz der Pflanze zum größten Theile verwendet, zum kleineren Theile auch, wie der aus der Kohlenäure befreite Sauerstoff, wieder ausgeföhrt. Daneben athmet aber auch die Pflanze Sauerstoff aus der Luft ein und Kohlenäure, durch Verbrennung im Innern der Pflanze enthaltend, wieder aus, während der freie Sauerstoff der Luft nicht aufgenommen werden kann, sondern aus anderen Verbindungen aus dem Boden durch die Thätigkeit der Wurzel aufgenommen wird. — Neben Licht und Wärme ist endlich auch noch eine geringe Menge Eisen zur Erzeugung des grünen Farbstoffes erforderlich.

Weitere Inhaltsproducte der Zelle sind die Stärkekörner mit ihrem eigenthümlich geschichteten Bau. Durch die Thätigkeit der grünen Organe erzeugt, dienen sie wieder anderen Theilen der Pflanze als Nahrung und Baumaterial während des Wachstums. So wird die Stärke z. B. in Samen und Knollen in großen Mengen aufgespeichert, um im Frühjahr dem noch schwachen Keimlinge als erste Nahrung zu dienen. Dieses zu ermöglichen muß die Stärke im Innern der Zelle erst in Zucker umgewandelt werden. Dieser geht gelöst von Zelle zu Zelle, durch die für Flüssigkeiten durchdringbaren Zellwänden hindurch, bis er, am Orte seiner Bestimmung angelangt, abermals eine Umwandlung in die gerade dort nöthigen Baustoffe erföhrt, unter anderen auch wieder in Stärke übergeföhrt werden kann, wie dies z. B. in der sich im Sommer bildenden Kartoffelknolle geschieht.

Die Pflanzzelle vermehrt sich, indem ihr Inhalt meist in zwei Portionen zerfällt, zwischen denen eine feste Zellwand gebildet wird. Beide neu entstandene Zellen wachsen, theilen sich wieder und

dieser Vorgang wiederholt sich in allen rasch wachsenden Organen unendlich viele Male, oft mit einer solchen Energie, daß z. B. bei einem Pilz, dem Riesenschwamm (*Bovista gigantea*) in einer Minute 20,000 neue Zellen entstehen sollen.

Während des Wachstums ändern die Zellen ihre ursprüngliche Form mannigfaltig. Manche strecken sich zu langen Röhren, andere wachsen zu flachen Tafeln aus oder verzweigen sich. Einige behalten dünne Wandungen bei, andere verdicken ihre Zellwand auf die mannigfaltigste Art. Die Form, welche die Zelle schließlich erhält, bedingt das Aussehen der verschiedenen Gewebe, zu denen sie mit ihresgleichen im Pflanzkörper zusammentritt.

Diese Gewebe sind am fortwachsenden Ende des Stengels und der Zweige, dem Vegetationskegel, noch nicht zu unterscheiden. Hier werden in stetiger Folge neue Zweige und Blätter aus ziemlich gleichen Zellen gebildet. Erst weiter abwärts treten die Gewebeformen deutlich hervor. Hier bemerken wir zu äusserst eine feine, oft leicht abziehbare Oberhaut, aus einer einzigen Lage tafelförmiger Zellen gebildet, zwischen denen hier und da zwischen besonders geformten Zellen kleine Lücken oder Spaltöffnungen sich finden, durch die die Kohlenäure der Luft in die Blätter z. B. eintritt und im Innern der Pflanze entlassene Gase und Wasserdampf austreten können. Auf der Oberhaut sitzen auch die vielgestaltigen Haarbildungen.

Unter der Oberhaut liegt ein Gewebe von meistens Blattgrün enthaltenden Zellen, zwischen denen fast immer größere und kleinere Lücken (Zwischenzellräume) vorhanden sind, die unter einander und mit den Spaltöffnungen in Verbindung stehen und in denen die Circulation der Gase und des Wasserdampfes stattfindet. Im Stengel oder Stamm bezeichnen wir dies Gewebe als Rinde. Bei unseren Bäumen und vielen Sträuchern erleiden gewisse Rindenzellen bestimmte Theilungen und Veränderungen ihrer Wandungen bei Verschwinden des Inhaltes, an dessen Stelle Luft tritt. Sie bilden dann den Kern, der die außerhalb seiner Bildungshöhle liegenden Zellen bald absterben läßt, dieselben abstößt und nun das äusserste schützende Gewebe des Stammes bildet. Von innen nach außen in jedem Jahre sich stetig erneuernd, können die Korllagen zuletzt einen dicken Mantel von Verke bilden, dessen äussere Schichten oft in regelmässiger Weise und zu gewissen Zeiten abgeworfen werden (Kork).

Unter der Rinde, und vom Volke gewöhnlich schlechthin zur Rinde gerechnet, liegt der Bast, aus dem meist sehr lang gestreckten röhrenartigen Zellen mit zum Theil sehr dicken (Bastfasern), zum Theil zarten Wandungen gebildet.

Das Holz, bei unseren Bäumen der mächtigste Gewebetheil des Stammes, wird auch aus dickwandigen Zellenformen zusammengesetzt, die je nach ihrer Gestalt als Holzzellen, Gefässe, Markstrahlen u. s. w. bezeichnet werden. Wie der Bast, so hat auch der Holzkörper nicht allein für die Festigkeit des Stammes zu sorgen, sondern ebenfalls bestimmte Einrichtungen zum Zwecke der Erhaltung zu übernehmen. Er ist es, der besonders im jüngeren Holze durch eine Reihe von Kräfte das Aufsteigen des für die Ernährung nöthigen Wassers vermittelt.

Mit dem Wasser, das durch die Thätigkeit der Wurzel aus dem Boden aufgezogen wird, treten gleichzeitig die im Bodenwasser gelösten Nährstoffe und diejenigen, welche die Wurzel selber an ihrer Oberfläche vermittelt ausgeschiedener saurer Säfte löst, in die Pflanze ein: Salze des Kalium, Calcium, Magnesium und Eisens in Verbindung mit Schwefelsäure, Salpetersäure, Phosphorsäure und Chlor, die zu den unentbehrlichen Nährstoffen gehören und aufgenommen werden müssen, wenn die Pflanze gedeihen soll.

Wie im Innern des Holzkörpers eingeschlossen das lederzellige Mark, so liegt endlich zwischen Holz und Bast noch eine für das Dickenwachsthum unserer Bäume sehr wichtige Gewebeschicht, das aus meist sehr kleinen, zartwandigen, inhaltreichen Zellen bestehende Cambium. Dieses bildet um den Holzkörper herum einen dünnen Mantel, den wir häufig als Verbindungsglied bezeichnen, weil durch die fortwährende Thätigkeit seiner Zellen in jedem Jahre neue Zagen des Holzes auf der einen Seite, neue Bastschichten auf der entgegengelegten gebildet und so namentlich die sogenannten Jahresringe des Holzes hervorgerufen werden.

Raddem wir uns so in kurzen Zügen das für unsere Abende Wichtigste über den Bau der Pflanze vorgeföhrt haben, wollen wir im nächsten Vortrage das Verhältnis der Schwammpolier unter den Pflanzen zu ihrem Wirth und die höher organisirten der ersteren selbst kennen lernen.

Naturlehre.
I. Vortrag
des Herrn Dr. Arendt.

Naturlehre ist ein populärer Name für mehrere Zweige der beobachtenden Naturwissenschaften, unter denen Physik und Chemie die wichtigsten sind. Einleitend ist zu bemerken, daß diese Vorträge weder eine Fortsetzung, noch eine Wiederholung der im vorigen Winter gehaltenen „chemischen Vorträge“ sein sollen; sie werden sich vielmehr sowohl nach Zweck als auch nach Umfang von denselben unterscheiden.

Das Gebiet der gesammten Naturwissenschaften hat in unserem Jahrhundert eine so große Ausdehnung gewonnen, daß ein Einzelner nicht mehr im Stande ist, dasselbe ganz zu beherrschen und eine Gliederung in viele Gebiete hat eintreten müssen. Man pflegt gewöhnlich beschreibende

und beobachtende Naturwissenschaften zu unterscheiden. Die ersteren erfassen die äusseren Eigenschaften, das Sein, die in die Erscheinung tretende gegenwärtige Existenz der Naturkörper und erblicken ihre nächste Aufgabe darin, die lebenden und leblosen Dinge nach Aggregatzustand, Gestalt, Farbe, Habitus, Vorkommen und beziehentlich auch nach ihrer Lebensweise zu schildern, die unterschiedenen Kennzeichen der Individuen festzustellen und die Masse derselben in übersichtlicher Weise zu ordnen. Die beobachtenden Naturwissenschaften dagegen gehen einen Schritt weiter, indem sie das Werden und Entstehen, den Wechsel und die Wandlungen des Seins ins Auge fassen und nach den Ursachen dieser Vorgänge forschen. Die äussere Erscheinung ist nur das Kleid, die Hülle, ja nicht selten die Decke der Natur, unter der sich ihre Vorgänge abwickeln, fast immer dem Auge des Beobachters verborgen. Der denkende Menschengeist fühlt sich nicht lange befriedigt, wenn sich ihm ein Ding immer nur von der Außenseite zeigt. Er sucht zu erfahren, was es innen birgt und in welchem ursächlichen Zusammenhang die inneren Vorgänge oder die Kräfte der Natur mit den äusseren Erscheinungen stehen. Dieser erheblichen Aufgabe dienen die beobachtenden Naturwissenschaften: Physik, Chemie, Physiologie, und in zeitlich und räumlich weiträumiger Weise auch die Geologie und Astronomie.

Gerade diese naturwissenschaftlichen Disciplinen sind im Laufe der letzten drei Jahrhunderte zu einer wahrhaft glanzvollen Entwicklung gelangt. Seit dem Wiedererwachen der Wissenschaften und dem Jahrhundert der beginnenden Aufklärung verbreitete sich über die Schatten des Mittelalters ein neues Licht. Aber sein Glanz blendete anfangs nur, und nur die geweihten Wände eines Copernicus und Galiläi, eines Kepler und einer geringen Zahl ebenbürtiger Zeitgenossen vermochten ihn zu ertragen. Die neue Weltanschauung, deren Hoffnung verkündender, viel verheißender Vorbote die Morgenröthe des 16. Jahrhunderts war, ist seitdem allmächtig, wenngleich nicht ohne Kämpfe, in die Gemüther der Menschen eingeschlagen und sie hat ganz unzweifelhaft einen wesentlichen, wenngleich nicht Uebermann bewußten Antheil an der Herausbildung der moralischen und geistigen Zustände unserer Zeit genommen. Unsere ganze Denk- und Handlungsweise, unsere politischen, mercantilen und socialen Verhältnisse, ja selbst unsere sittlichen und religiösen Begriffe haben sich parallel mit der immer weiter fortschreitenden, kräftigeren Entwicklung der Naturwissenschaften und unter dem fördernden Drange ihrer großartigen Entdeckungen mehr oder weniger wesentlich modificirt, und es gehört wahrlich keine Sehergabe dazu, um zu verüthen, daß die Verunsicherung aller unserer Zustände durch die sich immer weiter vertiefende und ausbreitende Kenntniß der Natur noch lange nicht ihr Ende erreicht hat, ja der Einsichtiger muß vielmehr die Ueberzeugung gewinnen, daß gerade unsere Zeit mit einer Sturm- und Drangperiode zu vergleichen ist, in der die Gegenstände miteinander ringen, ein Kampf, der ebenso leicht zum Feil wie zum Unheil gedeihen kann. Denn bei der sich immer mehr entwickelnden Publicität aller unserer Lebensverhältnisse muß dem Einzelnen naturgemäß ein immer größerer Antheil an der Gestaltung des öffentlichen Lebens zufallen, und da kann es denn unmöglich gleichgültig sein, umwieviel über die anerkannten und feststehenden Grundwahrheiten so einflußreicher Wissenschaften Klarheit herrscht.

Von diesen Gesichtspunkten aus dürften Vorträge über Naturlehre wohl ein zeitgemäßes Thema sein. Doch mögen die Zuhörer ja nicht zuviel, sondern von Anfang herein lieber recht wenig erwarten. Der Weg, der zu durchschreiten ist, um zur Naturerkenntniß zu gelangen, ist sehr weit. Diese Vorträge sollen eigentlich nur eine Art Vorschule hierfür sein. Es sollen nur Materialien gesammelt werden, mit denen sich späterhin vielleicht einmal weiter arbeiten läßt. „Wir wollen unsere Lebenserfahrungen nach einigen Richtungen hin erweitern, welche dem in der Natur sich Bewegenden in der Regel verschlossen bleiben, weil weder das materielle noch geistige Leben in den Formen, in denen es sich gewöhnlich bewegt, die Möglichkeit zur Sammlung physikalischer, namentlich aber chemischer Erfahrungen bietet.“ Naturwissenschaftliche Vorkenntnisse werden hierbei in keiner Weise vorausgesetzt.

Dabei soll aber nicht unterlassen werden, zugleich auch über die Materialien zu reflectiren und, soweit als es dem jeweiligen Stande der Erkenntniß entspricht, Schlussfolgerungen zu ziehen und die Resultate unter allgemeinerer Gesichtspunkte zu bringen. Dies erscheint als der sicherste Weg, um mit reiferem Verstande auf die Ueberwindung aller derjenigen Schwierigkeiten rechnen zu dürfen, welche sich überall da entgegenstellen, wo die Erwerbung neuer Kenntnisse an das Vorhandensein zahlreicher neuer, ungewohnter und von selbst unverständlicher Begriffe geknüpft ist. Wir werden hier an ein Wort Vichner's erinnern, welches sich im 3. The. der vermischten Schriften dieses Gelehrten findet: „Aus jeder Wissenschaft, die man studirt, sollte man vorher schon Etwas auf die Art gelernt haben, die man dem eigentlichen Studium immer entgegensetzt: durch eigene Erfahrung.“ Indem wir hier diesen Weg zu wandeln gedenken, soll an die einfachsten und bekanntesten Dinge angeknüpft und die unbekanntesten Seiten derselben mit Hilfe des Experimentes zur Anschauung gebracht werden.

Raum kann es bekanntere Dinge geben als diejenigen, welche das Thema dieses ersten einleitenden Vortrages bilden: Sand und Thon. Was Sand ist, glaubt vielleicht mancher zu wissen, eine

erschöpfende Erklärung davon zu geben, dürfte deft gleich auf Schwierigkeiten stoßen. Was die verschiedenen Sandarten: Seesand, Bachsand, weicher und harter Sand, Gartensand, Sand, er sich im Ackerboden findet, grobes Sand aus Bergthälern und wie dieselben alle heißen mögen, miteinander gemein? Schüttelt man in einen davon mit viel Wasser tüchtig durcheinander, so setzt sich rasch ein gewisser Theil zu Boden während ein anderer Theil in dem Wasser länger oder kürzere Zeit aufgeschlämmt bleibt. Zeigen sich folgende Verschiedenheiten. Sand unterläßt wenig oder nichts im Schlämme, die Flüssigkeit läßt sich sehr rasch; Sand in Ackerboden macht das Wasser bellig trübe, erst nach sehr langer Zeit läßt sich auch der Durch einen geeigneten Apparat läßt sich Schlämme in verschiedene Portionen theilen, so daß man die Bodenläge einzeln untersuchen kann. Der erste Abzug ist in der Regel feiner, ohne Zusammenhang. Die folgenden sind immer feiner und der letzte besteht aus augenscheinlich ganz anderem Material. Berührt man etwa bloß in der Feinheit berührt. Denn die feinsten Abzüge auf Glas gerieben, graben die Röhre ein, während der feine Schlamm die Oberfläche ganz und gar nicht angreift.

Dieser Unterschied läßt sich nun noch weiter verfolgen, wodurch man die Härte als eine wichtige Eigenschaft der Naturkörper erkennt. Gemahlene Leber verwehelt man sehr leicht in Festigkeit und Härte. Festigkeit aber heißt in Physik nur der Widerstand, den ein Körper gegen Zerreißen, Zerbrechen, Zerdrücken oder Zerdrücken, also gegen eine Trennung seiner Bestandtheile durch äussere Gewalt ausübt, wenn man unter Härte den Widerstand versteht, den ein Körper gegen das Eindringen anderer Körper äußert, allerdings also auch gegen Trennung seiner eigenen Theile, doch immer durch den Angriff eines anderen Körpers, der Härte man dann mit der Feinheit vergleicht. Grund dieser Eigenschaft ordnet man die Naturkörper in eine Reihe (Härtescala), die, mit wechselndem Material beginnend, folgende 10 Stufen hat: 1. Talk, 2. Gyps oder Steinsalz, 3. Apatit, 4. Kalkspath, 5. Apatit, 6. Feldspat, 7. Quarz, 8. Topas, 9. Korund und 10. Diamant. Die Härtescala ist ein wichtiges Hilfsmittel zur Unterscheidung der Naturkörper, besonders der Gesteine, was sich durch Versuche darthun läßt.

Der abgeschlämte Sand nimmt in der Härtescala die 7. Stufe ein, ist also härter als alle feineren Metalle, auch härter als Glas und nur von den Edelsteinen übertroffen. Hier beruht die Anwendung des Sandes als Schmelz- und Schleifmittel, doch darf er eben wegen dieser Eigenschaft nicht zum Putzen von polirten Metallflächen oder von Glas benutzt werden, er diese unsehrbar zertrümpert. Die von dem Sande abgeschlämmten feineren Theile, namentlich der feinste Bodenfall, besitzt im Gegentheil eine sehr geringe Härte. In der Thonstufe steht er auf der ersten Stufe der Scala, wobei durch ist unzweifelhaft darzulegen, daß der weichen Sand aus zwei durchaus verschiedenen Materialien bestehen muß; der feine weiche Schlamm ist Thon. Sand, der also, mit Wasser aufgeschlämmt, eine längere Zeit trübe bleibende Mischung giebt, ist stets mit Thon gemengt, und hiernach bestehen denn die meisten Sandarten, namentlich aber Ackerboden, aus einem Gemenge von Sand und Thon.

Keiner Thon besitzt, nachdem er durch Wasser zerlassen oder durch Auspressen von dem überschüssigen Wasser befreit ist, die höchst beachtenswerthe Eigenschaft, sich leicht formen zu lassen, worauf seine Anwendung zum Modelliren beruht. Ferner ist er dadurch ausgezeichnet, daß er durch starkes Glühen fest, hart und klingend wird und sich von dem ursprünglichen Rohmaterial in seinen äusseren Eigenschaften ganz wesentlich unterscheidet. Hieran wieder knüpft seine Anwendung in der Porzellan- und Thonwaarenfabrikation sowie zur Ziegelbrennerei. In der Ackererde spielt er neben dem Sande eine bedeutungsvolle Rolle, und wenn auch beide Materialien nicht zur eigentlichen Ernährung der Pflanze beitragen, so beruhen doch auf dem relativen Mengenverhältnisse derselben mehrere für die Pflanzenernährung wichtige Eigenschaften der Ackererde (wasserhaltende Kraft, Umhüllend, Porosität, Absorptionsfähigkeit u. c.). Eine Untersuchung der Ackererde muß daher immer mit einer Scheidung der sandigen und thonigen Bestandtheile beginnen. Durch Schlämmeapparate verschiedener artiger Construction gelingt dies mehr oder weniger vollständig. Besonders einer, aus vier inneren weiteren Glasgefäßen bestehend, ist geeignet, diesen Trennungsvorgang sehr deutlich zur Anschauung zu bringen. Wir gewinnen dadurch zugleich ein Bild von dem in der Natur sich durch die Flüsse immer während vollziehenden großen Schlämmprozess, der die abgemachten Gebirgstrümmen in grobe und feine Materialien trennt, jene nahe an den Quellen abgelagert und diese zuletzt bis ins Meer mit hinwegschwemmt, wodurch aus dem Material der Gebirge immer wieder neuer Boden entsteht.

Der nächste Vortrag wird von den zahlreichen verschiedenartigen Formen handeln, unter denen sich die Materialien des Sandes und Thones in der Natur vorfinden.

Dienstag, den 27. October, Abends 8 Uhr. Erste gefellige Zusammenkunft der Curatorbesucher und Vereinsmitglieder in dem obern Saale des Colorado.

N
D
geme
bätte
Urb
wün
Blat
wollt
Jorn
anzu
Blatt
lich
aus
matif
könne
dieser
sich
Hat
Schr
weite
Schr
oder
Frage
ist
obigen
verfich
matif
mung
gemei
jughn
schafte
fordern
mein
Armin
recht
Ein
der
deutl
Lifab
gemach
nehmen
dah
genüth
Madrid
Umstän
Die
dieser
indem
dabeim
verfah
für
Anficht
wärtig
neue
mit
der
von
der
schän
laum
die
Wand
Blattes
land,
der
über
zogen
Den
gebürge
besonder
für
at für
welche
fom
nungen
vom
Mi
struction
bezogen
haltung
Strafge
eimerlei
Heinen
aufgestellten
der
geflü
jede
reellen
al einzu
bet
also
lassen
die
berzeit
erden
Tag
Dem
entritt
ahme
summt
an der
Verleite
die
ernigen
sich
erf
stiftung
stehen
den
Ber
entritt
diese
in, den
sich
preu
Der
offene
auf
berfchen

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 298.

Sonntag den 25. October.

1874.

Bur Lage.

Berlin, 23. October.

Der Wiener Presse wird von hier telegraphisch gemeldet, daß viele Diplomaten die Absicht hätten, dem Grafen Arnim Material zu seiner Verteidigung zu liefern, um ein freisprechendes Urtheil des Gerichts herbeizuführen. Es wäre wünschenswert, wenn der Gewährsmann jenes Blattes sich näher über diese Behauptung erklären wollte, die in der oben mitgetheilten allgemeinen Form nur als das Product einer Combination anzusehen ist, welche für das Bedürfnis des Wiener Blattes dienlich zu sein scheint. Bekanntlich handelt es sich in dem ganzen Proceß durchaus nicht um Fragen der Usance und des diplomatischen Brauchs, wie sie etwa da entstehen können, wo das Strafgesetz keine Bestimmung in dieser Beziehung enthält, sondern die Sache dreht sich zu einem Theile um die thatsächliche Frage: Hat Graf Arnim gewisse zur Zeit noch fehlende Schriftstücke bei Seite geschafft oder nicht, und zweitens um die rein rechtliche Frage: Sind diese Schriftstücke amtliche im Sinne des Gesetzes oder nicht. Was für die Entscheidung dieser beiden Fragen irgend ein Diplomat zu thun vermöchte, ist schlechterdings nicht einzusehen. Wie wir der obigen Mittheilung gegenüber aber auch positiv verfahren können, herrscht in unbefangenen diplomatischen Kreisen genau die gegentheilige Stimmung, wie sie der Wiener Presse von hier aus gemeldet wird. Man ist über die rechtliche Bedeutung des Auswärtigen Amtes, die dem Verhältnißjournal einverleibten Scripturen zurückzuführen, keinen Augenblick im Zweifel und ungenügend gespannt darauf, mit welchen Gründen Graf Arnim als praktischer Diplomat sein Retentionsrecht zu begründen veruchen wird.

Ein portugiesisches Blatt „Do Siglo“ brachte vor einigen Tagen die seltsame Nachricht, daß die deutsche Regierung durch ihren Gesandten in Lissabon dem König von Portugal den Vorschlag gemacht habe, die Krone von Spanien anzunehmen, indem sie gleichzeitig habe bemerkt lassen, daß im Falle einer Ablehnung das Berliner Cabinet genöthigt sei, die republikanische Regierung in Madrid zu unterstützen, was für Portugal unter Umständen Gefahren mit sich bringen könne. Die spanische Presse ist verständig genug gewesen, dieser Alarmnachricht keinen Glauben zu schenken, indem sie, wie ein Blatt sich ausdrückt, den beiden dabei interessirten Theilen zu viel gefundenen Menschenverstand zutraut, um sie einer solchen Thorheit für fähig zu halten. Nach der gewis begründeten Ansicht der Madrider Blätter hat Spanien gegenwärtig keine Verwickelungen genug, um sich nicht noch neue zuzuziehen; eine iberische Union aber selbst mit der stipulirten Autonomie Portugals würde von zwei Seiten einen Widerspruch hervorrufen, der schwer zu überwinden sein dürfte. — Es ist kaum nöthig zu sagen, daß in hiesigen Kreisen die ganze Angelegenheit als ein ungeschicktes Manöver eines scandalisirenden portugiesischen Blattes betrachtet wird und daß weder in Deutschland, noch in Spanien der Gedanke einer Union der iberischen Halbinsel ernstlich in Erwägung gezogen worden ist.

Den in Preußen hier und da domicilirten Angehörigen katholischer Bettelorden sind bisher seitens der Bezirksregierungen eine besondere Erlaubniß zur Ausübung ihrer Thätigkeit für einen bestimmten Bezirk erteilt worden, welche sie den allgemeinen strafrechtlichen Bestimmungen über das Betteln entzog. Nach einer vom Ministerium des Innern jetzt erlassenen Instruction sollen diese Concessionen (sämmtlich zurückgezogen werden, da sie die Competenz der Verwaltungsbehörde überschreiten. Das allgemeine Strafgesetz läßt in Bezug auf das Betteln keinerlei Ausnahme zu, weshalb es unzulässig erscheinen muß, in Verwaltungswege eine solche Ausnahme zu bewilligen. Es liegt kein Grund vor, den Fall der geistlichen Sammlungen anders zu behandeln als jede gewöhnliche Collecte, für welche zu einem bestimmten Zwecke die obrigkeitliche Erlaubniß jedesmal einzuholen ist. Die ministerielle Verfügung ist also nur die allgemeine Befugniß der Klosterhöfen zum Betteln auf, während für mildthätige Sammlungen zu einem bestimmten Zweck derzeit die politische Genehmigung gewährt werden kann.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Dem Reichstag werden bei seinem Zutritt alle Einzelgats fertig vorliegen mit Ausnahme des Militäretats. Dieser sowie die Gesamttaufstellung des Etats wird erst nach Beginn der Session eingebracht werden. Man hofft allerdings, daß es der Reichstag ermöglichen werde, die Etatsberatungen vor Ablauf des Jahres zu beenden, da es in Rücksicht auf die Entwicklung des Reichsverfassungslbens dringend wünschenswert erscheint, daß die jedesmalige rechtzeitige Aufstellung des Etats von vornherein den Schwierigkeiten vorbeuge, welche im Verlaufe der preussischen Verfassungsentwicklung sich gerade aus den Unregelmäßigkeiten ergeben haben. Wenn diese Hoffnungen erfüllen, so wird es möglich sein, den Reichstag etwa am 15. Januar zu schließen, und jede Collision mit den Sitzungen des preussischen Landtages zu vermeiden. Der von den Ausschüssen des Bundesraths beschlossene Entwurf des Bankgesetzes soll auf Bayern Anwendung finden. Der Herrscherbank ist das Recht der Notenausgabe

bis zur Höhe, von 70 Millionen Mark zugestanden, davon 40 Millionen ungedeckt. In den Bundesrathsausschüssen haben die Etatsberatungen begonnen. — Der Reichskanzler hat dem Bundesrath die Protokolle der Sachverständigen-Commission zur Ordnung des Apothekerwesens mit dem Bemerkten vorgelegt, daß das Resultat der Beratungen ein Material zu legislativischen Vorschlägen nicht biete. Die „National-Zeitung“ schreibt: Wir müssen heute leider wieder mit dem Grafen Arnim beginnen. Seine Angelegenheit hat eine neue Phase durchschritten. Wir haben schon erwähnt, daß es in der Absicht des Grafen lag, die Frage des Eigentumsrechts an den von ihm bei Seite geschaffenen Documenten im Wege des Civilproceßes zur Entscheidung zu bringen. Eine Klage zu dem Zwecke ist von ihm nunmehr bei dem hiesigen Stadtgericht eingereicht worden, aber welcher Art? Nicht auf Anerkennung seines Eigentums ist die Klage gerichtet, sondern sie ist eine sogenannte Diffamationsklage, in welcher Graf Arnim nicht mehr und nicht weniger verlangt, als daß der Reichskanzler, vertreten durch den Reichskanzler Fürsten Bismarck, im Wege Rechts den Eigentumsanspruch, dessen er sich ihm gegenüber berühme, nachweise und begründe. Die Verletzung, welche dem Grafen Arnim in die ganze unglückliche Angelegenheit verwickelt hat, kann nicht prägnanter an den Tag gelegt werden, als durch diesen seinen Anspruch, welcher gänzlich nicht läßt, daß die Voraussetzung der Diffamationsklage ein unrechtmäßiges Vernehmen ist, so daß dieselbe niemals da stattfinden kann, wo der behauptete Anspruch unmittelsbar aus dem Gesetze folgt. So aber liegt die Sache im vorliegenden Falle. Wohin sollte es wohl mit der Staatsordnung kommen, wenn die Behörden ihren eigenen Beamten gegenüber im Wege des Civilproceßes immer erst die Berechtigung der durch die Staatsgesetzgebung und Disziplinarordnung gegen sie begründeten Ansprüche nachzuweisen verpflichtet wären? Da könnten am Ende auch die Cassebeamten des Staates sich berechtigt halten, die ihnen anvertrauten Staatsgelder so lange dem Staate zu hinterziehen, bis dieser im Wege des Civilproceßes sein Eigentumsrecht daran nachgewiesen und rothstrahlend erstritten haben würde. Natürlicher hat das Stadtgericht die Klage als unzulässig zurückgewiesen, Graf Arnim darüber aber nicht nur an das Collegium eben dieser Behörde, sondern auch weiter an das Kammergericht Beschwerde geführt, wo die Angelegenheit nunmehr schwebt.

Dem telegraphisch aus New-York übermittelten Gerichte, daß die amerikanische Regierung das Kriegsschiff „Tuscarora“ nach den Samoa-Inseln geschickt habe, wird man eine ernsthafte Bedeutung nicht beilegen dürfen. Wie aus den von der „Nord. Allg. Ztg.“ veröffentlichten Angaben hervorgeht, ist die deutsche Regierung unbedingt im Recht, ihre Landeskraften auf den Samoa-Inseln vollständig Schadenersatz zu erwirken. Die amerikanische Regierung selbst hat namentlich auf Cuba, wie auch in anderen Theilen der Welt, stets ängstlich darüber gewacht, daß die Privatinteressen ihrer Bürger nicht verletzt werden. Auch ist nicht zu vergessen, daß das Washingtoner Cabinet, welches nach wie vor streng an der Monroe'schen Doctrin festhält, jede Einmischung in auswärtige Angelegenheiten vermeidet und überseeische Besitzungen durchaus nicht zu erwerben wünscht. Die Gesellschaft, welche sich in San Francisco zum Zwecke des Ankaufs der Samoa-Inseln gebildet hat, dürfte dieselben Erfahrungen machen, wie die New-Yorker Kaufleute mit dem Erwerb der Samoa-Inseln. In letzterem Falle hatte die Regierung der Vereinigten Staaten sogar ein directes Interesse, das Project zu fördern, da sich in Indien kein einziger amerikanischer Hafen befindet, welchen die Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten im Falle eines allgemeinen Krieges anlaufen könnten. Uebrigens wird sich die Aufregung in San Francisco allmählig legen, sobald man eingesehen haben wird, daß Deutschland keineswegs nach dem Besitz der Inseln trachtet.

Der neugegründete nationalliberale Verein in Berlin hielt am Mittwoch Abend im Saale der „Urania“ unter dem Vorsitz des Stadtgerichtsraths Kowalzig seine zweite öffentliche Versammlung ab. Der Verein zählt gegenwärtig ca. 650 Mitglieder. Aus den Verhandlungen ist namentlich ein Antrag des Rectors Horwig hervorgehoben, der sich auf die Stellung des Vereins zu den städtischen Angelegenheiten und die Agitation für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen bezog. Diesen Antrag präcisirte namentlich Dr. Kaster dahin, daß der Verein durch Wahl bestimmter Vertrauensmänner schleunigst diese Agitation für die Communalwahlen aufnehmen möge. Die Berliner Communalpolitik, so führte derselbe aus, fange nachgerade an, allen Parteien unangenehm zu werden. Gerade jetzt, wo Berlin in Bezug auf seine Verwaltungs- und Provinzialverhältnisse in der Umbildung begriffen sei, erhebe sich für den Verein ein Gebiet der fruchtbarsten Thätigkeit. Er beantrage deshalb, eine Commission niederzusetzen mit der Aufgabe, schleunigst eine Vorlage bezüglich der Abänderung der Städteordnung anzubereiten. Berlin dürfe unter keinen Umständen bankrott machen mit der Selbstverwaltung und die Stadtverordnetenwahlen erfordern deshalb die größte Aufmerksamkeit. Es handle sich hier um die Frage, ob die erste Stadt des Landes auf dem Gebiete der Selbstverwaltung

fortgesetzt das schlechteste Beispiel geben dürfe. Es empfehle sich aber nicht, daß der politische nationalliberale Verein als solcher die Wahlagitation in die Hand nehme, da politische Stadtverordnete immer die schlechtesten Stadtverordneten seien. Der Verein schließe aber Berliner Bürger in sich und diese könnten sich um einen Centralpunct schaaren, um nicht bei den Wahlen verunglückt dazustehen. Es handle sich hier um keinerlei Parteinteressen, sondern um die Wahlverfähigkeit, unbefangener Männer, da sonst die dringende Gefahr vorhanden sei, daß die Berliner Selbstverwaltung auf der abschüssigen Bahn, die sie betreten, weiter gehe. Es sei daher zu empfehlen, daß die Wähler des Vereins in ihren Bezirken mit allen denen zusammentreten, die eine sachgemäße Wahl und keine Parteiwahl wollen, ganz gleichgültig, ob diese Personen der nationalliberalen Partei angehören oder nicht. Zur Leitung der Bewegung müßten dann in jedem Stadtverordneten-Wahlbezirk bestimmte Vertrauensmänner niedergesetzt werden. — Stadtverordneter Dr. Weber theilte mit, daß sich zur Vorbereitung verständiger und parteiloser Wahlen bereits ein Comité gebildet habe, das nicht nur aus Nationalliberalen, sondern auch aus ganz entschiedenen Fortschrittlichen bestehe. Da das Comité schon in jedem Wahlbezirk Vertrauensmänner gewählt habe, so sei zu empfehlen, daß sich die Mitglieder des nationalliberalen Vereins den letzteren anschließen, damit diejenigen, welche in den Wahlversammlungen gemäße Vorschläge machen wollen, nicht immer isolirt dastehen und deshalb lieber ganz aus dem Wort zögen. Der Verein beschloß, die weiteren Maßregeln nach dieser Richtung dem Vorstande zu überlassen.

Bei der Reichstagswahl in den Bezirken Mühlhausen, Langensalza und Weissenfe wurde Minister Dr. Friedenthal mit 5880 Stimmen gewählt. Schilling, katholisch, erhielt 313 Stimmen.

Vom Rhein wird geschrieben: Die Privatschulen sind ein beliebtes Mittel der Merkanten, die Jugend dem auf nationalen Principien basirenden Unterricht in den öffentlichen Lehranstalten zu entziehen und dem römischen Geiste dienstbar zu machen. Es kann daher nur mit Beifall begrüßt werden, wenn seitens der Regierung solch ein Unwesen gesteuert wird. Aus verschiedenen Städten des Düsseldorf'schen Regierungsbezirks wird nämlich gemeldet, daß an die Privatschulanten die Aufforderung ergangen ist, alle noch schulpflichtigen Kinder zu entlassen. Die Düsseldorf'sche Regierung folgt bei dieser Verfügung einem Erlaß des Kultusministers, welcher vorschreibt, daß nach dem in der Ministerial-Instruction vom 31. December 1859 ausgesprochenen Grundsatz Privatschulen und Privaterziehungsanstalten nur da zu gestatten seien, wo sie einem Bedürfnis entsprechen. In solchen Orten, wo für den Unterricht der schulpflichtigen Jugend nicht ausreichend gesorgt ist, solle nunmehr wirklich und durchgreifend verfahren werden. Es sei deshalb vor Allem Aufgabe der Behörden, für den Unterricht der gesammten schulpflichtigen Jugend überall durch Einrichtung öffentlicher Schulen Sorge zu tragen und das Bedürfnis nach Privatschulen auf diese Weise zu beseitigen. Die Düsseldorf'sche Regierung hat deshalb angeordnet, daß überall, wo und inwieweit die Volksschulen nach ihrem gegenwärtigen Umfange im Stande sind, die von Mitgliedern geistlicher Genossenschaften geleiteten Privatschulen zugehörigen noch schulpflichtigen Kinder den bestehenden öffentlichen Schulen überwiesen werden und den Concessionärinhabern unterlagt werde, fernhin schulpflichtige Kinder in ihre Privatschulen aufzunehmen. An Orten, wo der Ausführung dieser Bestimmung zur Zeit noch Hindernisse im Wege stehen sollten, soll auf Beseitigung derselben durch Erreichung neuer Lehrstellen oder neuer Schulanlagen Bedacht genommen werden.

Die „Dorzeit“ schreibt: Es ist und bleibt eine Unbilligkeit, daß 50,000 arme thüringer Holzbauer oder 30,000 arme ruppel'sche Jägerarbeiter ebenso viel an Matricularsteuern für das Reich ausbringen sollen wie 80,000 Hansaten, deren Steuerkraft 10—100 mal so groß ist. Viele wädrere und lundige Leute schlagen sich mit Verfluchen herum, wie Dem abzuwehnen; denn mancherlei wohlgeordnete Vorschläge stoßen auf gewichtige Bedenken der Finanzämner sowohl als der Politiker. Da fragen plöglich unsere Nachbarn, die Schweizer: wollt ihr's mit eurer Reichssteuer nicht machen wie wir mit unserer Bundessteuer? Auch wir müssen für unsere gemeinsamen Angelegenheiten viel Geld aufbringen und zwar durch Steuern. Wir erheben aber unsere Bundessteuern nicht nach den Köpfen, sondern nach der größeren oder geringeren Wohlhabenheit der einzelnen Cantone oder Staaten und haben diese zu diesem Zwecke in 7 Steuerclassen eingetheilt. Die ärmsten Cantone (Uri und Unterwalden) bilden die 1. Steuerstufe und steuern 15 Centimes der Kopf; die Einwohner der 2. Steuerstufe (Schwyz, Appenzell u.) steuern 20 Centimes der Kopf u. Die 6. Steuerstufe bildet das reiche Genf mit 70 Cent. der Kopf, die 7. Steuerstufe die grundreiche Baselstadt mit 90 Cent. der Kopf. Wie ist's, ihr Herren Finanzpolitiker? ist das Ei des Columbus gefunden? Wir haben bereits mehrmals darauf hingewiesen, daß in der Stimmung der Reichslande ein erfreulicher Umschwung eingetreten scheint. Die Protestpartei verliert zusehends an Boden, und was vor Allem Beachtung verdient,

ist die entschiedene Abgabe des Organs der bisherigen französischen gemäßigten Opposition, des „Industriel associen“ an die Ultramontanen. Auch die benachbarten schweizer Blätter nehmen Act von der eingetretenen Aenderung. So schreiben die Basler Nachrichten: In der elässischen Bevölkerung, d. h. vorerst in der specifisch elässischen Presse beginnt sich ein merklicher Umschwung zu vollziehen. Mehr und mehr macht sich nämlich die Ansicht geltend, daß das bisherige Zurücksehen, die feindselige und auch die passive Haltung der deutschen Regierung gegenüber dem Lande selbst nicht von Nutzen ist, um so mehr, als die Aussicht, daß in der nächsten Zeit die französische Herrschaft zurückgeführt werde, bei jedem halbwegs Einsichtigen, angeichts der Vorgänge und Zustände jenseits der Vogesen, vollständig geschwunden ist. Man sängt allgemein an zu erkennen, daß Elsäz-Vothringen, soweit Menschen überhaupt voraussehen können, deutsch bleiben und daß Jahr für Jahr die Verbindung mit dem Deutschen Reich eine festere wird. Bemerkenswerthe Zeichen dieser veränderten Anschauung sind in der letzten Zeit zu Tage getreten. So z. B. die von verschiedenen Blättern gebrachte Warnung an die Eltern, ihre Söhne nicht länger in französische Erziehungsanstalten zu schicken, damit dieselben nicht dem Lande entfremdet werden. Französisch gebildete Elsäzler würden im Reichslande nie eine Stellung erhalten und darum würde daselbst immer von Fremden regiert werden. Die Folge dieser Warnung war, daß nicht nur elässische, sondern auch lothringische Familien ihre Söhne aus französischen in Landesanstalten unterbrachten. Aber auch das Interesse an der Landespolitik regt sich wieder in denjenigen Kreisen, die derselben bis jetzt aus Haß gegen die deutsche Regierung entzogen hatten. In diesem Sinne werden eine Reihe Artikel im „Industriel associen“ aufgeführt, welche bis dahin als das mit Geschick geleitete wichtigste Oppositionsorgan des Ober-Elsasses galt. Dies Blatt ist im Sinne der französischen Demokratie geschrieben, und die Bundesgenossenschaft, welche bei den Reichstagswahlen im Februar die elässischen Demokraten mit den Ultramontanen eingingen, mochte ihm schon längst unangenehm, ja wenig ehrenvoll erschienen sein, zumal sie nur der liberalen Partei Nutzen gebracht hatte. Diese Artikel des „Ind. ass.“ bedeuten nun den Bruch der elässischen Demokraten mit den Ultramontanen sowohl wie der reinen Protestpartei.

Die Vernehmung des Redacteurs des Wiener Neuen Fremdenblattes, H. Voget, in Sachen Arnim ist am 21. d. Mts. erfolgt. Voget, der gleichfalls beerdigt wurde, sagte im Wesentlichen Dasselbe aus wie Wiener und Kiebindler. Die Frage des Richters, ob er Voget, noch im Besitze des Lang'schen Briefes vom 14. April sei, beantwortete der Befragte bejahend. Auf die weitere Frage, ob er bereit sei, dem Gericht Einsicht in das Schreiben zu gestatten, erklärte er, daß, da die Redaction die ganze Angelegenheit von vornherein nicht als Redactions-Gehemniß behandelt habe, weil Lang kein Mitarbeiter des Neuen Fremdenblattes, kein Anwalt sei, das Schreiben vorzulegen; er sei dazu um so mehr bereit, als es ihm im allgemeinen Interesse zu liegen schiene, wenn das Treiben derartiger Presseorgane wie Lang, die sich je nach Bedarf bald als Ultramontane, bald als Liberale, bald als blühende Säbner, bald als leichtsinnige Lebemänner auspielten, öffentlich gebrandmarkt würde. Voget legte sodann das Lang'sche Schreiben vor, aus dem die zur Sache gehörenden Stellen dem Protokoll einverleibt wurden. Die Frage, ob Lang wohl im Stande gewesen sei, wirkliche diplomatische Actenstücke, die noch anderswo nicht veröffentlicht worden seien, der Redaction mitzutheilen, erklärte sich Voget außer Stande zu beantworten. Möglich sei es, daß Lang die Absicht gehabt, das „Neue Fremdenblatt“ zu dupiren; doch sei das nicht gerade wahrscheinlich, denn dem „Neuen Fremdenblatt“ einen Posten zu spielen, habe für Lang keine Veranlassung vorgelegen; auf eine bloße Geldmacherei schiene er es aber auch nicht abgesehen zu haben, da er keine bestimmten Honorarbedingungen gestellt.

Die französischen Blätter konnten in der letzten Zeit nicht genug Worte finden, um ihren Lesern zu zeigen, welche Sympathien Frankreich im Ausland genieße und wie man sich bewähre, ihm seine Freundschaft zu beweisen. Besonders hörten die Officiellen bis auf den heutigen Tag nicht auf zu verkündigen, daß man allerwärts die Haltung der französischen Regierung bewundere. Als Beweis führte man erst den Aufenthalt des Großfürsten Constantin von Rußland und jetzt den des Prinzen von Wales an. Der Letztere namentlich rief die unglaublichsten Declamationen hervor, so daß Niemand mehr zweifelte, England werde über kurz oder lang ein offenes Bündniß mit dem Septennat schließen. Wie ist den Franzosen aber diese Freude vergällt worden; die englischen Blätter, woran die „Times“ führen alle an den Aufenthalt des Prinzen geknüpften Phantasmagorien ab absurdum. Man ist von dieser Seite ein so entschiedenes Dementi nicht genöthigt und geräth deshalb doppelt in Aufregung. Wie groß ist aber auch die „Times“, wenn sie z. B. sagt: „Die französischen Politiker wissen nicht oder haben vergessen, welche Rolle der Prinz von Wales in Staatsangelegenheiten spielt; sie betrachten den Besuch desselben im Schloße von Eclimont als

den Anfang einer Allianz zwischen England und der hoffnungslosen Sache der Legitimität. Man würde seine Zeit vergeuden, wenn man den leidenschaftlichen Parisern beweisen wollte, daß der Prinz weder die Macht noch den Willen hat, die Legitimität durch seine Sympathie oder durch die Hilfe Englands zu unterstützen. Darauf replicirt die naive „Patrie“, sie begreife nicht, woher die „Times“ zu solchen Vermuthungen komme, denn sie könne kein einziges vernünftiges Journal in Frankreich entdecken, das dem Aufstehen des Prinzen solche Speculationen untergelegt. Uebrigens dürfte es Niemand wundern, wenn man in Frankreich, wo man heißblütiger sei als in dem kalten England, den englischen Thronerben besonders warm empfinde, denn er sei unter seinem wahren Namen erschienen und habe immer eine tiefe Zuneigung zu Frankreich bewiesen. „Wir lieben es überhaupt, königliche Personen zu empfangen, vor Allen den Prinzen von Wales, einen der liebenswürdigsten Menschen.“ — Der Præfekt des Departements Basses-Pyrénées hat von der Regierung den Befehl erhalten, den General Dorregaray, der sich jetzt in jenem Departement aufhält, zu interniren. Ranch ist als Aufenthaltort für den carlistischen Cabecilla bestimmt und dem Marquis Boga a Armijo Anzeige davon gemacht worden. Der Graf v. Vacilla ist in Velle internirt. Das Herzog de la Rocca aus Bordeaux ausgewiesen worden. Man sieht, so rufen die Officiellen triumphirend aus, wie fern die Regierung davon ist, die Carlisten zu unterstützen.

Aus dem Haag wird dem „W. L. V.“ vom 22. Oct. berichtet: Das „Vaterland“ veröffentlicht ein Schreiben des Oberbefehlshabers der zweiten Expedition nach Aitchin, General van Swieten, in welchem derselbe constatirt, daß der militärische Zweck der Expedition vollständig erreicht sei, da es gelungen sei, den Kraton zu nehmen, sich dort festzusetzen und so einen Stützpunkt zu gewinnen, von dem aus die weitere Unterwerfung des Landes bewerkstelligt werden könne. Es sei selbst eine dauernde Niederlassung gegründet und dadurch die Verbindung zur See gesichert, die Expedition sei daher durchaus nicht mißlungen. Die Unterwerfung der benachbarten kleineren Gebiete sei ein Beweis, daß der Widerstand des Sultanats Aitchin nicht länger fortgesetzt und der Krieg bald zu Ende geführt sein werde. Der Parteigeist dürfe die Erfolge der Expedition nicht verleinern.

Die „Times“ bespricht die erfolgte Abberufung des englischen Geschäftsträgers beim päpstlichen Stuhle und hebt dabei hervor, daß der Papst, obwohl ihm mit aller gebührenden Ehrfurcht und Rücksicht begegnet werde, dennoch keine wirkliche Macht mehr besitze und daß die Unterhaltung eines besonderen Gesandten bei der päpstlichen Curie eine ähnlliche Maßregel, wie die Stationirung des „Orénoque“ in Civitavecchia, und zwecklos, möglicher Weise sogar schädlich gewesen sein würde. Man habe Ursache, sich darüber zu freuen, daß die Abberufung des Ministers in der friedlichsten Weise erfolgt sei.

Aus Santander schreibt man der „Kön. Bzg.“ unterm 17. October: „Gestern ist der deutsche Gesandte in Vissabon, Graf Brandenburg, hier durchgekommen. Auf der Reise von Vissabon nach Madrid hatte der den Gesandten führende Zug das Mißgeschick, bei der spanischen Station Canada vor Ciudad Real von zwölf Räubern angehalten zu werden, die den Passagieren ihr Geld und ihre Uhren abnahmen. Unsern Gesandten haben die Strauchritter um 50 Pfd. Sterl. erleichtert, auch seine und seines Bedienten Uhr eingestekt.“

Zweiter Jahresbericht der Klinik für Hals-, Kehlkopf- und Hautkrankheiten (Querstraße 34) von Dr. med. G. Klemm.

Die Gesamtzahl der Kranken, welche im zweiten Jahre behandelt wurden, betrug 391, also 96 mehr als im ersten Jahre. Sie gehörten theils der Stadt, zum größeren Theil der Landbevölkerung der Umgegend an und stellten ein äußerst reichhaltiges Material für die wissenschaftliche Beobachtung auf den betreffenden Gebieten dar. Sicher wäre die Zahl noch größer gewesen, wenn die Behandlung der Kehlkopfkranken nicht soviel Zeit erforderte, so daß im Winter, wo diese Kranken sehr zahlreich sind, eine Beschränkung geboten war.

Besonders waren die schwereren Krankheitsformen in großer Zahl vertreten, die freilich auch für die Therapie ungünstige Resultate bieten. Von diesen abgesehen hat sich aber die locale Behandlungsweise auf beiden Gebieten in hohem Grade bewährt; besonders sind es die Kehlkopfkranken, bei welchen dieselbe (als Inhalation oder Louchierung) manchen schönen Erfolg erzielt hat und die innere Medicinalbehandlung an Sicherheit weit übertrifft.

I. Hals- und Kehlkopfkranken,

zusammen 157, zerfallen in folgende Hauptgruppen:

1) Chronische Heiserkeit (chronische Entzündung des Kehlkopfs) 42 mal; 25 mal bei Männern, 11 mal bei Frauen, 3 mal bei Kindern, stellt, nächst der chronischen Rachentzündung, das häufigste Contingent aller Kranken. Hier alle Grade der Stimmbecinträchtigung von schwach belegter Sprache bis zur völligen Stimmlosigkeit, von mehrwöchentlich bis mehrjähriger Dauer, die aller andern Behandlung widerstanden. Sie waren oft begleitet von Catarrhen der Luftwege oder Lungen. In 5 Fällen traten allmählig auch die Zeichen der Lungentuberculose hinzu, wie überhaupt alle Kehlkopfaffectionen zu schweren Lungenkrankheiten führen können. In drei Fällen war auch Lähmung der Stimmbänder vorhanden,

eine weitere Folge der chronischen Entzündung. Bei 4 Kindern (auch einem 14jährigen) war ebenfalls seit Jahren Heiserkeit vorhanden und nach Rosern, 1 mal nach Pocken, zurückgeblieben. Alle diese Kranken bildeten das günstigste Feld für das larungoskopische Verfahren: sie wurden zumeist geheilt, wo nicht Lungenschwindsucht bereits begonnen hatte oder ausgebildet war.

2) Acute Heiserkeit, acute Entzündung, 14 mal. Hauptsymptome: rasch eintretende Heiserkeit mit Brennen, Kitzel, Hustenreiz; war meist mit acutem Lungenkatarrh verbunden. Besonders bestige Fälle im vorigen Frühjahr; mehrmals mit oedematöser (wässriger) Anschwellung des Kehlkopfs, Fieber und Kurzatmigkeit. Ein Kranker dieser Art starb an Erstickung, weil die Operation nicht gestattet wurde. Die meisten verließen günstig; bei ungenügender Schonung (Arbeiten im Freien, Biergenuß) trat als Folge chronischer Catarrh und schließlich auch Lungentuberculose mit tödtlichem Ausgang ein. Der Uebergang zum chronischen Catarrh ist immer eine Gefahr für die Lungen, und es kann nicht genug vor dieser Folgekrankheit gewarnt werden, da sie nur zu oft zur Lungenstich führt. Bei vielen Brustkranken datirt das Leben von einer einfachen Heiserkeit und hätte sich verhüten lassen, wenn die Heiserkeit rechtzeitig beseitigt worden wäre; der Zusammenhang zwischen chronischer Heiserkeit, als dem Anfangsübel, und der schließlich Lungenstich, ist für den Laien nur deshalb wenig augenfällig, weil Jahre bis zum Ausbruch der letzteren vergehen können.

3) Kehlkopfschwindsucht bot die schwersten Krankheitsbilder dar. 24 Fälle mit hohem Catarrh (Schwellung und Rötzung der Schleimhaut und vermehrter Schleimabsonderung), und 11 mal Geschwürsbildung. Hier alle Grade des tuberculösen Processes, von leichter Rötzung und schwacher Stimme bis zur geschwürigen Zerstörung und vollständiger Stimmlosigkeit. Ueberwiegend bei Männern, und zwar besonders im jüngeren und mittleren Mannesalter; nie bei Kindern, selten im späteren Alter. Meist rasch verlaufend und tödtlich, wenn die Lungen schon bedeutend tuberculös entartet waren. In allen Fällen waren die Lungen mit erkrankt, bald unbedeutend, bald in hohem Grade, so daß Viele der Kranken gleichzeitig an Krampfhusten, eitrigem Auswurf, Abmagerung und Nachtschweiß litten. Die Prognose war hier von allen Halskrankheiten am wenigsten günstig; die Catarrhe liegen zwar oft eine wesentliche Beförderung zu, wenn sich die Krankheit noch im ersten Stadium befand. Die Geschwüre dagegen waren meist unheilbar; fast immer aber wurden der peinliche Hustenreiz und die Schlingbeschwerden gebessert, und das ist bei einer so schlimmen Krankheit immerhin ein hochzuschätzender Erfolg der Behandlung. Hierin liegt auch der Grund, warum solche unheilbare Kranke gleichwohl oft mit der größten Ausdauer ihre Cur fortsetzten; sie fanden eben immer wieder Linderung des Hustens und der Schlingbeschwerden. Ramen doch manche Kranke ca. 40 mal in die Anstalt, da die bloße Medicinbehandlung gegen dieses Leiden nur wenig vermag. Das Resultat dürfte sich übrigens weit günstiger gestalten, wenn die Kranken zeitig, ehe noch Geschwürsbildung eingetreten, Hilfe suchen wollten. Das catarrhalische Stadium ist bei weitem leichter heilbar; die ausgebildete Kehlkopfschwindsucht ist wie die Lungenstichschwindsucht fast nie heilbar, und jede Behandlung (klimatische Cur, südliches Klima, Brunnencur), alles bleibt ohne dauernden Erfolg.

4) Rachentzündung oder Rachencatarrh, 11 mal acut, 36 mal chronisch, zusammen 47, also die häufigste Krankheitsform, vorwiegend bei Männern, besonders solchen, die ihre Beschäftigung im Freien haben. Die gewöhnlichsten Beschwerden waren Drüsen oder Steden beim Schlucken, Trockenheit oder Verschleimung und Brennen, und hatten nicht selten Jahre lang bestanden. Häufig waren andere Halsleiden damit verbunden, so besonders chronische Heiserkeit. Die hartnäckigsten waren die sogenannte Pharyngosicca (trockner Hals), mit glatter, rother Schleimhaut, — schwer heilbar; — ferner: Die peinlichste Form aller Rachencatarrhe war wiederum die Rachentzündung bei Brustkranken; sie ist ebenso schwer heilbar wie das Lungenleiden selbst und erhöht die Beschwerden desselben wesentlich, weil sie das Schlucken höchst schmerzhaft macht. Die Einspinselungen erwiesen sich auch hier zumeist als ein gutes Linderungsmittel. Endlich sind hier die nervösen Halsbeschwerden (Drüsen, Brennen, Steden u.) anzuführen, die besonders bei hysterischen Frauen, und zwar 9 mal vorkamen, und ebenfalls ein äußerst hartnäckiges Leiden bildeten; häufig lag hier Muttermuth oder sonst Schwächlichkeit u. zu Grunde, und es gelang die Heilung nur dann vollständig, wenn die Kranken längere Zeit zur Behandlung kamen.

5) Die syphilitischen Halsleiden (einschließlich der Syphilis der Rachentheile). 23 Fälle, nur bei Erwachsenen. Bei Kindern kam Syphilis des Halses nicht vor, wohl aber mehrmals am Munde und der Oberhaut; s. später 2. Bericht.

Die Halssyphilis gehörte durchweg zu den schwereren Formen der Lues und hatte in drei Fällen große Zerstörung in den Weichtheilen und Knochen verursacht; auch ist sie aus dem Grunde wichtig, weil sie nicht selten erst viele Jahre nach der Infection auftritt, wo der Kranke das Uebel längst geheilt wähnt. Bei zwei Kranken war beispielsweise ein Zeitraum von sechs und acht Jahren verstrichen. Näher zu verzeichnen sind: 4 mal allgemeine Rachentzündung, 13 mal Geschwürsbildung im Rachen, Gaumen, Rachen, darunter bei einem 14jährigen Kranken ein Fall von vererbter Syphilis, die seit circa drei Jahren allen Heilverfahren getrogen hatte; 3 mal Geschwür und Entzündung des Kehlkopfs und

der inneren Kehlkopfschleimhaut mit Stimmverlust. Ferner kamen vor: 3 Fälle von Caries in den Kieferknochen und dem harten Gaumen, wo auch der Knochen gleichzeitig bedeutende syphilitische Narben zeigte, und 2 mal Geschwüre an der Jangenswurzel; 2 mal war das Rachen verloren gegangen.

Obwohl die Männer die Mehrzahl bildeten, so war doch auch das weibliche Geschlecht (Beratete und Unberatete) in ziemlicher Zahl vertreten, und hier zeigten sich zum Theil die schlimmeren Formen, weil die Frauen aus Unkenntniß die Krankheit leicht vernachlässigen, und überhaupt zu schwerer Syphilis geneigt sind. Zur Warnung sei hier noch bemerkt, daß bei syphilitischen Mund- und Halskrankheiten der Speichel für Gefunde ansteckend wirken und dadurch die Krankheit auf ganz unschuldige übertragen werden kann. Besonders, und diese Fälle kommen in großen Städten nicht so selten vor, sind kleine Kinder wegen der Zartheit der Lippen gefährdet, wenn Dienstboten mit dem obigen Leiden behaftet sind; mögen diesen Wink alle Eltern beherzigen.

6) Nachstehende Krankheiten kamen mehr vereinzelt vor: 5 mal gemeine Mandelentzündung (3 mal bei Kindern); 3 mal diphtheritische Mandelentzündung, ebenfalls bei Kindern; 2 mal nervöse Stimmlosigkeit, 1 mal durch Schwangerschaft, 1 mal durch Kopfverletzung bedingt; 1 mal Steinbildung in den Mandeln; 6 mal chronische Mandelanschwellung; 4 mal Kröpf bei Frauen; 1 mal Nasenpolyp; 1 mal Kehlkopfpolyp (bei einem Kinde); 2 mal fremde Körper (Gräten) im Rachen; 4 mal Nistina mit chronischem Halcatarrh und Verschleimung (diese letzteren wurden durch Einathmungen wesentlich gebessert); 3 mal Stottern, durch Sprachgymnastik behandelt u.

Rachenentzündungen: Außer 3 Kranken mit syphilitischer Caries im Kieferknochen 2 mal Osiana (Stankase) vor, 3 mal chronische Entzündung mit Aufstrebung bei trophischen Kindern, 2 mal Polypen der Nase und 5 mal chronische Verschleimung, durch Verdickung der Schleimhaut, meist mit Halsbeschwerden combinirt. Gegen dieses lästige Uebel half das Einspinseln einer starken Höllesteinlösung gewöhnlich sehr rasch.

Ueber die Resultate im Einzelnen zu berichten ist nicht der Zweck dieser Zeilen, da nur auf die Kranktenbewegung im Allgemeinen hingewiesen werden soll. Dagegen erscheint es für Jedermann von Interesse, zu erfahren, was heilbar ist und was unheilbar, weil die Kenntniß der Gefahr am besten vor Vernachlässigung schützt.

Nach den bisher gemachten Erfahrungen sind:

- 1) Alle gemeinen Rachen- und Kehlkopfkatarrhe (Heiserkeit, Husten u.) heilbar, wenn die Lungen noch gesund sind.
- 2) Alle syphilitischen Krankheiten des Halses sind im Anfang sicher heilbar, während bei veralteten wenig Aussicht auf völlige Heilung ist.
- 3) Alle Kehlkopf- und Halsleiden in Begleitung von Lungenleiden sind nur im Beginn noch heilbar, im späteren Stadium unbedingt unheilbar und früher oder später tödtlich.

(Schluß folgt.)

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Eine große Anzahl neu angetommener, zum Theil sehr bedeutender Gemälde macht den Besuch der Ausstellung gegenwärtig zu einem besonders lohnenden. Es sei hier gestattet, einige der besten Leistungen hervorzuheben, ohne damit ein Gesamtbild der sich bietenden künstlerischen Genüsse entrollen zu wollen.

Die Perle der Sammlung ist noch immer das bereits seit längerer Zeit aufgestellte große Delgemälde von G. Spangenberg in Berlin „Luther's Einzug in Worms“, das von dem Verein für historische Kunst angekauft worden ist. Es ist ein hübenreiches Bild, dessen correcte Zeichnung und sauberes Colorit den geübten Meister betundet. Die allzugroße Jugend Luther's sowie die nicht ganz der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts entsprechenden Costüme bei einigen der Figuren sind Mängel, welche die Gesamtentwidelung des Bildes nicht beeinträchtigen können, das wir unbedenklich den besten Leistungen Lessing's und anderer Vertreter der historischen Kunst als ebenbürtig zur Seite stellen möchten.

An derselben Wand, leider in weniger vortheilhaftem Lichte, befindet sich eine größere Landschaft von Beurlin in Triest, „Aus der Fellder Kofina“ (Kärnten), welches sich besonders durch markige, energiegelbe Technik auszeichnet. Ein kräftiger Tannenforst, dessen moosbedeckene Stämme im Kesselerabendlicher Beleuchtung strahlen, bildet den Vordergrund, während gigantische Felspartien die Perspective abschließen. Der Maler hat es verstanden, den ersten Charakter einer großartigen Bergnatur treffend wiederzugeben und das Düstere des Radelholzwaldes durch geschickt angebrachte Lichteffekte zu mildern. Derselbe Künstler ist noch durch eine „Partie aus Görz“ vertreten, die sich ebenfalls durch virtuose Behandlung auszeichnet. Die sanftige Landschaft mit reicher Stofflage windet sich zwischen dem schon oft ein italienisches Gepräge tragenden Häusern des Dorfes dahin, dieselben mit ihren emporwühlenden gelben Wollen halb verhüllt und die heiße Julisonne, welche über der Landschaft zu lagern scheint, für Menschen und Thiere noch lästiger machend. Man erkennt in diesem Bilde den Urheber des vorigen Gemäldes kaum wieder, so grundverschieden sind beide, aber dennoch ließe sich bei sorgfältiger Betrachtung eine bestimmte ausgeprägte Originalität des Künstlers nachweisen.

Die Düsseldorf'sche Schule wird durch ein Gemälde von Klenz „Der Feddebrief“ repräsentirt, das durch höchst saubere Ausföhrung und wirkungsvolle Gruppierung der Stofflage fesselt. Wenn Beurlin durch kräftige Pinselführung imponirt, so glänzt Klenz mit einer fast peinlichen Ausföhrung

der Einzelheiten. Einzelne Figuren, z. B. der Lanzknecht im Vordergrund, treten gerabegun plastisch hervor und die farbenreichen Costüme der mittelalterlichen Tracht heben sich von dem dunklen Hintergrunde des Burgthores äußerst vortheilhaft ab. Ein hübsches kleines Architektur-bild von Eibner, „Partie von Sevilla“, sei gleich hier lobend mit erwähnt.

In dieser aristokratischen Umgebung nimmt sich freilich das Heimerdinger'sche Bild „Erlegtes Rebhuhn“ etwas clownhaft aus; im Tageblatte wurde bereits auf diese in seiner Art hervorragende Leistung hingewiesen, so daß wir uns heute darauf beschränken können, dieses künstlerischen Curiosums vorübergehend zu erwähnen. Eine Dirshagd von Joseph Holzer in Wien verdient hauptsächlich wegen des prächtigen, sorgfältigen Laubwerkes alle Anerkennung, wenn man sich auch mit dem im Wasser stehenden Edelwild, das wie in eine Dampfwolke eingehüllt erscheint, nicht ganz einverstanden erklären kann. H. W. Heine's „Ausbruch sächsischer Reiter“ stellt eine Episode aus dem letzten Kriege dar und ist ebenfalls mit vieler Sorgfalt ausgeführt; die blauen Cavalleristen contrairiren sehr wirkungsvoll mit der winterlichen Landschaft.

Das schwierige Feld der Aquarellmalerei vertritt August Reinhardt mit einer ziemlich umfangreichen „sichilianischen Landschaft“. Wir müssen gestehen, daß wir uns das Land, wo „im dunklen Laub die Goldorangen glühn“, wesentlich anders vorstellen, als uns dieses farblose, abgeblähte Bild glauben machen will; hier ist keine Spur von dem tiefblauen Himmel, dem farbenschnelz und Sonnenglanz, welcher glaubhaften Berichten zufolge diese südlichen Landschaften auszeichnen soll. Wohlthuend berührt dagegen die Naturwahrheit, welche die vier Marinestudie von Leitner in Hamburg widerspiegelt; so und nicht anders sieht die See im ruhigen und bewegten Zustande aus, wölbt sich der Himmel über die einsame Felseninsel Geland, strahlt der durchsichtige Aether über den Bogen des Vesovius. Gleich vorzüglich sind zwei Gemälde von Kessler in Düsseldorf, „Befallene Landschaft“ und „Wasserfall in der Ransau“. Letzterem Bilde möchten wir die Palme unter den Landschaften zuerkennen, so meisterhaft ist dasselbe ausgeführt, ein Cabinetstück von hohem Kunstwerthe.

Unser Mitbürger Adolf Neumann stellt ein Oelbild „Hallsüdt am Hallsüdt'ser See“ aus, das neben einzelnen Vorzügen doch manche Mängel zeigt. Der Lichtreflex in den Wellen erscheint unmotivirt, ebenso halten wir die Färbung des Wassers für zu schwer, die Widerspiegelung des sich hinter Hallsüdt erhebenden Berges mit seiner schwachen Vegetation für zu grell. Bei aller Hochachtung, welche wir den Leistungen des Künstlers als Zeichner und Kupferstecher zollen, glauben wir doch, daß das Gebiet der Delmalerei schwerlich Neumann's starke Seite werden dürfte, wenn auch das Streben desselben nach möglichster Bieiseltigkeit Anerkennung verdient. Ebensovienig konnten wir uns für das Bild von A. Schweiger in Düsseldorf „Muldener“ erwärmen, wenn wir auch zugeben wollen, daß das Motiv unglücklich gewählt ist. Die herbliche Färbung des Laubes ist dem Künstler nicht gelungen und die Sanddünen des halbautgetrockneten Flußbettes geben dem Gemälde ein monotones Colorit. Eine brave Leistung ist dagegen die Kieger'sche „Partie aus Oberitalien“, in welcher die Regentimmung vortrefflich wiedergegeben ist.

Nach langer Pause stellt auch Crota wieder zwei Gemälde aus: „Jsthal“ und „Montane“. Die Eigenartigkeit der Harzlandschaften ist in ersterem Bilde sehr glücklich getroffen, die Laubschattirungen zeigen sorgfältiges Studium. Franz Krause in Berlin sandte „Strandpartie an der norwegischen Küste“, ein Gemälde von vorzüglichem Wirkung. Kräftig und markig, wie es der Gegenstand erfordert, ist er auch behandelt und die mit künstlerischem Verständnis vertheilten Lichter und Schatten vereinigen sich zu naturwahren und doch frappirenden Contrasten. Um für heute mit den Landschaften abzuschließen, erwähnen wir noch „Morgen im Walde“ von Margarethe von Backe in Weimar, ein lustiges, stimmungsvolles Waldbild.

Ein Goldrahmen von außergewöhnlichen Formen umschließt ein Gemälde von Bayer in Karlsruhe: „Edelmann mit seinem Schloßgeheilten Schach spielend“, ein Bild, an welchem höchstens die Architektur einige Beachtung verdient. Die Figuren sind verzeichnet, die Färbung matt und kalt, man weiß nicht, aus welchem Grunde von vorwiegend grünlichem Ton. Ebenso mittelmäßig ist P. Freller's „Junggefellenswirthschaft“, ein Chaos von Küchengeschirren, Kägen und allen erdenlichen Geräthschaften, das man sich schauernd wegwendet. Von lomischer Wirkung ist dagegen „Abgesagt“ von Arnold in Berlin; ein hochbeamteter ertopp einen armen Holzhammer, welcher einen im Walde vrendeten staltlichen Rebbed als gute Preie erklärt und im Begriffe ist, dieselbe auf seinem Schlitte einzuhelfen. Vortrefflich sind die beiden Hauptfiguren und die sich feindselig anmutternden Hunde.

Schließlich noch ein Wort über das Riesengemälde von Klenz in Prag: „Sardanapal mit seinen Frauen“. Wenn Kunsthinger lernen wollen, wie man nicht malen soll, so empfehle wir ihnen das Studium dieses Bildes, das als eine gänzlich verunglückte Nachahmung Hans Maratis erscheint. Diese mächtigen Flächen kalten Menschenleisches wirken abstoßend, ohne dafür auch nur den geringsten Erloy zu bieten. Selbst die Frivolität und Ungenirttheit, mit welcher Marfat seine Stoffe behandelt, vermischt man hier, und so ist denn der Gesamteindruck des Bildes ein solcher, daß man ihm gleichgiltig den Rücken wendet.

Oberhemden, alle Art Wäsche und Maschinennäherei wird sauber und billig gefertigt

Oberhemden werden gut sitzend & Stück 15 gefertigt, Einsätze in großer Auswahl

Nähmaschinen-Arbeit wird gefertigt, auch können junge Mädchen das Nähen auf Maschine gründlich erlernen

Gerberstraße 45, gegenüber dem Berliner Hofe. Färberei, Druckerei und chem. Wäscherei

R. Gottschalk empfiehlt sich für alle in dieses Fach schlagende Arbeiten. Damenkleider, Jaquets, Paletots

18c Sternwartenstraße 18c u. Hainstraße 27. Chemische Wäscherei.

Flecken- u. Garderoben-Reinigung für Herbst u. Winter-Garderobe

18c Sternwartenstraße 18c u. Hainstraße 27. Handschuh-Wäscherei

Lackirerarbeit sowie Delanstrich wird sauber und billig gefertigt

Hochzeitsfahrten, Kindtaufen, Trauungen, Spazierfahrten, Begräbnisfahrten

Möbelwagen zum Umzug für vier u. sechs im Central-Bazar

Zur Vertreibung aller schädlichen Hausthiere empfiehlt sich L. Graf

Zur gefälligen Beachtung. Die Begauer Botenfrau Hänsel hat ihre Niederlage in Leipzig

Elegante Fracks werden verlichen, sowie Herren- und Damen-garderoben aller Art

Leibig's „San Antonio“ Fleisch-Extract. Verdienst-Med. Wien 1873.

Specialitäten der 1852 gegründeten Fabrik H. Neuenpennig

Glycerin-Waschwasser die wirklich besten Waschmittel

Voorhofloest zur Verlebung und kräftigen Anregung der Darmorgane

F. E. Doss, Thomashäuschen

Wahnhalsbänder

Glycerin- und Abfallseife empfiehlt zu den billigsten Preisen die Firma

Für den Garten empfiehlt sehr schöne Obstbäume zum Anpflanzen

Fr. Bergner, Neumarkt, Auerhofs Hof Gewölbe 28 und 29.

F. Mönch, Carolinenstraße Nr. 22.

Hôtel Rautenkranz in Liegnitz.

Rein durch Neubau bedeutend vergrößertes und mit allem Comfort ausgestattetes Hôtel

Albert Wiedemann.



Gas-, Wasseranlagen

Bauschlosserei

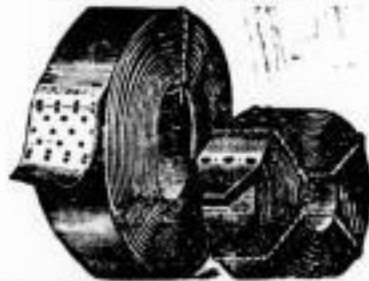
Richard Bühring, Arndtstrasse No. 38.

empfehl ich den Herren Bauunternehmern u. Bauenden bei vorfindenden Neubauten und Reparaturen.

Arnold Reinshagen, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik

19. Ecke Blücherplatz Tscharmann's Haus

Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren



Leder-Treib-Riemen, Gummi-Regen-Röcke

19. Ecke Blücherplatz Tscharmann's Haus

Specialität

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren.

Alle Artikel zu chirurgischen Zwecken u. zur Krankenpflege als: Kopf- und Sitz-Luftkissen, Wasser-Rissen und Betten

Carl Katzenstein, 4 Grimma'sche Strasse 4.

Louise Ritter

30. Petersstr. - im Hirsch empfiehlt zu billigsten Preisen jede Art Herren- u. Damen-Wäsche

Einlegesohlen

Hermann Graf, Petersstraße 38.

Damen-Filz-Hüte

in den neuesten Mode-Farben, - besonders empfehle die so beliebten grünen Hüte für Damen und Kinder

Heinrich Reinhardt

Ein reichhaltiges Assortiment in Hut-Echarpes Lömpe & Rost.

Petroleum

aus der Fabrik von Heinrich Strigel in Plagwitz in bester Qualität, jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei Franz Wittlich

Wilde Rosen,

gute Wurzeln u. schön schlang gewachsene Stämme hat noch circa 30 Schock billig zu verkaufen

A. C. Dörge, Sandelgärtner, Cohliser Weg Nr. 16

Englische Stempelfarbe

(ohne Del in allen Couleuren) hält stets auf Lager im Engros und Detail die Graviranstalt von

J. H. Beck, Köpferstraße Nr. 4, parterre.

Der Jeffrey'sche Respirator

wird von mir allein in der richtigen Originalconstruction, wie derselbe von mir zuerst in Deutschland eingeführt

Joh. Reichel, Leipzig, Universitätsbandagist, Petersstrasse 42, 2. Etage.

Haupt-Dépôt

der echten Talmi-Gold-Uhrketten für Herren und Damen

Damenketten mit Quäschchen in reizenden Mustern zu den billigsten Preisen

Clemens Jäckel, Markt No. 8, Eingang der Hainstrasse

Neuheiten für Damen

in beliebten Saphir-Schmuck, sowie in Elfenbein, Schildkrot, echten Granaten und Gold, ferner

Ball-Fächer, Concert- und Theatersächer in den neuesten Façons

Clemens Jäckel, Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

F. F. Jost, Leipzig, No. 4, nahe der Post.

Grimm. Staw. 1 Treppo

Antiquitäten jeder Art. Ein- u. Ausverkauf.

Die eine richtig gebaute preiswürdige Tischuhr ist besser als zwei minderwertige

Antiquitäten jeder Art. Ein- u. Ausverkauf.

Diamantringe von 5 Thlr. an.

Fischdecken, Flaueil, Lama, Wolton, Flanelhemden

Unterbeinkleider, Unterjacken, Unterhemden

Jagdwesten, Gamaschen, Pulswärmer

Reißbinden, Beinlängen, Strümpfe

Socken, Strickgarn

empfehlen in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen

Friedrich & Böhme, Petersstrasse 4.

Von **Säkerhets-Tändstikor**
der Actiebolag zu Norrköping in Schweden
halte stets Lager und empfehle deren

Paraffinerade  **Impregnerade**
Sicherheits- **Zündhölzer.**

Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen.
Die **Impregneraden-Zündhölzer** glähen nicht nach dem Auslösen der Flamme und die verbrannte Zündmasse fällt nicht ab.
Oscar Reinhold, Leipzig.
10. Universitätsstraße 10, im Silbernen Bär.

Certificat.
Herrn C. Reinhold hier bezeuge ich auf Wunsch gern, daß die von ihm geführten und mir zur Probe eingehändigten **impregnierten Sicherheits-Zündhölzer** von der **Norrköpings Tändsticcksfabriks Actiebolag**, vor andern dergleichen Fabrikaten den **ungemein wichtigen** Vorzug haben, nach dem Gebrauche nicht **weiter zu glimmen**, sondern sofort und absolut zu **verlöschen**.
Sie können selbst noch brennend fortgeworfen werden, ohne zu zünden, und gewähren daher eine große Sicherheit gegen Feuergefahr.
Eine Empfehlung des in Rede stehenden Fabrikates erscheint mithin im allgemeinen Interesse dringend geboten.
Bremen, den 15. April 1874.
Der Brand-Director und Commandeur der Feuerwehr.
(gez.) Schumann.

Prüfet und behaltet das Beste!
Herr W. H. Zickenheimer in Mainz.

Von Ihrem **Traubenbrusthonig** habe für mich und Andere öfters aus München von Herrn Apotheker A. von Denzler kommen lassen und war der Gebrauch desselben stets von dem erwarteten Erfolg gekrönt gewesen. Ich wende mich direct an Sie und bitte mir 8/4 fl. gegen beifolgenden Betrag zuzufenden. **Es sind schon viele Personen bei und durch Ihr segensreiches und köstliches Mittel von Husten und Brustleiden befreit worden** und jetzt soll meine Tochter, die sehr stark erkrankt, den Traubenbrusthonig gebrauchen. **Matthias Schwarz**, Sieher auf der Krystallglashütte zu Mühlthal bei Lemberg, Kreis Saargemünd.

Um sich vor den Nachahmungen gewisser Winkelfabrikanten zu schützen, achte man auf die autorisirten Depots, sowie darauf, daß jede Flasche mit der gesetzlich deponirten Schutzmarke versehen ist und daß der Kapselverschluß der Flasche das Stempel der Fabrik trägt. — Verkaufsstellen in 3 Flaschenfüllungen à 1, 1 1/2 und 3 Mark in **Leipzig** bei Apotheker **Paulke**, Engel-Apothek (Markt Nr. 12), Apotheker **Schwarz**, Linden-Apothek (Weststraße Nr. 17), Apotheker **Friedländer**, Albert-Apothek (Beizer und Emilienstraße), Apotheker **Dun**, Marien-Apothek (Gde der Georgen- und Schützenstraße), Apotheker **H. Paulsen**, Dirsch-Apothek (Gde der Mühlberger Straße und Johannstraße), Droguist **Meissner**, Nicolaistraße Nr. 52).

Crème de Gingembre
Ostindischer Kräuter-Liqueur
nach Vorschrift medicinischer Autoritäten nur allein echt bereitet von
E. Höhne in Leipzig,
Grimma'scher Steinweg 11-12.
Dieser Liqueur, ein Präservativ gegen alle Magenleiden, ist zugleich ein bewährtes Mittel gegen
Cholera!

Die Königl. Sächs. conc. Mineralwasser-Anstalt
von
Adolph Lachmund, Glauchau
(vorm. Lachmund & Baumeier).
empfehlen ihre bestens anerkannten Fabrikate unter Zusicherung schnellster und billigster Ausführung.

Aerztl. Gutachten
über die **Haarerzeugungstinctur.**
Paul Kneifel'sche
Nach gründlicher wissenschaftl. Prüfung obiger Tinctur kann ich nicht umhin, die Anerkennung welche dieselbe von Seiten der Aerzte wie Consumenten erfahren, in **vollstem Maße** zu theilen, und glaube ich, daß mit diesem vortreflichen Haarmittel das Problem gelöst ist, verfilzten Haarschnitt neu zu entwickeln, ja selbst Kahlköpfigkeit zu beseitigen, so weit nicht die Keime gänzlich abgestorben. Es ist mir **kein Haarmittel bekannt**, in welchem so ausgefucht edle und wirksame Stoffe in so gediegener Weise vereinigt sind, wie in dieser Tinctur, und kann ich dieselbe nicht nur als ein höchst durchgreifendes, erfolgreiches, dabei durchaus unschädliches Mittel gegen alle Leiden des Haars und der Kopfhaut, sondern als ein vorzügliches Toilettenmittel zur Conservirung und Verschönerung des Haarschnittes bestens empfehlen, was hiermit pfllicht- und wahrheitsgemäß geschieht.
Dr. **Johannes Müller**, Medicinalrath in Berlin.
Alleiniges Depot beim Königl. Postlestrant **Theodor Fitzmann, Schillerstraße 3 in Leipzig.** — In Flaschen zu 10 π , 20 π und 1 π .

Für **Baumeister und Bauunternehmer.**
Die erwartete Sendung
Doppel-Sechs- und Bierfüllungs-Thüren
nebst Futter und Bekleidungen
ist eingetroffen und kann im hiesigen Städt. Lagerhofe jederzeit besichtigt werden. Die Thüren sind aus bestem trockenen Kiefernholz äußerst solid gearbeitet und werden von uns zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben.
Gebr. Franke, Baumaterialien-Handlung,
Leipzig, Schletterstraße Nr. 13.

Seifen-Lager
en gros von **Fr. Bergner,** en détail
Neumarkt, Auerbachs Hof Gewölbe 28 und 29.

Cocosläufer und Abtreter,
Manilla-Hanf-Abtreter
verkauften äusserst billig
Klee & Pickelmann,
5. Schillerstrasse 5.

Luftmaschinen 
(W. Lehmann's Patent)
von 1/2—2 Pferdekraft, zum Betrieb von Buch- und lithographischen Pressen, Mineralwasserfabriken, Hutfabriken, mechanischen Werksstätten, Kreis- und Handsägen, Spinnmühlen, Schleifereien, Brauereien, Tabakfabriken, Fahrstühlen, Couvertfabriken, Kaffeebrennereien, Zunderschneidmaschinen, Färbereien u. zur Wasserförderung für Häuser, Gärten und Bahnhaltungen. **Heber 500 in Betrieb.** Concession nicht erforderlich. Geringer Brennmaterialverbrauch. Keine besondere Wartung.
Vollständig geräuschloser Gang.
Fortrittmedaille Wien 1873. Medaille Bremen 1874. Preiscurant mit zahlreichen Adressen und Zeugnissen gratis und franco.
Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft,
Berlin — Proabit N. W., hinter der Endstation der Pferdebahn.

Robert Kiehle
Nähmaschinenfabrikant in Leipzig,
Turnerstraße Nr. 1, vis à vis der Stadt. Turnhalle,
empf. seine bewährten Nähmaschinen in verschiedenen Constructionen.
Für **Schuhmacher, Sattler, Portefeuillesfabrikanten Säulenmaschinen (neues Patent),**
für **Schneider, Kürschner und Corsetsfabrikanten**
grosse und kleine Hebelmaschinen etc.
für Familien
Wheeler & Wilson-Maschinen (eigenes Fabrikat mit neuen Verbesserungen),
Singer, Grover & Baker und Handmaschinen.
Sämmtliche Maschinen arbeiten geräuschlos.
Garantie 4 Jahre. Prompte und billige Bedienung.
NB. Auf allen großen Ausstellungen mit **ersten Prämien** prämiirt, in Wien mit der **Verdienstmedaille** und neuerdings in Dresden auf der „Ausstellung des Schneidergewerbes“ (für große und kleine Hebel) mit **erstem Preis.**

Anzeige.
Den Herren **Fleischermeistern** und **Wurstfabrikanten** zeige ich hiermit an, daß ich von heute ab auf dem hiesigen **Wassendorfer Fettviehhof** Proben der von mir stets zur Zufriedenheit gelieferten **Wurst-Stopf-Maschinen** in diversen Größen, sowie **Wiegemesser** mit 2 bis 6 Schneiden, beide **neuester Construction**, zur Ansicht aufgestellt habe und wird Herr **Julius Hentzner**, wohnhaft daselbst, solche auf Wunsch zeigen. Nähere Auskunft ertheilt außerdem Herr **Julius Lang**, Neumarkt Nr. 10, 2. Etage.
Leipzig, im October 1874.
A. C. Haltenhoff in Lauterberg a. Harz.
Raven & Kispert,
Große Windmühlenstraße 24.
Fabrikanten von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

En gros **Theodor Bucky,** En détail.
Thomasgässchen No. 3,
empfiehlt sehr preiswerth und bei reellster Bedienung
seidene Bänder, alle Tulle, seidene Chales und Tücher,
Sammet-Bänder, alle Spitzen, Neze und Schleier,
Gut. u. Kleider-Sammet, Blonden, weiße Stickereien,
Velvets, Wulle, Garnituren,
Ripse, Taffet und Atlas. Tarletans, Confection.

Meubles,
und Polsterwaaren, in Auswahl, solide Arbeit, sowie jede Bestellung in das Fach einschlagende Arbeit empfiehlt
Weststraße 77 part. **Robert Kind,** Weststraße 77 part.

Worte: „Welch ein klägliches Bild bietet diesem Vorgange gegenüber das politische Parteileben in der Hauptstadt Dresden! Die dortige Fortschrittspartei — aber nicht die sächsische, sondern die spezifisch Dresdner, weil die Fortschrittsteile in der Provinz nicht mit so engberzigen Grundrissen politisch treiben — kann nicht müde werden in Heereien und Anfeindungen gegen die andere reichstreue Partei. Wenn die Führer dieser Dresdner Fortschrittsmänner wüssten, wie sehr sie mit ihrer Sucht nach Spaltung bei den Reichstreuen in der Provinz Fräse machen, so würden sie wohl sich selbst und ihrem Leiborgan, der „Dresdner Presse“, mehr Mäßigung auferlegen. Sie stürzen damit bei Wahlen nur die sozialdemokratische Partei, nicht aber das Reich.“

Kochlitz, 21. October. Vorgeföhren Nachmittags sind die beiden Schulkinder Oscar Piebing, Sohn des Unterebesitzer Piebing in Altschillen, 9 Jahre alt, und der 7jährige Sohn des Schmiedemeisters Weber daselbst bei Piebing in die Oberstufe und Stubenlammer gegangen und haben sich, jedenfalls um zu spielen, in das dort stehende Bett geflegt. Bald darauf ist der kleine Piebing auf die Idee gekommen, eine über dem Bette hängende geladene Doppelflinte herunterzunehmen und auf den kleinen Weber mit den Worten: „Ich schicke Dich“ anzulegen und zu schießen. Die volle Schrotladung eines Rohres ging Webers in die rechte Auge, so daß derselbe Abends 9 Uhr starb.

Schellenberg, 21. October. In Grünhainichen ist zur Hebung der sächsischen Spielwaaren-Industrie eine Fachgewerbeschule neubegründet worden, worin außer dem gewerblichen Zeichnen und Malen auch noch einfache Buchführung, Correspondenz und kaufmännisches Rechnen betrieben werden und der Unterricht Montag am 26. Oct. beginnen soll und unentgeltlich erteilt wird, so daß von dieser Zeit Montag und Donnerstags von Nachmittags 2—5 Uhr an der Unterricht mit den der Schule Entwachsenden und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr an mit den fortgeschrittenen Schülern der Volksschule erteilt und außerdem Sonnabends von 2—4 Uhr noch zu musertgiltigen Bemalen der Spielwaaren verwendet werden wird.

Verchiedenes.

Wiesbaden, 15. October. Unser Kaiser hat dem Comité für Errichtung des Nationaldenkmals auf dem Niederwalde zur Beförderung des Unternehmens einen Beitrag von 10,000 Mark bewilligt, nachdem er schon früher die unentgeltliche Vergabe der für die Ausführung der Figuren erforderlichen Gipsabgüsse bewilligt hat. Außerdem sind bei der Gedächtnisfeier in den verschiedensten Theilen Deutschlands von Kriegervereinen und Gesellschaften sehr erhebliche Beiträge, z. B. in München über 1900 fl., in Rastatt 245 Thaler, Duisburg 121 Thaler, Rheindorf 332 Thaler, gesammelt und dem geschäftsführenden Ausschusse in Wiesbaden überwiesen worden. In Folge der allgemeinen Zustimmung, welche der Entwurf des Prof. Schilling in Dresden gefunden hat, ist das Comité der Ausführung nunmehr näher getreten und hat mit dem genannten Bildhauer Vertrag wegen Anfertigung des Gipsmodells zur Germania, deren Höhe auf neun Meter bestimmt wurde, abgeschlossen.

Der als Kanzleirechner weitbekannte Berliner Rabbiner Dr. Geiger ist heute, 23. October, früh plötzlich in einem Alter von 64 Jahren verschieden.

Aus Constanz wird schon wieder ein Proceß berichtet, der einen für die ultramontane Partei unerwünschten Ausgang genommen hat. Der Vicar in Weersburg lehrte die Schulkinder einen schmutzigen Spottvers auf einen israelitischen Fabrikanten daselbst. Als letzterer klagte, verbot der Vicar, unterstützt von einer Lehrschweher, den Kindern, davon zu sprechen und verordnete letztere fast insgesammt zu falschen Zeugnisaussagen vor dem Schöffengericht überlingen. Da auch die Lehrschweher, welche hätte Aufschluß geben können, trotz ihrer handgelübdtlichen Verpflichtung falsche Aussagen machte, wurde der Vicar freigesprochen. In zweiter Instanz jedoch bekam er 10 Tage Haft, da einige der Kinder reumüthige Geständnisse machten. Es wurde nun Anklage gegen die Lehrschweher wegen falscher Versicherung an Eidesstatt erhoben. Die ultramontane Presse, darüber höchst bekräftigt, veräumte nicht, die sichere Erwartung eines freisprechenden Urtheils auszudrücken. Die dreistündige Verhandlung führte jedoch zu einer Schuldigerklärung und Verurteilung der Angeklagten zu einer zweimonatigen Gefängnisstrafe. Das Zeugnisverhör gewährte traurige Einblicke in die gewissenlose Beeinflussung der Kinder durch Personen, die das Gebot: „Du sollst kein falsches Zeugnis reden“ vor Allen hochhalten sollten. Auf dem Gerichtstische lag ein schönes Gebetbuch mit Goldschnitt, welches der Vicar der 11jährigen Hauptzeugin als Lohn für ihre falsche Aussage versprochen und nach vollbrachter Leistung wirklich geschenkt hatte.

Die Untersuchung gegen die Frau Kirz in Potsdam erweist täglich deutlicher, daß dieselbe die Spitzbuberei im größten Maßstabe und mit bodenlosem Raffinement betrieben hat. Die Gesamtschuldenshöhe soll sich auf ca. 250,000 Thlr. belaufen, und der Mann der Verhafteten wird nachträglich mit Briefen aus allen Weltgegenden überschüttet, in denen sich neue Gläubiger anmelden, welche der Schwindlerin Geld geliehen haben. Dazu sollen die Schulden, die sie für ihren häuslichen Luxus machte, ganz enorme sein. Ein liebes Mandat der Hochstaplerin bestand u. A. darin, daß sie Geldleute, welche sie rufen wollte, mit einem Geschäftsfreunde zu einem Frühstück einladet. Wenn dann der vorzügliche Weinteller einigermaßen Heiterkeit hervorgerufen hatte, erschien gewöhnlich eine fingirte Depesche, in welcher ein Herr von So und So um jeden Preis die

Summe von 500 Thlr. verlangte. Der Wein und die Depesche verfehlten ihre Wirkung fast nie. Das verdienstflüsternde Opferlamm griff ins Portefeuille, zahlte die 500 Thlr. und — war darum betrogen. Die öffentliche Verhandlung, welche voraussichtlich in der nächsten Schwurgerichtsperiode stattfindet, wird ohne Zweifel sehr interessant und pikant werden.

Schach.

Aufgabe Nr. 192.

Von Herrn Knoch und Kochkorn in Köln.

Schwarz.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt.

Auflösung von Nr. 190.

- 1) Sb2—c1 Tc3—c4: 1) ... Ta4—c4:
 - 2) Lf5—e4 beliebig 2) Lf5—e6: beliebig
 - 3) Dg1—g4 Se5—g6: 3) Dg1—g4 Se5—g4:
 - 4) Lc4—f3 matt. 4) Lc6—f7 matt.
- 1) ... beliebig anders
3) Sc4—e5: beliebig T4
3) D nimmt T x.

Wittbeilung.

Die Schachgesellschaft „Angustea“ hat ihr Local jetzt in der „Gambrians-Halle“ (Nicolaistraße). Die Spielabende sind Montags (nicht mehr Dienstags) und Freitags.

Berichtigung.

Im Diagramm Nr. 191 muß auf B7 nicht ein schw. Bauer, sondern ein schwarzer Springer stehen. Die Position ist daher wie folgt:

Weiß Kbl; Dh7; Lgl; Sd3, f4; Be4, g2, h2. Schwarz Khl; Sb7.
Matt in drei Zügen.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 190 von Friedr. Obermann, Joh. Obermann.

Briefwechsel.

Joh. und F. C. In dem Hämähäger steht auf e1 (wie Sie angeben) kein schw. Springer, wohl aber auf e1.
Nr. 3. Von einem Schachverein „Union“ ist uns nichts bekannt.

Arithmetische Aufgabe Nr. 99.

A. und B. nahmen ein Lotterielos. A. gab hierzu 1 Thaler mehr als B. Jeder gewann gerade das 100fache seiner Einlage. Nachdem Jeder von seinem Gewinn 100 Thaler abgegeben, legten sie das Uebrigste zu einem gemeinschaftlichen Unternehmen zusammen. Der hierbei erzielte Gewinn (800 Thlr.) wurde wieder nach Verhältniß der Einlage getheilt und es erhielt A. 500 Thlr., B. 300 Thlr. Wie theuer war das Lotterielos?

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 98.

I.	173	195	127	127	162	128	218	192	216
	286	273	350	368	387	439	349	384	378
	459	468	496	495	549	567	567	576	594
	152	251	218	182	241	281	278	186	142
	487	397	439	493	398	394	415	543	596
	639	648	667	675	675	675	693	729	738
	129	219	134	243	352	142	317	125	271
	654	564	658	576	467	695	529	739	593
	783	783	792	819	819	837	846	864	864
	219	657	243	342	341	152	162	317	216
	654	234	675	576	586	784	783	628	738
	873	891	918	918	927	936	945	945	954
	271	215	614	235	324				
	683	748	358	746	657				
	954	963	972	981	981				

Die aus diesen Lösungen hervorgehenden Varianten, z. B. 176 + 253 = 459, sind selbstverständlich nicht aufgeführt.

II.	25	26	35	52	34	43	53	51	61	61
	47	48	48	63	85	75	74	86	75	85
	68	79	79	74	97	98	89	97	98	97
	139	153	162	189	216	216	216	234	234	243
III.	437	246	462	264	372	473	324	432		
	589	789	576	789	684	589	765	657		
	1026	1035	1038	1053	1056	1062	1089	1089		
	342	425	347	426	879	743				
	756	675	859	879	624	859				
	1088	1098	1206	1305	1503	1602				

Gelöst wurde die Aufgabe von D. R. — th I.: 31 Lösungen, II.: 62, III.: 102; Moritz Schäffer I.: 13 Lösungen, II.: 52, III.: 72; Jacob in Erdmannshain I. 11, II. 6, III. 7; R. B. — r, Adv., S. 1, 3; C. Böning 4, 3, 1; D. Burghäuserle 4, 2, 1; Richard Hauptvogel (Blindenanstalt) 4, 1, 2; Heinrich Voed, E. Hammer, Carl Heinsdorf, Heinrich Korngold, E. V. W. Kehlstedt, Otto Müller in Neuschönfeld, Gustav Soigt in Halle, Paul Weber, Friedrich Zahn: 1, 1, 1; Franlein D. P. 1, 0, 1.

Keller & Lange,

Neumarkt No. 4, I.,

halten ihr Lager in garnirten Hüten nach neuesten Pariser Modellen, Filzhüten in verschiedenen Qualitäten, sowie aller in das Puffsch ein Schlagenden Artikel bestens empfohlen.

C. Ferd. Flebiger,

Herrengardenergeschäft,

empfiehlt seine bekannt größte Auswahl fertiger moderner Winter-Anzüge, Paletots, Jacketts, Bekleidungs, Westen und Schlafrode.

!!Anerkannt billigste Preise bei solidester Bedienung!!

I Ritterstr. I. Rechts, Ecke der Grimma'schen Straße. I Ritterstr. I.

Conditorei

von Emil Teitge,

Große Tuchhalle, Brühl Nr. 1,

hält sich stets bestens empfohlen

mit allen feinen Conditoreiwaren.



Weissenföser Schuh-Lager

von Anna Helm

empfiehlt die reichhaltigste Auswahl aller Arten

Schuhe, Stiefeletten etc.

für Damen und Kinder

von den einfachsten bis zu den elegantesten neuesten Façons und versichert bei prompter und solider Bedienung die

billigsten Preise.

Rosspatz 8, Kurprinz links 1 Treppe.

An Sonn- und Festtagen von früh bis Abends geöffnet.

Carl Täubert.

Reichstraße 47.

Reichstraße 47.

Reichhaltiges Lager aller Sorten

Handschuhe.

Ball-Handschuhe 1—6 knöpfig,

Militair-Handschuhe, Josephinen-Handschuhe,

2 knöpfige Damen-Handschuhe à 15 Mgr.

Sofenträger in 50 versch. Qualitäten von 6 Mgr an bis zu 4 Mgr.

Damenwäsche, Oberhemden

Taschentücher etc., sowie

von Shirting, Chiffon und Leinen, mit langfaltigen, Quer- und gest. Einsätzen, Arbeitshemden, Kragen, Manschetten, Einsätze, Serviteurs, Chemisettes u. a. w. empfiehlt

Hermann Neithold,

Grimma'sche Straße 37.

Oberhemden

von Leinen, Madapolam und Chiffon mit langfaltigen, glatten, travers, Phantasie- und gestickten Einsätzen, desgleichen Nachthemden, Arbeitshemden, Kragen, Manschetten, Einsätze, Chemisettes, Serviteurs u. Cravatten in grosser Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. S. Schwarz,

Salzgässchen No. 2.

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Oberhemden

in Shirting, Leinen etc., vom Lager wie nach Maass, unter Garantie des Gutsitzens — Neuheiten in Hemden-Einsätzen, Kragen u. Manschetten.

Rudolph Lupprian,

31. Hainstrasse 31.

Leinenbatist-u. Linon-Taschentücher, Hemden- u. Betttücherleinen

sind sehr preiswerth zu beziehen, ebenso ist eine Partie gestickte hochfeine Hemdeneinsätze ungemein billig abzugeben bei

Sigmund Frank im großen Blumenberg.

En gros.

Bernhard Röhss,

Reichsstraße No. 8,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in weissen, farbigen, melirten, punctirten, gestreiften

Flanell, Molton etc.,

sowie für Damen und Herren wollene

Unterkleider in Flanell und Tricotage.

Eine vorzügliche Hypothek von 4000 ist zu verkaufen. Adressen unter C. B. 4000 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pianos Unterbau ganz von Eisen, sind unter Garantie im Pr. von 135 an bis zu 250 zu verkaufen und zu vermieten bei C. Schumann, Sophienstraße Nr. 34.

Gute Pianinos, prämi. in Wien, sind zu verk. Reudnitz, Rathhausstr. 8, II. bei Ed. Pitschel.

Wertvolle Käferammlung, die. ausgestopfte Vögel, Bücher der alten römischen und neueren Baukunst, Zeichnungen, Brochüren, Conversations-Perlen, ein 7 Ellen hoher Gummibaum zu verkaufen. Braustraße Nr. 4b, 1. Etage.

Getragene Herrenkleider, als Winter-Überzieher, Hosen, Westen, feine schwarze Röcke, Wäsche, Stiefeln verkauft Reudnitzstraße Nr. 3, III. E. Reinhardt.

Winterüberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelzjaquetts, Pelzgarnituren, Stoffe zu Winterüberziehern, Unterhosen à 12 1/2, Stiefelletten à 2, Röcke, Fracks, Hosen, eine Partie gold. Ketten, Broches, Ohrringe, Medaillons, Armbänder, Ringe, Trauringe u. Knöpfe, goldene Herren- u. Damennhren, 1 Regulator, 1 Weiswender, Meerschmuggel, Weyer's Conversations-Perlen, 1 Spielzeug, 1 chirurg. Befest., 1 schöner Messelöffel, 1 Tischring, 2 schwarzseidene Tasset-Roben und eine Partie Cigarren billig zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 1, 1. Et. im Vorschussgeschäft. (H. 35019.)

Herrenkleider-Magazin von G. Leybath. Es sollen großen Vorraths wegen Winterüberzieher sehr billig verkauft werden, desgl. Röcke, Westen, Kleider, Westen und Schlafroben Reudnitz Nr. 36.

Winter-Überzieher, Anzüge, Hosen, Westen, Fracks, schwarze Röcke, Wäsche, Stiefeln. Verk. Barfußgässchen 5, II. Ein noch wenig getragener Winterüberzieher, schwarzer Rod und Frack sind billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein Winterüberzieher Breußergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Zwei getragene gute Winterroben für Männer mittlerer Größe zu verkaufen Lange Str. 44, I.

Zu verkaufen ist ein wenig getragener Winter-Valeret für eine stärkere Person Ranshäder Steinweg 5 parterre.

20 Stück gut getragene Winterüberzieher sowie auch eine Partie weiße u. bunte Bettwäsche, sehr preiswürdig zu verkaufen Brühl 78, 2. Et. ob.

Ein neuer Winterüberzieher und Hosen sind billig zu verkaufen Reudnitz, Gemeindefstraße Nr. 33, 3 Treppen rechts.

Eine große Partie Kester ist zu verkaufen. Näheres Reichstraße Nr. 5, I.

Sammet im Stück, seidene Bänder, Schärpen u. werden billig verkauft Thomaskirchhof Nr. 7, III.

Zu verkaufen sind billig 2 Gebett Betten Reichstraße Nr. 3, 3. Etage.

Betten. 2 Gerichte von rothem Leinen sind Umfänder halber billig zu verkaufen Brühl 78, II.

Federbetten (neue Bettfedern u. Daunen, fertige neue Inlets, Strohh- und Federbetten) billig Nicolaistraße 31, Hof querort 2 Treppen, bei Enke.

Verhältnisse halber sind acht böhmische neue Bettfedern preiswerth Boniatowskystraße Nr. 5, 2 Treppen zu verkaufen.

Verkauf. Federbetten, mehr. Gebett sowie einz. Stühle, 1 Regulator, 1 Stuhlh., 2 Wanduhren u. verschied. Möbel Gerberstraße 2, J. Sauer.

Zu verkaufen sind 1 Geb. Betten, 1 Couffuse, 1 Winterüberzieher (groß), 1 Pelz, Stühle Ritterstraße Nr. 42, III.

Drei Gebett neue Betten sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in Lindenau, Turnerstraße 1, part. rechts.

Mehrere Chiffonnieren, Tische u. Bettstellen sind billig zu verkaufen Promenadenstr. 14, Hofgeb.

Billig zu verkaufen ein geb. Rahagont, Reudnitzstraße 36, 4 Tr.

Möbel Spiegel und Sopha in großer Auswahl verkauft billigt B. Krause, Brühl Nr. 4.

Billig zu verkaufen ist ein neues Sopha Reudnitz 40, im Hinterhaus 4. Etage.

Wegen Mangel an Platz zu verk. 1 Küchen-, ein Kinderstanz, Tisch- u. a. Tische, Bettstellen und a. m. Reudnitz, Feldstraße 14.

Zu verkaufen sind billig weggelassen mehrere feine Meubles u. eine feine blaue. Kippgarnitur. Zu erfragen Petersstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Feine Rahagont- und verschied. andere Möbel werden billig verkauft Brandweg 14b, parterre.

Sopha, Matrasen u. Bettstellen, neu, stehen derselben, Staben tapetieren u. empfiehlt sich G. Hatt, Tapezierer, Gr. Windmühlstr. 15, im Hofe rechts 2 Treppen.

Grosser Möbelverkauf,

darunter geb. Laden- und Arbeitstafeln, Regale, Sessel, Waarenschränke, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Commoden, Waschtische, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, gr. und kl. Bettstellen, schöne Federbetten, Kleider und Stoffe, Wäsche u. Platten, Harmonikas, Regulator, Stuh- und Taschenuhren, Pelsfächer und versch. andere noch billig bei Ferd. Gottschalt, Bülowstraße Nr. 23a, parterre.

Neue und gebrauchte Sophas, Sprungfeder- und Strohmattens mit Bettstellen sind in Auswahl billig zu verkaufen Reudnitz, Chausseestraße Nr. 27. Carl Kühne, Tapezierer.

Ein fast neuer Cassaschrank mit 2 Trefforen steht billig zum Verkauf Petersstraße 41, 3. Etage vornheraus.

Cassaschränke gebrauchte! so gut als neu! von besten Fabrik. jeder Größe auf Lager. 2 ganz große Thürige, Nr. 6 u. Nr. 8 v. Küstner, 2 gr. 1thür. bis unten Eisen von Küstner u. so fort bis kleinsten Privatgelbschrank, — 5 eis. Cassen, franz. Schloß, 2 Meisterschilde dabei, eis. Cassetten, Copirpressen, Glaslaken, Schreibische, Doppelpulte, einf. Pulte, Drehstuhl, Dreif., Acten-, Kasten-, Waarenregale, Ladentafeln, 1 Papier- oder Archivschrank, 1 Dessill. Einrichtung u. dgl. m. Berl. d. Contor- u. Geschäfts-Utensilien-Handl. von C. F. Gabriel, Reichstraße 15.

Verkauf wird eine im besten Zustande befindliche vollständige Sotelinrichtung im Ganzen oder Einzelnen. Reflectanten werden gebeten, ihre Adr. sub Chiffre F. Ch. 137 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Nähmaschinen Wheeler & Wilson-System billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. Etage im Vorschussgeschäft. (H. 33631.)

Nähmaschinen, gut nähend, von 7 u. 15 an verkauft Wheeler & Wilson, Singer zu Fabrikpreisen B. Zöller, Weststraße Nr. 20.

Ein Dampfessel, kurze Zeit gebraucht, 1,9 Meter lang, 0,8 Meter Diamtr., mit Dom incl. compl. Armatur ist sehr preiswerth zu verkaufen. Necht & Koeppel.

Eine sehr gute Locomobile von 10 Pferdekraft auf Rädergestell — geringer Kohlenverbrauch — steht billig zum Verkauf. Anfragen unter D. F. 364. befördert der „Anvaltdenkmal“, Dresden.

Eine noch in gutem Zustande befindliche Abpressmaschine ist sofort billig zu verkaufen. Adressen unter B. S. 24. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkauf einer Holzschneidemaschine, Satter, sowie versch. Werkzeuge für Tischler, Zimmerleute wird verkauft heute 3—5 Uhr Hofe Straße Nr. 8.

Kupferne Dampfheizungsrohre! 52 Ellen 6 Zoll weite Dampfheizungsrohre, 1 großer eiserner Dampfsofen, 3 Ellen 8 Zoll h., 1 Elle 6 Zoll weit, 72 Stück eis. Kanalplatten, 1 Elle 6 Zoll lang, 15 Zoll breit. Alles im besten Zustande, liegen zu verkaufen Bad Wildenstein, Leisnig.

Ein Kronleuchter von echter Bronze, 12armig, von schönster Form, ist zu verkaufen Thalstraße 29b, 1. Etage links.

Eine hübsche Kinderwagen zum Schieben ist zu verkaufen Ranshäder Steinweg 67, 1 Treppe.

Zwei schöne Kinderwagen, zwei Handwagen verkauft billig F. Gottschalt, Bülowstraße 23a v.

Große und kleine Zinfbadewannen, gebrauchte eiserne und kupferne Kessel, einen Ofen verkauft billig F. Gottschalt, Bülowstr. 23a, v.

Zu verkaufen ein Kanonen-Ofen und ein kleiner eiserner Ofen mit Röhre. G. Sanger, Querstraße 10.

Doppelfenster, 6 Stück, 3 Ellen 4 Zoll hoch, 1 Elle 13 Zoll breit, sind billig zu verkaufen Blücherstraße 25, 2. Etage links.

Rosen-Verkauf. Wegen Räumung einer Rosenschule sind sämtliche Thee-, Roiset- und Remontant, sowie etliche Trauer-Rosen von 1—7 Fuß hoch Sonntag den 25. und Montag den 26. d. M. vor dem Gerberthore am Gohliser Wege, Garten Nr. 7, zu verkaufen. Spätere Befellungen werden angenommen bei Herrn Radmann, Salzgäßchen Nr. 7.

Den Pflanzen-, Bouquet- und Kranz-Verkauf Brühl Nr. 1, Hainstrassen-Ecke, empfiehlt zur geneigten Berücksichtigung Achlungsvoll A. v. v. Claus.

Thüringer Wildrosen sind stets zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 27, Hinterhaus. Montagmorgen.

Alte Walzenmühle ist zu verkaufen Bülowstraße Nr. 26, 3 Tr. B. G.

Eine Partie Binde-Wasch, Badrohre, Fensterwivel verkauft F. Gottschalt, Bülowstraße 23a v.

1 bis 2000 Stück Weißbuchen-Rughölzer

noch auf dem Stamm, im nächsten Winter auf Ostbahn-Station Rafel lieferbar, sind im Ganzen, event. auch in einzelnen Posten, zu verkaufen. — Reflectanten wollen sich direct wenden an August Richters Söhne (H. o. 14659.) in Samotzsch (Prov. Posen).

2—3000 Fuder schwarze Gartenerde sind zu verkaufen Anger Nr. 18, R. Müller.



Eisenbahn-Lotwies zum Riedtransport.

50—60 Stück, normalspurig, ca. 1 Schachtel Inhalt, größtentheils 2 achsig, in Leipzig stehend, sind käuflich oder leihweise sofort billig abzugeben bei Slegmd. Eppenstein, Berlin, Adr.-Str. 23/24.

Landaulet, elegant, ein- und zweispännig, wenig gefahren, ist zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Gohlis, Sidonienstraße 12.

Zwei Pferde, passend in schweren Zug, auch einzeln, sind billig zu verkaufen bei Moritz Franke in Rödern.

Ein stottes starkes Pferd ist für 40 zu verkaufen Merkwig, Gut Nr. 6.

Ein elegantes Reit- u. Wagenpferd sehr billig sofort zu verkaufen Ehmig & Schneider, An der Pleiße Nr. 3.

Ein paar große starke, braune Pferde, 8 und 9 Jahre alt, stehen zu verkaufen. Zu erfragen in der Restauration v. Gay, Gerberstraße in Leipzig.

Zu verkaufen ein Ziegenbock mit oder ohne Geschirr, desgleichen große und kleine Kaninchen in Gohlis, Hauptstraße Nr. 23.

Zwei junge Ziegenböcke, etwas eingefahren, sind billig zu verkaufen. Näheres Hospitalstraße in der Defillation des Herrn Voigt.

Ein schöner, gut eingefahrener Ziegenbock, 1 1/2 Jahre alt, groß und kräftig, ist nebst dem dazu gehörigen seinen Geschirr preiswürdig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Hab' Acht! Ein selten schöner junger Dachshund (gelb) zu verkaufen Königsplatz Nr. 19, 3. Etage.

Zu verkaufen

sind zwei kleine hübsche Affenpinscher, neun Wochen alt, sehr wachsam und gelehrt, Farbe schwarz mit brauner Brust und Gesicht, Ritterstraße Nr. 10, 4 Treppen.

Ein junger Pinscherhund ist zu verkaufen Sidonienstraße 35, 2. Etage.

Zu verkaufen sind 2 kleine Affenpinscher, männlich Carolinenstraße Nr. 12, part. rechts.

Zu verkaufen sind billig eine wachsame Hündin u. 2 Junge, alle schwarz, desgl. ein ganz fetter Hund, 2 Vogelbauer, 1 gr. u. 1 kl. 1 kl. Handwagen Thonberg, Stützerberg Weg Nr. 4.

Zu verkaufen sind billig 4 Paar Tauben Reudnitz, Ruchengartenstraße Nr. 9.

Gute Canarienhähne im Preise von 1 an sind zu verkaufen Petersstraße Nr. 15, 4. Etage links.

Canarienvögel. Von den allerfeinsten Parzer Stämmen sind fortwährend zu hören und zu verkaufen Gerberstraße 50 part. links.

Ein herzhafter Kup als Lohn! O! Mein liebes gutes Männchen, laus Deinen Frauen ein Canarienhähnchen, denn sich, sie sind so wunderschön, daß Du mein Ditteln mußt erhör'n. Zu haben von 1 1/2 an Plagwitzer Straße Nr. 13, III. bei Blod.

Goldfische

pro Stück 5 zu verkaufen Lange Straße 44, I. Kaufsgehr.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gut. Stande sich befindendes Piano. Adressen sind abzugeben Böttchergäßchen Nr. 7 in der Restauration

Ein gut gebautes Haus

mit 8—10,000 an Anzahlung, als Capitalanlage wird gesucht. Nur Selbstverkäufer belieben ihre Adresse sub H. S. 7605 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird in der Umgegend von Leipzig ein Häuschen mit Obstgarten oder auch einen Theil von einem größeren Garten worin einige Obstbäume. In Gohlis oder Custrigisch gelegen wird bevorzugt. Offerten mit genauesten Preis- und Zahlungsbedingungen unter H. X. 451 in der Expedition dieses Blattes.

Haus

in Reudnitz wird von 4000 an, ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Gef. Offerten sub D. 1709 an

Robert Braunes, Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Gesucht wird von einem zahlungsfähigen Manne ein frequenter Gasthof oder Hotel

in oder außerhalb Leipzig mit beliebiger Anzahlung. Adressen sub H. P. 7601. an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig.

Ein Kaufmann, Manufacturist mit disponibl. Capital, wünscht zu kaufen ein solides

Gef. Off. sub J. 1714 an Robert Braunes, Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein Kaufmann, der über ein Vermögen von

8—10,000

Thlr. zu verfügen hat, sucht sich bei einem gut rentirenden Fabrik-Geschäft am hies. Platze zu betheiligen od. auch ein solches zu übernehmen. Gef. Off. sub F. 1711 an

Robert Braunes, Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Göschte Preise zahl für Vertiosen, Uhren, Gold- und Silberwaaren Brühl Nr. 75, 2. Etage vornheraus G. Goldstein.

Gekauft werden zu hohen Preisen getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr., Reichthausch. n. Adr. erb. Gr. Fleischberg, 19, Hof I. I. M. Kremer.

Getragene Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, kost zu höchsten Preisen. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage.

Getrag. Herrenkleider,

Damenkleider, Betten, Wäsche etc. kauft zu höchst. Preis. Adr. erb. Barfußgässchen 5. Kösser.

Zu kaufen gesucht 1 Schreib-Secretär, Rahagont oder Kirchbaum, u. 1 2thür. Kleiderschrank. Gef. Adr. beliebe man unter B. K. 69 Reudnitz, Feldstraße Nr. 14 niederzulegen.

Tischbett zu kaufen gesucht Erdmannstraße Nr. 12 parterre.

Ladentafeln-Gebrauch.

Einige gebrauchte Ladentafeln werden zu kaufen gesucht. Offerten werden unter A. 53 in der Expedition des Blattes erbeten.

Regale (ohne Kasten), Schreibische, Schreibpulte, eis. Cassen, Geldschränke, Contor-, Geschäfts-Einrichtungen kauft die Contor-, Geschäfts-Utensilien-Handlung von C. F. Gabriel, Reichstraße 15. Adressen erbitte auch durch Post.

Gesucht wird eine große Zinfbadewanne. Adressen beliebe man unter Z. A. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Der fertigt in möglichst kurzer Zeit 200 St. Kohlenkasten für Ambulance? Offerten mit Preisangabe werden Bayer. Straße Nr. 22 parterre entgegengenommen

Gesucht 50 Centner altes Blei Rärnberger Straße 40, Carl Meissner.

Maculatur roh und brochirt, Tageblätter, Zeitung, Acten, Contobücher kauft jeden Posten F. J. Schirmer, Bräderstraße 12.

Zu kaufen oder zu mietzen gesucht wird ein photographisches Atelier, Familienwohnung dabei wäre sehr erwünscht. Adressen unter F. S. Petersstraße, Stadt Wien, beim Restaurateur E. Trübzig niederzulegen.

2 Stück große Fülllöfen werden sofort zu kaufen gesucht. Köhler & Co., Plagwitz-Leipzig.

Gesucht wird ein eiserner Ofen, in einem kleinen Saal passend. Näheres Schönefeld Nr. 100!

Auf dem in der Gustav-Adolph-Strasse sub 22 gelegenen Bauplatz kann Auffülle angefahren werden und wird pro Fuhr 8 Groschen gezahlt. F. Simon.

Ein guter gebrauchter einspanniger Rollwagen wird zu kaufen gesucht und werden Offerten mit Preisangabe unter der Adresse: Dralle & Krieg, Cöthen, Bahnhofs, erbeten. (H. 51005 d.)

Gesucht werden 6000 Thlr.

als erste Hypothek auf eine Biegelei nebst Grund u. Boden, deren realer Werth lt. Taxe 14000 M beträgt und deren Rentabilität leicht nachweislich ist. Offerten werden sub V. L. 7504 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig, Grimma'sche Straße 2 erbeten.

1000 M gesucht gegen sichere Hypothek auf Landgrundst. Off. von Selbstb. erb. L. L. 10 poste restante Leipzig.

Ein solides geb. Mädchen bittet freundlichst edle Menschen um ein kleines Darlehn. Dankbarste Rückzahlung sicher. — Gebrüde Adressen erbeten unter W. H. 12 in der Expedition d. Bl.

64 Thlr. sucht gegen Gewährung der sol. besten Sicherung ein Student sofort auf 1/2 Jahr gegen gute aber nicht zu hohe Zinsen zu leihen. Abzahl. in 2 Raten. Adr. in der Exped. d. Bl. sub B. H. 74 erbeten.

40,000 Thaler sind gegen hypothekensiche Sicherstellung bis zu 6 1/2 % pr. St.-Einh. oder 1/4 der Brandcaße anzuleihen. Gesuche sind unter „40,000 M“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

130,000 Thaler Stützungsgelder sind mir zur hypothek. Ausleihung per sofort oder 1. Januar 1875 übergeben. Offerten wolle man mit der Bezeichnung „Stützungsgelder“ Expedition d. Bl. niederlegen.

10,000 M sind auf Cautions- resp. Bauhypothek zu vergeben. Adr. unter 5 H 6 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Unkündbare Hypotheken werden von einem Institute gegen mäßige Amortisation in jedem Betrage zu günst. Bedingungen ohne Abzug gewährt. Gesuche unter Chiffre „Bank-Direction“ nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhausscheine, Möbel, Cigarren u. Burgstraße 11, 1. Etage.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Goldsachen. Zinsen billigst. Grimma'sche Straße 24, Hof II.

Brühl 40, 1. Etage, Kauf- und Vorverkaufsgeschäft für alle Werthgegenstände.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger 29-jähriger Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines Rittergutes im schlesischen Voigtland und in sehr guten Verhältnissen lebend, sucht, da es ihm gänzlich an Damenbekanntschaften mangelt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Durch die kürzlich erfolgte Uebnahme seines Gutes, sowie Hinauszuhaltung seiner Geschwister ist der Suchende gezwungen von seiner künftigen Gattin eine Mitgift von mindestens 25-30,000 M zu beanspruchen.

Ältern oder Vormünder, welche gefolgt sind mit dem Betreffenden in Correspondenz zu treten, werden gebeten ihre Adressen nebst Angabe der Verhältnisse unter J. N. 419, an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier Plagwitz'sche Straße 11 einzuliefern. Discretion Ehrensache. (H. 35029.)

Heiraths-Gesuch.

Zur Begründung seines häuslichen Glücks möchte sich ein junger Kaufmann, in guter Stellung, mit einer jungen ordnungsliebenden Dame, die 5 bis 10,000 M disponibles Vermögen hat, verheirathen. Näheres unter Einsendung der Photographie unter Z. 1002 in die Expedition dieses Blattes.

Heiraths-Antrag.

Ein junger Post-Beamter im Reichlande wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer unverheiratheten jungen Dame zu machen und bittet gefällige Adressen unter F. E. T. 7587, spätestens bis zum 28. d. M. in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig, Grimma'sche Straße 2, niederzulegen.

Ein Mädchen in geachteten Jahren wünscht sich zu verheir. an einen Junggesellen od. einen Wittwer. Adressen wolle man gef. unter C. M. 11 29. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Discret. Aufenthalt in meinem Landhause zur R. verlanst. — Aufnahme zu jeder Stunde. Privat-Beamtin Zimmermann, Plauen bei Dresden, zunächst Post-Reservoir.

Offene Stellen.

Eine größere Mosstrich-Fabrik sucht für

Leipzig und Umgegend

eine solide Vertretung. Offerten sub W. 11 5 Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter, tüchtiger Verkäufer wird in ein hiesiges lebhaftes Geschäft bei angemessenem Gehalt gesucht. Anträge wolle man unter R. V. 24. poste restante Leipzig machen.

Eine hiesige Spiritusfabrik sucht für das Detail- und Plaggeschäft einen jungen Commis. Sich hierzu vollständig eignende und mit den einschlagenden Verhältnissen bekannte Persönlichkeiten von solidem freundlichem Charakter belieben ihre Adressen sub P. P. 55 an die Expedition dieses Blattes einzuliefern.

Buchhalter-Gesuch.

Per 1. December oder 1. Januar wird ein kaufmännisch gebildeter tüchtiger Buchhalter gesucht, welcher das Comptoir und theilweise den Verkauf mit zu leiten hat. Kenntniss in der Eisenbranche ist erforderlich. Vorläufiges Salair 500 M. Nur solche, welche Zeugnisse ihrer Tüchtigkeit beibringen können, wollen sich melden unter Chiffre L. P. G. Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges Grosso-Geschäft wird ein befähigter Commis gesucht, der in den Comptoir-Arbeiten erfahren, selbstständig arbeiten kann und sich auch den vorkommenden Arbeiten im Lager zu unterziehen hat. Auf junge Leute, die eben erst ihre Lehrjahre hinter sich haben, wird nicht reflectirt und erhalten Bewerber, welche mit der Leder-, Rauchwaaren- oder Producten-Branche vertraut sind, den Vorzug. Bewerber wollen ihre Adressen mit Angabe ihres jetzigen Lebenslaufes unter dem Zeichen H. J. 11 6 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis gesucht

für ein größeres Agentengeschäft in einer Hauptstadt des Reichs. Bedingungen: Kenntniss der Material- und Hardwaren-Branche, Gewandtheit im Verkehr mit der Kundschaft, Fertigkeit in Buchhaltung und Correspondenz, Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit Angabe des Alters, bisheriger Verwendung, Gehaltsansprüche sub B. 8294 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Wien.

Als Lagerdiener

findet ein an selbstständiges Arbeiten gewöhnter, mit der Fabrication von Grund-Essenzen, combinirten Destill. u. s. w. sowie Destillation

Ätherischer Oelo

vertrauter junger Mann dauernd Stellung. Gehalt Anfangs Thaler 500 bis 600. Offerten unter H. Q. 369, an Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 34985.)

Commis-Gesuch.

Ein tüchtiger Verkäufer, welcher in der Möbelstoffbranche thätig gewesen, wird zu engagiren gesucht. Offerten werden unter A. 53 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Vacante Reisestelle.

Zur Uebnahme einer eingeführten Tour wird ein gewandter, mit der Manufactur-Branche vertrauter junger Mann gesucht. Eintritt sofort oder per 1. Januar. Schriftliche Offerten unter L. G. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Anständige Herren zum Sammeln von Abonnenten auf ein Epoche machendes Pflanzensystem werden bei einem täglichen Verdienst von 2 bis 3 M verlangt in der Gebr. Wortmann'schen Verlagbuchhandlung Querstraße 28 parterre.

Eine gut eingeführte Weingross-Handlung der Provinz Sachsen sucht zum 1. Jan. f. oder früher einen Reisenden und wollen qualifizierte Bewerber mit besten Referenzen ihre Offerten unter Mitsendung von Photographie sub H. 53044. bei Haasenstein & Vogler, Annonc.-Expedition in Magdeburg niederlegen.

Englisch-Waaren-Engros-Geschäft

in Berlin wird bei hohem Salair ein routinirter Reisender gesucht, der das Königreich

Sachsen und Süd-Deutschland genau kennt und für diese Branche mit nachweislich gutem Erfolge gereist hat. Gef. Adressen sub K. K. 138. befordert Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße Nr. 50.

ein Schreiber mit flotter Handschrift. Offerten W. V. 22. an die Exp. d. Bl. abzug.

Ein junger Mann, Schreiber, mit schöner Handschrift, wird für ein kaufmännisches Geschäft pr. sofort zu engagiren gesucht. Adressen unter J. K. 101 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kunstwiesen.

Zur Anlage von circa 200 Hektar Kunstwiesen wird ein praktisch erfahrener

Wiesen-Techniker

gesucht. Offerten unter Angabe der bisherigen Leistungen werden unter H. 23183. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau erbeten. (H. 23183.)

Ein Maschinenmeister,

der im Stereotypendruck bewandert ist, findet Condition in der Buchdruckerei von Philipp Reclam jun.

Lichtdruckerel Naumann.

Gesucht wird für sofort ein tüchtiger Stein-drucker. Zu melden im Atelier Naumann, Töpferplatz.

Gesucht werden Buchbindergehülfen und Setzerinnen L. Peuckert, Lindenstraße 7.

Gesucht ein Buchbindergehülfe, bewandert zugleich in Lederarbeit. G. Müller, Brühl 83, 1.

Einem geübten Vrepvergolder suchen Grobe & Barthel, Johannisgasse 32.

Buchbindergehülfen resp. Pfüßsarbeiter sucht G. Cordes, Poststr. 8, 1.

Buchbindergehülfen

sucht A. J. Knorr, Turnerstraße Nr. 1.

Buchbindergehülfen suchen Grobe & Barthel.

Buchbindergehülfen

sucht G. Frische, Johannisgasse Nr. 24.

Einem geübten Beschneider suchen Grobe & Barthel.

Gesuch.

Ein solider fleißiger Conditor-Gehülfe, im Baden, Garniren und Kochen erfahren, wird zum 15. November oder 1. December nach auswärtig gesucht bei gutem Gehalt. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein tüchtiger Barbiergehülfe Turnerstraße Nr. 6, 2 Treppen links.

Tischler auf Abputzen von Hobeln suchen Hoffmann Gebrüder, Postplatzstraße Nr. 11 b.

Tischler, gute Arbeiter für weisse und polirte Möbel sucht S. Enderlein, Querstraße 24.

Gesucht werden tüchtige Modelistischer Eisenhüterei und Eisenbauarbeit von Franz Rosenthal, Custrich.

Gesucht wird ein Glasergehülfe von W. Arndt, Antonstraße 14.

Gesucht wird ein Glasergehülfe von G. L. Krebs, Gerberstraße 54.

Einem Glasergehülfe für Stuckarbeit (1 M über Tarif) sucht Th. Böhne, Hohe Straße.

Einem Glasergehülfe sucht G. Lüddecke, Gr. Fleischergasse 29.

Tüchtige Zimmerleute auf Treppenarbeit finden dauernde Winterarbeit bei H. Rosenthal, Zimmermeister, Plagwitz'sche Straße Nr. 19.

Zimmergesellen tüchtige Arbeiter erhalten sofort Winterarbeit bei G. Brand, Reudnitz, am Ende der Rathhausstraße.

Einem Döttchergesellen sucht J. F. Bindam.

Zwei tüchtige Drechsler-Gehülfen finden sofort Beschäftigung Weststraße Nr. 21.

Zwei Schlossergesellen, tüchtig im Schloßbau, werden gesucht Grimm, Steinweg Nr. 9.

Einem Werkzeugschlosser sowie einige Modelistischer sucht bei gutem Lohne und ausdauernder Beschäftigung die Maschinenfabrik von (H. 35028.) Hofmann & Zinkeisen in Zwickau.

Alempuer

finden dauernde Beschäftigung in der Lampenfabrik von Hugo Schneider, Reudnitz, Chaussee- und Heinrichstrassen-Ecke.

Ein guter Maler u. ein Lackirergehülfe, welcher im Holzmalen geübt ist, werden bei dauernder Winterarbeit gesucht Sidonienstraße Nr. 47 im Hof part.

6 tüchtige Maler und Lackirer sucht sofort J. K. Franz, Burgstraße 12, 4. Etage, Eingang vom Platz.

Malergehülfen

sucht J. Katschinsky, Infelstraße 11.

Tapezierergehülfen,

tüchtige Holzarbeiter, sucht bei hohem Lohn das Reublesmagazin Weststraße Nr. 77.

Tapezierergehülfen, gute Möbelarbeiter sucht Aug. Grünsche, Alexanderstraße 28.

15 bis 20 tüchtige Maurer zum Putzen in Accord sucht Rob. Bauer, Maurermeister, Bauhofstraße Nr. 1.

Gesucht ein Maurer, der in Stubenarbeit bewandert ist, Nicolaisstraße 18 beim Hausmann.

Gesucht wird ein Schleihergehülfe Wilhelm Funk Annaberg i. S.

Cigarren-Arbeiter

werden nach Dahlen gesucht. Näheres bei Herrn Held, Gerichtsweg Nr. 2 Hof parterre.

Geübte Sortierer finden dauernde Beschäftigung in einer größeren Cigarrenfabrik. Adressen unter V. T. 11 242. an die Expedition dieses Blattes.

Herren-Schneider.

Kod- und Hosenmacher, sowie Tagschneider, finden Beschäftigung für das ganze Jahr. Jedoch nur ganz Tüchtige wollen sich melden bei C. Volkert, Zeil Nr. 69 in Frankfurt a/M.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling wird für die Manufacturbranche gesucht. Offerten werden unter A. 53 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Einem Uhrmacherlehrling

sucht sofort oder Dören O. Reinhardt, Petersstraße.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Bäder zu werden, wird unter günstigen Bedingungen gesucht Nordstraße Nr. 15.

Kalender-Colporteurs

sucht C. H. Reclam sen., Burgstraße 18.

Feuermann-Gesuch.

Ein durchaus zuverlässiger Feuermann wird bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden Eisenstraße Nr. 7 im Comptoir.

3 bis 4 Tagelöhner sucht S. Rosenthal, Zimmermeister, Plagwitz'sche Str. Nr. 19.

Einem Arbeiter auf große Arbeit sucht E. Hecht, Städtischer Weg, an der Thonbergstraße.

Ein kräftiger Arbeiter von 20-25 Jahren wird für ein Weingeschäft gesucht. Zu melden früh Reichstraße Nr. 2, im Hofe.

Gesucht wird sofort ein Pferdemeist Gehülfe, Kofenthalstraße Nr. 10, 2 1/2 Treppen.

Gesucht wird ein zuverlässiger Knecht für schweres Fuhrwerk. Zu melden Katschinskystraße Nr. 16 in der Restauration.

Zu suche einen jungen Menschen ins Jahrlohn zum Möbeln und and Möbelnstreichen. Antonstraße Nr. 5 bei dem Tischler.

Gesucht

ein Bursche von 15-17 J., welcher im Schreiben u. Copiren mit der Maschine einige Kenntnisse besitzt. Adr. unter C. C. 11 1 in der Exp. d. Bl. abzug.

Gesucht ein Arbeitsbursche bei H. & A. Thümmler, Sternwartenstraße 40.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche ins Jahrlohn Pl. Windmühlengasse Nr. 6, III.

Ein ordentlicher ehrlicher Laufbursche wird zum sofortigen Antritt ins Jahrlohn gesucht bei Bernhard Weidling, Gerberstraße Nr. 52.

Laufbursche-Gesuch.

Ein Laufbursche wird per 1. November zu engagiren gesucht. Offerten werden unter A. 53 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht Gehülfe, Reublesmagazin Nr. 77, bei W. Kischke.

Gesucht 1 Verkäuferin in ein Weing.-Gesch. 60 M u. fr. Station, und ein anst. Mädchen zur Bedienung. Näheres Magazinsgasse Nr. 11, I.

Verkäuferin-Gesuch.

Gesucht wird sofort für ein Wurst- u. Fleisch-Geschäft eine **flotte Verkäuferin**, welche im Rechnen und Schreiben bewandert ist. Zu erfragen Burgstraße Nr. 3.

Wäsche-Geschäft 1 Directrice

unter den günstigsten Bedingungen gesucht. Dieselbe muß jedoch mit der Führung vollständig vertraut und dispositionsfähig sein. Der Antritt wird möglichst sofort gewünscht.

Offerten unter H. 5344 c. befördert die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Braunschweig.** (H. 5344 c.)

Schmuckfeder-Arbeiterinnen

werden gesucht bei **Wilh. Besser jun., Nicolaisstr. 1, III.**

Ein junges Mädchen, welches das Puzmachen gründlich erlernen will, kann sich melden **Petersstraße Nr. 42, 4 Treppen vorn.**

Vesamentarbeiterin gesucht bei **H. Krause, Goethestraße 3, 4. Et.**

Perlen.

Lohnende Stickerarbeit findet eine im Perlen-bewußte geübte Arbeiterin. Adressen sub D. G. H. 2404. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine geübte Schneiderin sowie einige geschickte Arbeiterinnen f. seine Waiswaren-Confection finden dauernde Stellung bei **Gustav Kreuzer, Grimm. Str. 8.**

Ein Mädchen, im Schneidern geübt, wird gesucht **Beßstraße 94, 4. Etage links.**

Ein anst. Mädchen kann das Schneidern erlernen **Windmühlenstraße 28, 4 Treppen links.**

Gesucht. Junge Mädchen können das Schneidern erlernen **Gr. Windmühlenstraße 30, 1 Tr.**

Damen und junge Mädchen können das Maschinennähen gründl. erlernen Nicolaisstr. 22, i. Nähmaschinen-Gesch.

Wolssnäherinnen,

die im Anfertigen eleganter Damenwäsche und -Nägels vorzüglich geübt, wollen sich mit Probarbeit melden bei **H. Zander, Petersstrasse No. 7.**

Geübte Waisnäherinnen finden dauernd lohnende Beschäftigung bei Amend & Schulze, Goethestraße 2.

Geübte Stepperinnen auf Radtappen werden sofort zu engagiren gesucht. **Eugen Loewe, An der Pleiße 3c.**

Zwei junge Mädchen können das **Maschinennähen** billig und gründlich lernen **Beßstraße Nr. 20, Hof 1.**

Gesucht wird sofort eine fleißige geübte **Arbeiterin** **Königsstraße Nr. 9, 4 Treppen.**

Mädchen zum Falzen und Heften suchen **Schubert & Renner, Johannisgasse 32.**

Best- und Falzerinnen sucht **J. F. Bösenberg, Thalstraße 31.**

Besteninnen und Falzerinnen suchen **Groebbe & Barthel, Johannisgasse Nr. 32.**

Ein Mädchen zum **Solbaustragen** suchen **Groebbe & Barthel.**

Eine tüchtige Waschfrau,

die allmähentlich Wäsche von einer großen Familie übernimmt und wiederbringt, wird sofort gesucht. Offerten unter **M. R. 79** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine geübte **Köchin** wird per 1. November d. J. in der Küche von Halle gesucht. Lohn ca. 40 **und** **Weihnachten** nach Leistungen. Off. mit Zeugnissen befördert **Rudolf Rosse** in Halle **5.**

Gesucht wird ein anst. Mädchen in gelehrten Jahren zur Führung eines kleineren Haushaltes, welches auch in weiblichen Handarbeiten erfahren ist. Adressen unter **A. H. B. 384** mit Angabe der jetzigen Stellung erwünscht mit Photographie in der Expedition dieses Blattes.

Eine perfecte **Jungemagd** wird zum 1. November gesucht. Zu melden **Vormittags** von 9 bis 12 Uhr **Alsterstraße 23, I.**

Gesucht wird auf eine **Platze** bei Grimm ein zuverlässiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, zum 1. oder 15. November. Zu melden **Carlstraße 3b** bei Dr. Weidert.

Gesucht zum 1. Nov. ein ord. reini. Mädchen von 14-16 Jahren für häusliche Arbeit **Hainstraße Nr. 16, 2. Etage vornh.**

Ein älteres Mädchen, das in der Küche erfahren ist, wird von einzelnen Leuten bei gutem Lohne nach auswärts für sofort oder spätestens bis 1. Januar 1875 zu mieten gesucht. Adressen sub **R. H. 5519** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein junges Mädchen zur Aufsicht der Kinder und zum **Ausschlecken** täglich von 1 bis 5 Uhr. **Sebastian Bachstraße Nr. 57, 1 Tr.**

Ein zuverlässiges Mädchen, welches die in Kindern hat, wird zu 2 Kindern per 1. November gesucht.

Canalstraße Nr. 3, 3. Etage.

Ein ordentl. junges Mädchen für Kinder wird sofort oder zum 1. Nov. gesucht **Alsterstraße Nr. 23, parterre rechts.**

Gesucht wird ein junges Mädchen zur **Aufwartung Sternwartenstraße Nr. 12, 3. Etage.**

Gesucht wird zum 1. Nov. eine **Aufwartung** für zwei Frühstunden bei freier Wohnung und Lohn **Große Windmühlenstraße Nr. 3, 3. Et. l.**

Gesucht wird sofort eine **Aufwartung** für die **Vormittagsstunden** **Höbe Straße 17, 2. Et. links.**

Stellgesuche.

Für Journale

sucht ein Gelehrter, Doctor, tüchtig im Fach, Engagement, auch fürs Feuilleton. **Specialität: Genre à la Drehm, Scheitlin.** Adressen unter **Specialität 408 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, Halle'sche Str. 11.** (H. 35023.)

Comptoirstelle - Gesuch.

Für einen mit vorzüglichen Zeugnissen versehenen intelligenten jungen Kaufmann, 22 Jahre alt, militärfrei, wird per 1. oder 15. Nov. eine Stelle für **Comptoir** unter **bescheidenen Ansprüchen** gesucht und würden ihn seine Kenntnisse sowohl zur Uebernahme eines Correspondenten- oder Buchhalterpostens, als auch sein streng moralischer Charakter zur Verwaltung der Casse befähigen. Gültige Offerten bittet man unter **Gehr. K. H. 1** in der Expedition dieses Blattes gef. niederzulegen.

Ein junger militärfreier, streng christlicher Commis, welcher mit einf. Buchf. vollkommen vertraut, im Rechnen tüchtig, im Besitze einer guten Handschrift sowie guter Zeugnisse ist, sucht baldigst dauernde Stellung in einem hiesigen

Bank- oder Fabrikgeschäft.

Gültige Offerten beliebe man unter **D. B. 21** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger gut empfohlener Commis, welcher seit zwei Jahren in einem hiesigen großen Garn-, Posamenten- und Kurzwaren-Geschäft thätig, militärfrei, mit einf. Buchführung vollkommen vertraut, im Rechnen tüchtig und im Besitze einer guten Handschrift ist, sucht baldigst Stellung für **Comptoir Lager** oder Verkauf, gleichviel welcher Branche. Offerten beliebe man unter **G. P. H. 400** bei Herrn **Otto Klemm** niederzulegen.

Gesucht

von einem soliden und bestens empfohlenen Kaufmann (29 Jahre), seit Jahren in Vertrauensstellung, anderweite **dauernde Stellung** als **Geschäftsführer, Stütze des Chef, Cassier** etc. Adressen sub **L. F. 230** an **Haasenstein & Vogler** in Berlin S. W. **Leipziger Straße 46**, erbeten. (H. 14652.)

Ein mit der **Manufactur**-Branche wie sämtl. Comptoirarb. vollst. vert. g. empf. j. Mann, militärfrei, gegenw. als Verkäufer und Reisender für kleinere Touren thät. sucht per 1. Januar 75 Engagement f. **Comptoir, Reise** oder **Lager** ev. als Verkäufer. — Gef. Offerten erbeten unter **F. O. H. 5** in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger militärfreier Mann, welcher längere Zeit in der **Eisenfabr.** und **Kurzwarenbranche** thätig, sucht, gestützt auf gute Referenzen, per 15. November c. anderweitiges Engagement auf **Comptoir** oder **Lager**. Gefäll. Offerten bittet man unter **A.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in gelehrten Jahren stehender, streng rechtlicher Mann, der franz. und russ. Sprache mächtig, sucht einen **Vertrauensposten** oder sonstige Beschäftigung. — Gef. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes sub **F. H.** niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 20 Jahren, in den Comptoirarbeiten, besonders Correspondenz bewandert, sucht per 1. November c. Stellung als **Comptoirist** in einem hiesigen Versicherungs- oder kaufmännischen Geschäft. Studender war circa 4 Jahre auswärts. Expedition thätig und stehen ihm die besten Referenzen zur Seite. Werthe Adr. beliebe man unter „November“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Ein im Rechnen u. Schreiben erfahrener junger Mann, welcher jetzt seine Militärdienst beendet hat, sucht Stellung in **Bureau, Comptoir** etc. Werthe Adr. erbittet man unter **M. L. H. 190** in der Expedition dieses Blattes.

Ein Reisender,

mit der **Band-, Posamentir-, Kurz- und Wollwaren-Branche** und **Kundenschaft** in **Schlesien, Sachsen** und **Thüringen** vollständig vertraut, militärfrei, sucht ein anderweitiges Engagement. Gefällige Adressen an die Expedition dieses Blattes unter **P. H. 790**.

Ein junger Mensch,

Maschinenschloffer, im technischen Zeichnen, sowie im Rechnen u. Schreiben gewandt, sucht Stellung auf einem **Bureau** einer größeren Maschinenfabrik. Gef. Adr. wolle man unter **N. P. 789** an die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** gelangen lassen.

Reisestelle-Gesuch.

Ein junger Mann gelehrten Alters, welcher Thüringen, Provinz Sachsen und den Harz bereits seit 3 Jahren für ein Kurzwaren-Geschäft bereist und dem **Primo-Referenzen** zur Seite stehen, sucht in dieser oder ähnlicher Branche per 1. Januar 1875 anderweitige Stellung. Gefällige Offerten beliebe man unter **G. D. 354** bei Herrn **Haasenstein & Vogler** hier, **Halle'sche Straße 11**, niederzul. (H. 34926.)

Ein thätiger **Provisions-Reisender** sucht die Vertretung von **Schuhmacher- u. Schneider-Art.** Adr. unter **R. H. 14** abzug. in der Exped. d. Bl.

Ein **Kellner** in gelehrten Jahren, welcher schon mehrere selbstständige Stellen bekleidet, sucht per sofort oder 1. November eine **Solde**. Gefällige Offerten bittet man franco unter **C. B. 35** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein streng ordnungliebender Mann, welcher 14 Jahre in einem hohen Hause servirt hat und jetzt noch in Stellung ist, sucht zum 1. Jan. 75, gestützt auf gute Empfehlung, eine **Kammerdiener- oder erste Vorbediener-, Hausmann- oder Markt- beller-Stelle**. Geehrte Adressen unter **H. P. 1. poste restante** Leipzig abzugeben.

Ein Mann, Mitte 30er, welcher ein **Kohlen-geschäft** selbstständig gehabt, sucht Stellung in ähnlichem Fach als **Geschäftsführer, Kassier** etc., oder auch in anderem Geschäft, kann auch mehrere hundert **Thaler Caution** stellen. Adressen unter **K. W. 10** an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Kaufmann** wünscht seine **Freistunden** mit geeigneten schriftlichen Arbeiten auszufüllen und bittet gefällige Offerten **Weststraße 69, II. l.** abzugeben zu lassen.

Ein junger Mensch von 17 Jahren sucht eine Stellung als **Schreiber**. Gefällige Offerten beliebe man unter **H. M. W. H. 77** in der Filiale dieses Blattes, **Hainstraße**, niederzulegen.

Ein **Invalide** sucht unter ganz soliden Bedingungen anderweitige Stelle als **Schreiber** oder sonst leichte Beschäftigung. Gef. Offerten bitte unter **K. M. 26** in der Expedition d. Bl. abzug.

Ein erfahrener **Techniker** sucht womöglich in **Leipzig** oder dessen Nähe **Beschäftigung**. Derselbe ist geneigt die Ausführung praktischer Arbeiten zu beaufsichtigen und würde, im Fall die Verhältnisse conveniren, mit einer größeren Einlage als **Teilhaber** in ein Geschäft eintreten können. Offerten unter **J. Q. 413** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig, Halle'sche Str. 11**, erbeten. (H. 35035.)

Ein tüchtiger **Zimmermann**, welcher die **Bau-Anschlägerei** treibt, sucht Arbeit in selbiger Branche. Zu erfragen **Kreuzstraße Nr. 7, beim Hausmann.**

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 17 Jahren, welcher bereits 1 1/2 Jahr in einem hiesigen Geschäftshause als **Lehrling** beschäftigt war, sucht zur Fortsetzung seiner Lehrzeit per sofort oder 1. Novbr. Stellung in einem **Groß-Geschäft** der **Garnbranche**. Gef. Offerten erbittet man sub **H. M. H. 24** durch die Expedition d. Bl.

Ein gewandter **Kellner** vom **Militair** entlassen, der **franz. u. engl. Sprache** mächtig, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, sucht sogleich oder bis 1. November in einem **Hotel** oder **ff. Restaurant** Stelle. Gef. Offerten wolle man unter **Ciffre E. W. 25** in der Filiale dieses Blattes **Hainstraße 21** abgeben lassen.

Ein j. kräftiger Mann aus **Thüringen**, militärfrei, der 8 Jahre in **Amerika** in versch. Branchen gearbeitet und der **englischen Sprache** vollkommen mächtig ist, sucht Stellung als **Markthelfer** oder dergl. Werthe Adr. unter **G. B. 35** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger kräftiger Mensch vom **Lande** (Thür.) sucht Stellung in einem **Geschäft** als **Markthelfer** oder sonstige Arbeit. Derselbe würde **Kräutergewölbe** oder **Apothek** vorziehen, indem er in dem Fach schon **jurigte**. Gef. Offerten beim **Hausmann Nordstraße 23**. Auch ist derselbe persönlich dafelbst zu sprechen.

Ein **zuverlässiger junger Mann**, 28 Jahre alt, im **Besitz** guter Zeugnisse, kann auch **Caution** stellen, sucht baldigst Stellung als **Markthelfer** oder dergleichen. Adressen unter **R. W.** bei **Hrn. Otto Klemm** erbeten.

Ein junger **verheiratheter Mann**, kräftige **an-schauliche Person**, in jeder Beziehung **zuverlässig**, sucht Stellung als **Markthelfer, Cassen-bote** oder dergl. Werthe Adressen beliebe man unter **U. Z. 22** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mädchen von **auswärts** sucht Stellung als **Verkäuferin** od. **Zimmermädchen** in einem **Hotel**. Zu erfr. **Brandenburgerstraße 96, 1 Tr. rechts.**

Ein junges **anständiges Mädchen** hat **Luft** **Sing zu erlernen**. Näheres **Petersstraße Nr. 30, 4 Treppen** bei **Frau Schmidt**.

Eine perfecte **Schneiderin** von **außerhalb** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Zu erfragen **Reizer Straße Nr. 19a, Sout.**

Eine geübte Schneiderin

sucht noch für einige Tage in oder außer dem Hause **Beschäftigung**; fertigt auch **Maschinen-Näherei** jeder Art und erbittet sich gef. Adr. **Colonnadenstraße 22, Hof 2. Etage rechts.**

Ein junges Mädchen, welches im **Schneidern** u. **Waisnähen** tüchtig ist, wünscht noch **Beschäft.** im Hause. **Göplis, Hauptstraße Nr. 21.**

Ein Mädchen, welches eine **Maschine** besitzt, wünscht für ein **Geschäft** zu arbeiten. Offerten unter **N. H. 100** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Mädchen, im **Ausschlecken** bewandert, sucht noch einige Tage zur **Beschäftigung**. Adressen bittet man **niederzulegen** **Waldstraße Nr. 4, im Souterrain.**

Eine Frau sucht etwas **Strümpfe** **anzustricken** und neue zu **stricken**, **Neumarkt 14, 4. Etage.**

Zum **Ausschlecken** außer dem Hause wünscht ein jung. Mädchen noch ein **Tage** in der **Woche** zu besetzen. Adr. erb. u. **W. 54** i. d. **Exp. d. Bl.**

Gesucht wird für ein junges Mädchen, **Schneiderin**, eine Stelle mit **Kost** und **Wohnung**, zur **Erlernung der Maschinennäherei**. Adr. erb. unter **17. M** in der Expedition dieses Blattes.

Eine **Köchin** von **auswärts**, die einer **bürgerlichen Küche** allein vorstehen kann, sucht sofort Stelle. Zu erfragen im **Producten-Geschäft**, **Wasserkunst, Ecke der Pleißen-gasse Nr. 13.**

Für ein junges Mädchen von **auswärts** wird **Unterkommen** in einer hiesigen Familie zur **Erlernung eines bürgerlichen Haushaltes** gesucht. Gehalt wird nicht beansprucht, hingegen ist gute **Behandlung** erforderlich. Gef. Adr. bittet man unter **M. E. 1055** in dem **Annoncen-Bureau v. Bernh. Freyer, Neumarkt 39** niederzul.

Gesucht wird von einer reinlichen ordentlich. Frau eine Stelle zur **Führung** einer **H. Wirthschaft**. **Wiesenstraße Nr. 17, 4 Treppen.**

Ein gebildetes Mädchen von **auswärts**, 21 J., im **Schneidern, Waisnähen, Plätten** u. sonst in allen weiblichen Handarbeiten sowie im **Häuslichen** erfahren, sucht bis zum 1. November Stelle als **Stütze** der **Hausfrau** oder **Stubenmädchen**. Zu erfragen **Plagwitz Straße 14 p.** von **Nachmittags 1-2 Uhr.**

Ein junges **gebildetes Mädchen** sucht Stelle als **Wirthschafterin** bei einem einzelnen Herrn bis 1. oder 15. November. Adressen werden erbeten unter **E. H. 150** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges **anständiges Mädchen** (**Lehrer-maße**) sucht als **Jungemagd** Stellung. Antritt per 1. Nov. Zu erfr. **Böttcher-gäßchen 6, 4 Tr.**

Ein **anständ. solides Mädchen**, welches **Lehen** u. **Schneidern** kann, in allen weiblichen häuslichen Arbeiten gut erfahren ist, sucht Stelle in **Leipzig**. Gefäll. Adressen erbittet man unter **W. H. 106** poste restante **Halberstadt**.

Ein junges **anständiges Mädchen**, das sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle bei einer **anständigen Herrschaft** zum 1. oder 15. November für **Küche** und **häusliche Arbeit**. Zu erfragen bei der **Herr-schaft Querstraße Nr. 17, 3. Etage rechts.**

Ein gut empfohlenes Mädchen für **Küche** und **häusliche Arbeiten** sucht Stellung z. 15. Novbr. Zu erfragen **Pfaffendorfer Straße 8, 1. Etage.**

Die **älteste Tochter** aus **zahlr. Beamtenfamilie**, 19 Jahre alt, sucht ein **Unterkommen** in Familie, wo sie nützlich sein kann, auch könnte sie zu gleicher Zeit mit im **Geschäft** thätig sein. **Sebast. Bach-Strasse, Ecke der Davidstraße, Nr. 80, 3 Tr. 1st.**

Ein **kräftiges Landmädchen**, **gesene Amme**, wünscht Stellung als **Muhme**, verbunden mit **Haushalt**. Zu erfragen **Schloß-gasse Nr. 6, 2 1/2 Treppen.** Dieh.

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle für **Kinder** und **Haushalt** zum 1. November. Zu erfragen **Colonnadenstraße Nr. 15 part.**

Miethgesuche.

Eine **Brauerei** wird zu **pachten** gesucht. Adressen bittet man bei **F. F. Jor, Grimm. Steintweg Nr. 4**, niederzulegen.

Eine Bäckerei

in oder bei **Leipzig** wird zu **Neujahr** oder **Ostern** zu **pachten** gesucht. Offerten wolle man gefäll. unter **R. E. B.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zur **Einrichtung** eines **Delicatessens- und Pro-ductengeschäfts** wird ein dazu passendes **Local** sofort oder 1. Januar gesucht. Werthe Adressen niederzulegen unter **H. 25** in der Expedition dieses Blattes.

Ein Parterre-Local,

welches sich als **Restauration** eignet, wird zu **Neujahr** oder **Ostern** zu **mieten** gesucht. Werthe Adressen bittet man unter **W. G. 300** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gegen gute Belohnung werden **achtbare Firmen** gesucht, die ein in der **innern Stadt** **gelegenes gutes Gewölbe** per **Ostern 1875** oder **früher nachweisen können**. Adressen unter **T. H. 125** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu **mieten** gesucht ein **kleines Gewölbe** (außer den **Reifen**) **innerer Stadt**. Adressen sub **H. G. H. 3** **Buchhandlung** von **Otto Klemm, Universitätsstraße**, abzugeben.

Hauptstrassen

der **innern Stadt** suche ich **gute Gewölbe** fürs **ganze Jahr** oder **auch nur die Messen**. **Peters-strasse 1.**

Eine helle geräumige Niederlage wird in der Nähe der Schillerstraße sofort oder per 1. Januar zu mieten gesucht.

Ostern 1875.

Gesucht ein Logis mit Niederlage, innere Stadt oder nördliche Vorstadt, bestehend aus 4-5 Zimmern nebst Zubehör, 1., 2. oder 3. Etage.

Keller-Gesuch.

Ein geräumiger trockener Keller zu Obst, innere Stadt, wird zu mieten gesucht. Adressen in der Restauration Goldener Ring, Nicolaistraße.

Gesucht

wird sofort oder vom 15. Nov. ab bis 1. April a. J. eine Wohnung, indes nicht im Innern der Stadt. Dieselbe kann hohes Parterre, 1. od. 2. Etage liegen, muß aber 7 heizbare Zimmer, Küche und Zubehör enthalten.

Schriftliche Anmeldungen sind abzugeben im Bureau des Herrn Dr. Deutrich, Grimma'sche Straße Nr. 20, 2. Etage.

Logis-Gesuch.

Eine elegante 1. oder 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst möglichem Zubehör u. Wasserleitung, wird für Ostern 1875 in einem freundl. gelegenen Hause zu mieten gesucht.

In einer der äußeren Vorstädte wird möglichst sofort von ruhigen Leuten ein kleines Familienlogis im Preise von 200 fl zu mieten gesucht und gefällige Offerten unter F. S. 200 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht für Ostern 1875 eine anständ. Wohnung von zehn Zimmern, möglichst innere Vorstadt. Adressen erbeten unter A. S. 64. in der Expedition Dainstraße 21, Gewölbe.

Ein sich Ostern erst verheir. Beamter sucht 2 bis 3 Stuben u. Zubeh., nicht über 3. Et. Adr. mit Preis unter „Ostvorstadt“ in der Exp. d. Bl.

Eine Wohnung für eine pünktlich zahlende Familie wird zum neuen Jahr gesucht, Stube, Kammer, wo drei Betten stehen können und Küche. Adressen unter L. H. 235 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht von pünktl. zahlenden ruhigen Leuten ein Logis, Preis 150-200 fl, nicht über zweite Vorstadt hinaus. Werthe Adressen bittet man Turnerstraße Nr. 2, 1. Etage links abzugeben.

Gesucht von kinderlosen Leuten ein Logis in der Nähe der Bahnhöfe von circa 100 fl, eventuell höher. Adressen sub R. D. o. Expedition dieses Blattes.

Zu mieten gesucht wird eine Wohnung mit 3-4 Zimmern, möglichst zu beziehen. Adressen bittet man Brühl Nr. 89, im Meubles-Magazin abzugeben.

In der Ost- oder Südvorstadt wird von einer feinen Familie, bestehend aus zwei Personen, eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör, sofort oder zum 1. Jan. 1875 gesucht. Adr. unter W. G. 25 Expedition dieses Blattes.

Gesucht von 2 anst. Herren 2 unmeubl. Stuben oder auch 1 Familienlogis. Offerten unter 63 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Garçonlogis, separ. Eingang, Saal- u. Waschl., Preis 5-6 fl, sucht ein junger Mann bei anst. Familie. Offerten erbeten unter G. K. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrer sucht zum 1. Nov. ein meublirtes Garçonlogis. Offerten erbeten unter M. K. 5 bei Herrn Fleischer, Hausmann an d. 1. Bürgerstr.

Ihrl. 10 Zimmer bis 14. nebst Schlafcabinet, gesund und freundlich gelegen, Dresdner Vorstadt oder Nähe des Kopsplatzes, nicht höher als 2 Treppen, für ein Herr sofort oder 1. November gesucht. Adressen Blumenstraße 1, I.

Zwei sol. Studenten suchen zum 15. Nov. zwei anst. frendl., ruhige, gut meubl. Zimmer, jedes mit Bett. Offerten mit Preisangabe unter Q. 591 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Student sucht in guter Gegend zwei anständig meublirte Zimmer, 1 oder 2 Tr. hoch, im Preis von 7-10 fl. Adressen befördert die Expedition dieses Blattes unter T. H. 117.

Gesucht 1. Nov. bei ein. Leuten ein Zimmer mit Kleiderschrank. Nähe Augustusplatz, 5-6 fl. Gef. Adressen Ritterstraße Nr. 19, III.

Ein gebildetes Mädchen (Lehrerin) sucht ein billiges meublirtes Stübchen. Adr. unter V. H. 474 abzugeben in der Expedition d. Bl.

Gef. von 1 ordentl. Mädchen hoh. Stube od. K. als Schlafst. Adr. erb. Dorotheenplatz im Bäderl. zu wohnen.

Don einem jungen Kaufmann wird gute Pension

in der Nähe der Petersstraße gesucht. Adressen mit Preisangabe unter R. B. H. 217. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pension mit guter Wohnung Brüderrstr. 26 b, parterre, Ecke der Turnerstraße.

Pension und freundliches Logis sind zu haben Alexanderstraße Nr. 3, 1. Etage.

Vermietungen.

Pianos, elegant, sind zu vermieten Erdmannstraße 14, Hinterhaus I. r.

Piano preiswürdig zu vermieten oder zu verkaufen Hauptmannstraße 73 e, parterre.

Piano, neu, sind zu vermieten Nicolaistraße 8, 2. Etage.

Verpachtung.

1 1/2 Ader Feld an der Stünzer Allee, welches sich für Kohlgärtner eignet, ist sofort zu übernehmen. Adressen unter G. G. 52 durch die Expedition dieses Blattes.

Die zum Rittergut Schwerstedt bei Weimar gehörige

Brauerei

nebst großem Lagerbierkeller soll sobald als möglich verpachtet, nach Befinden auch verkauft werden. Pacht- oder Kaufliebhaber mögen sich melden beim Besitzer. (H. 5787 a.)

Schützenhaus-Verpachtung.

In einer bedeutenden Fabrikstadt Sachsens ist das größte Etablissement, bestehend in großem Concert- und Ballsaal, großen Concert- und Theatergarten, Billardzimmer, doppelter Cement-Regelbahn und verschiedenen Gesellschaftszimmern, sofort oder zu Weihnachten zu verpachten.

Offerten sind baldigst unter „Schützenhaus 7583.“ an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig einzufenden.

Eine Restauration,

innere Stadt, ist sofort zu verpachten Näheres bei Herrn Engelmann, Lehmannstraße 7, 1 Tr.

Eine Restauration

in sehr schwunghaftem Betriebe ist sofort fernerweit zu vermieten Vor dem Windmühlenthor Nr. 4, im Comptoir.

Eine Schmiede

mit tüchtiger u. guter Kundschaft ist sofort fernerweit zu verpachten Vor dem Windmühlenthor Nr. 4, im Comptoir.

Gewölbe = Vermietung.

Das Gewölbe Reichstraße und Salzgraben-Ecke Nr. 3 ist sofort anderweit mit Uebernahme des Contractes außer den beiden Hauptmessen Ostern und Michaelis zu vermieten.

Zu erfragen Kaufstraße Steinweg Nr. 62. J. D. Köfchagen.

Colonnadenstraße Nr. 15

ist ein schönes Gewölbe mit Schaufenster, sofort beziehbar, zu vermieten. Näh. beim Hausmann.

Ein Parterre-Gewölbe, Brühl 86, ist zur Benutzung außer den Messen von Ostern 1875 ab zu vermieten.

Näheres zu erfragen beim Hausmann daselbst 4 Treppen.

Ein Gewölbe nach der Planenschen Strasse im Planenschen Hof kann für die Zeit außer den Messen billig abgegeben werden. Näheres beim Hausmeister.

In der Passage des Planenschen Hofes sind noch 2 Gewölbe für das ganze Jahr, und mehrere Gewölbe und Stände für die Zeit außer den Messen zu vermieten.

Für Geschäfte, deren Artikel der Ausstattung der Passage zur besonderen Freude gereichen, werden wir einen vorzugsweisen billigen Miethzins berechnen. Leipziger Baubank.

Das Gewölbe Böttchergäßchen Nr. 7 ist sofort zu vermieten und zwar auf das ganze Jahr, mit Ausnahme der beiden Hauptmessen; in demselben wurde bis jetzt ein Friseur-Geschäft flott betrieben. Näheres daselbst.

Ein Parterrelocal in der Langen Straße ist sofort zu vermieten. Näh. Querstr. 28, p. r.

Ostern 1875 ist innere Stadt ein Parterre-local, Niederl., Keller u. Wohn., worin über 30 J. Destill. u. Rest. schw. betr., an dem zu vermieten. Adressen sub M. A. 500. durch die Exped. d. Bl.

Eine möbl. oder unmeubl. Stube, sep. Eingang, auch als Comptoir passend, ist zu vermieten Lange Straße 7, 2 Tr. links.

In der Nähe der Bahnhöfe sind 2-3 Zimmer als Comptoir sofort oder für später zu verm. Näheres Wintergartenstraße 3, part. rechts.

Ein Keller,

schön und trocken, ist zu vermieten Kupfergäßchen 10.

Im Eckhause an der Feiger und Sidonienstr. neben der Realschule sind 3 Wohnungen, Parterre, 1. und 2. Etage von je 4 Stuben mit Zubehör, mit Wasserleitung und Cisetts versehen, zu den Preisen von 260, 250 u. 240 fl zu vermieten. - Näheres Windmühlenthr. 35, Hintergebäude im Comptoir.

Ein eleg. hohes Parterre, 8 Piccen, Gas-einrichtung und Wasserleitung, ist an der Turnerstraße für 400 fl zu verm. Adr. sub „Parterre“ gef. an d. Besitzer durch die Expedition d. Blattes.

Zu vermieten ist weggugshalber eine halbe erste Etage Körnerstraße Nr. 14 vornheraus, vom 1. Januar 1875 zu beziehen.

Zu erfragen daselbst beim Hauswirth.

Im Hause Südstraße Nr. 5 ist das Parterre für 400 fl jährlich, und die Hälfte der zweiten Etage für 180 fl jährlich sofort zu vermieten durch

Advocat Julius Berger, Reichstraße Nr. 1.

Innere Südvorstadt

ist ein geräumiges schönes Parterre, dazu Garten, Boden und Kellerräume, Gas und Wasserleitung, von Ostern 1875 ab zu verm. Preis 1000 Mark. Reflectanten wollen Adressen unter Sud 50 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Eine erste Etage Gartenstraße Nr. 7 ist per 1. April und eine 3. Etage Gartenstraße 9 ist per sofort oder 1. Januar zu vermieten. Beide sind herrschaftlich eingerichtet, mit Gas und Wasserleitung versehen. Näheres im Contor Gartenstraße Nr. 7 im Hofe.

Sophienstrasse Nr. 13

ist pr. Ostern eine halbe I. und III. Etage, enthaltend 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speise-gewölbe, Keller zu vermieten. Näheres parterre.

Zu vermieten für Ostern die erste Etage Pange Straße Nr. 25 für jährlich 250 fl. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten sofort od. Neujahr Logis in 1. u. 2. Etage Preis 200 fl Zimmerstr. 2. Näheres beim Besitzer in 1. Etage.

2 Logis der 1. Etage anseher Werkstattegebäude, Sebastian Bach-Straße 23, sind noch billig zu vermieten.

Leipziger Baubank.

Plauenscher Hof, Brühl Nr. 77, Tr. C 2. Et.

Im Hause Nr. 35 Windmühlentstraße sind 4 Wohnungen, 1., 2., 3. u. 4. Etage, jede bestehend aus 4 Stuben, 1 Kammer u. sonstigem Zubehör, mit Wasserleitung, Gas u. Cisetts versehen, zu den Preisen von 340, 300, 280 u. 260 fl zu vermieten, desgl. ein großes Geschäftslocal (200 Ellen groß) für 440 fl. Näheres Hintergebäude im Comptoir.

Sofort zu beziehen eine erste Etage 2 Stud., 3 Kammern, Küche, Keller und Zubehör. Soblis, Mädelstraße Nr. 16.

Zu vermieten per 1. Januar 1875 oder auch etwas früher die mit Doppelpfeilern, Gas und Wasserleitung versehene 1. Etage Waldstraße Nr. 3.

Näheres beim Besitzer daselbst part. Eine feine 1. Etage, sofort oder später zu beziehen, ist zu vermieten. Näheres Weststraße Nr. 76, beim Hausmann.

Eine zweite sehr schöne Etage mit 4 Zimmern und Zubehör in Südvorstadt ist für 300 fl pr. 1. April 1875 zu vermieten. Näh. b. Kaufmann Herrn A. Anders, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Eine 2. Etage ist weggugshalber sof. od. Neujahr zu beziehen Dresdner Straße, Ecke d. Rathhausstr.

Ostern 1875

ist eine schön geleg. 3. Etage zu vermieten. Näheres

Robert Braunes,

Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17. Eine 3. Etage ist veränderungsh. sof. zu bezieh. Schnefeld, neuer Anbau, Ludwigstraße Nr. 25.

Weststrasse

ist eine 4. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres

Robert Braunes

Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17. Zwei Wohnungen in der 4. Etage sind für 130-150 fl zu vermieten, sofort beziehbar, bestehend aus 3 Stuben und sonstigem Zubehör, Humboldtstraße Nr. 30; zu erfragen part. links.

Ein Logis ist sofort zu vermieten Reudnitz, Feldstraße Nr. 35.

Zu vermieten sind noch zwei sehr freundliche Wohnungen, 3 heizbare Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort oder Neujahr zu beziehen. Näheres Brandvorwerkstraße 7, 1 Tr.

Zu vermieten sofort oder später einige freundliche Logis. Preis 220, 210, 180 fl Sebastian Bach-Straße Nr. 18 parterre.

Zu vermieten

ist in der innern Vorstadt eine schöne Contor-rain-Wohnung für den jährlichen Miethzins von 52 fl an ein Paar stille Leute ohne Kinder. Adressen unter Chiffre No. 52 Wohnung sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten ist vom 1. Oct. ab ein Familienlogis Plagwitz, Leipziger Straße, Ecke der Gartenstraße.

Zu vermieten ist zu Neujahr Schnefeld, Neuer Anbau, ein kleines freundliches Familienlogis, passend für Leute ohne Kinder. Preis 40 fl. Näheres beim Portier Brödel auf dem Holzplatz von Bäßler & Domnig.

Zu vermieten

ist ein Logis, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche, Kammer, Keller und Wasserleitung, sofort oder zum neuen Jahr auf 1 Jahr oder für immer, im Ganzen, auf Wunsch auch getheilt, für 250 fl pr. Jahr Berliner- u. Blicherstraße-Ecke Nr. 117, 3. Etage links.

Zu vermieten ist ein geräumiges schönes Parterre, dazu Garten, Boden und Kellerräume, Gas und Wasserleitung, von Ostern 1875 ab zu verm. Preis 1000 Mark. Reflectanten wollen Adressen unter Sud 50 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu vermieten ist ein geräumiges schönes Parterre, dazu Garten, Boden und Kellerräume, Gas und Wasserleitung, von Ostern 1875 ab zu verm. Preis 1000 Mark. Reflectanten wollen Adressen unter Sud 50 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu vermieten ist ein geräumiges schönes Parterre, dazu Garten, Boden und Kellerräume, Gas und Wasserleitung, von Ostern 1875 ab zu verm. Preis 1000 Mark. Reflectanten wollen Adressen unter Sud 50 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu vermieten ist ein geräumiges schönes Parterre, dazu Garten, Boden und Kellerräume, Gas und Wasserleitung, von Ostern 1875 ab zu verm. Preis 1000 Mark. Reflectanten wollen Adressen unter Sud 50 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu vermieten ist ein geräumiges schönes Parterre, dazu Garten, Boden und Kellerräume, Gas und Wasserleitung, von Ostern 1875 ab zu verm. Preis 1000 Mark. Reflectanten wollen Adressen unter Sud 50 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu vermieten ist ein geräumiges schönes Parterre, dazu Garten, Boden und Kellerräume, Gas und Wasserleitung, von Ostern 1875 ab zu verm. Preis 1000 Mark. Reflectanten wollen Adressen unter Sud 50 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Sofort oder später ist eine neu eingerichtete Wohnung mit Gas u. Wasserleitung zu vermieten. Näheres Reichstraße 27, 3. Etage.

An ruhige einzelne Leute ist eine kleine feinerne Wohnung (2 Zimmer und Zubehör) im Hofe zu vermieten

Sophienstraße Nr. 36.

Eine freundl. Stube mit Kammer ist an ein Paar ruhige Leute zu vermieten und 1. Novbr. zu beziehen Weststraße Nr. 83, 4 Treppen.

Ein Meublir. freundl. Zimmer mit Kochofen ist sofort mit oder ohne Meubles zu vermieten Brandvorwerkstraße 7, 3. Etage rechts.

Eine zweieinzigige mit Kochofen versehene Stube, sep. Eingang, Saal- und Hauschlüssel, ist zu vermieten Bayerische Straße 7 b, Postgeb. 1. Et.

Eine große unmeublirte Stube mit Kochofen ist zum 1. November zu vermieten Sebastian Bach-Straße 56, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine kleine freundl. Stube Querstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Eine freundliche Stube ist billig zu vermieten Nordstraße Nr. 23, 4 Treppen links.

Eine Stube ist sofort zu vermieten in Mädeln Nr. 24.

Eine freundliche Kammer ist zu vermieten Sidonienstraße 50, im Hintergebäude.

Eine unmeublirte Stube mit Alkoven ist an einen Herrn zu vermieten. Näheres Weststraße Nr. 63, 3. Etage rechts.

Sofort oder 1. Nov. ist eine febl. Stube mit Ofen unmeubl. zu verm. Bayer. Str. 19, Ort.-G.

Eine unmeubl. Stube ist zum 1. Nov. zu vermieten, Meublir., mit Kochofen, Plagwitz, Str. 13, Hof.

Zu vermieten ist zum 1. November eine unmeublirte separate Stube Wahlmannstraße Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten unmeubl. ein Zimmer an anst. Dame Reilstraße Nr. 12, 4. Etage.

Zu vermieten eine unmeublirte u. heizbare Stube Reudnitz, Heinrichstraße 36, 3 Treppen.

Eine unmeublirte Stube ist für 3 1/2 Thaler zu vermieten und sofort oder später zu beziehen Sidonienstraße Nr. 10, parterre rechts.

Sofort zu verm. 1 unmeubl. Stube für 3 fl Schnefeld, n. Anbau, Mariannenstr. 40, I.

Zu vermieten sofort eine leere Kammer Glockenstraße Nr. 8 p. Frau Winkler.

Zu vermieten ist ein leeres Kammerchen an ein Mädchen, das sein eigenes Bett hat, Sophienstraße Nr. 10, 4. Etage links.

Ein freundlich meublirtes Garçon-Logis vornheraus, mit 3 Fenstern, kann von einem oder zwei Herren sofort bezogen werden Schnefeld, Neuer Anbau, Hedwigstraße Nr. 105, 1 Treppe.

Garçon-Logis - Dresdner Vorstadt, gut meubl. Zimmer mit Cabinet, separat u. bequem, ist billig zu vermieten Gemeindefstraße Nr. 18, parterre.

Garçon-Logis. Ein großes fein meubl. Zimmer ist für ein oder zwei Herren zu vermieten Turnerstraße Nr. 10, 4 Tr.

Ein freundl. gut meubl. Garçonlogis ist f. monatl. 6 fl zu verm. Blumenstraße 4, 1. Etage rechts.

Garçon-Logis. Zu verm. ist ein meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren Studierende bei E. Scheibner, Dainstraße 28, Hof links 1 Treppe.

Turnerstraße 9c, 1. Et., ist ein feinemublirtes Garçon-Logis mit Pension zu beziehen.

Garçonlogis, gut meublirt, an 2 Herren zu vermieten Grimma'sche Straße 21, 4 Tr.

Garçon-Logis. Ein fein meubl. Zimmer und Alkoven zu vermieten Plauensche Straße 2, II

Garçon-Logis, gut meublirt, passend für zwei Herren, Dorotheenstraße 6, 2. Etage.

Garçon-Logis. Wohnzimmer und Schlafcabinet, gut meublirt, Bayerische Straße Nr. 11, I.

Garçonlogis, elegant meublirt, für 1 oder mehrere Personen sofort zu vermieten Humboldtstraße Nr. 12, Vorderhaus 3. Etage.

Zu vermieten ist ein f. meubl. Garçon-Logis für 1 aus 2 Herren in 1. Etage Ledermannsgarten. Näheres im Productengeschäft bei Frau Schwabe, Centralhalle.

Garçon-Logis. 1 große gut meubl. Stube mit oder ohne Schlafstube mit Saal- u. Hauschl., ist sofort oder später zu vermieten Burgstraße Nr. 9, 2. Et.

Garçon-Logis, besteh. aus Wohn- u. Schlafz., f. möbl., z. u. Dsch., sofort an 1 od. 2 Herren zu verm. Bayerische Straße 12, part.

Zu vermieten ist 1 fein meubl. Garçonlogis mit Haus- u. Saalschlüssel Weststraße 20, II.

Zu vermieten ist ein Garçon-Logis mit Schlafzimmer, 1 Treppe vornheraus, sofort oder zum 1. November Nordstraße Nr. 9, großes Thor links 1. Thür.

Garçon-Logis. An 1-2 Herren ist ein großes mit schöner Aussicht, ruhig und gesund gelegenes Wohn- u. Schlafzimmer mit Haus- und Saalschlüssel zu vermieten Frankfurtter Straße 52, Herrnhau

J. C. Richter.

Hotel de Care Klostergasse 13, II. I. ist ein feines Garçon-Logis, Aussicht nach der Promenade, zu vermieten.

Garçon-Logis für 2 Herren, febl. meubl., so gleich zu beziehen Neumarkt 35, 4 Treppen.

Ein febl. meubl. Garçonlogis billig zu vermieten Große Windmühlenstr. 28, 2 Tr. links.

Garçon-Logis zu vermieten für 1 oder 2 Herren Gerberstraße 38, im Hof rechts 1 Tr. bei A. Stöbel.

Garçon-Logis. Eine febl. meubl. Stube mit S. u. Hschl. ist zu vermieten Marienstraße 12, 2. Etage links.

Garçon-Logis, geräumig u. schön meubl., mit Saal- u. Hausschlüssel, ist so gl. od. später an 1-2 Herren zu vermieten Lange Str. 44, III. links, schrägüber dem Dianabad.

Garçonl., feinmeubl., mit Schlüssel ist billig zu verm. Frankfurter Str. 36, I., an d. Pöfingstr.

Zu vermieten ist ein Garçonlogis Humboldtstraße Nr. 12, 4 Treppen.

Garçon-Logis. Ein fein meublirtes Garçon-Logis mit guten Matratzenbetten ist sofort oder 1. Nov. an einen oder zwei Herren zu vermieten Humboldtstraße Nr. 29, 2. Etage links.

Ein anständiges Garçon-Logis ist an zwei Herren zu vermieten Universitätsstraße 1, 4. Et.

Garçon-Logis. Sofort zu vermieten ein fein meubl. Zimmer mit Aussicht nach dem Augustusplatz Grimm, Steinweg 61, vis à vis der Post, im Hofe rechts 3 Tr. rechts.

Garçon-Logis. Zu einer f. fr. meublirten Stube mit Schlafstube wird ein Theilnehmer gesucht Sternwartenstraße Nr. 37, 3. Etage rechts.

Universitätsstraße 1, III. ist eine elegante Garçon-Wohnung zu vermieten.

Feine Garçonwohnung zu vermieten Centralstraße 2, II.

Garçonlogis. Fein meublirte Stube mit Kammer zu vermieten Salzgäßchen 4, 1. Et.

Garçon-Logis. Ein fein meubl. Zimmer ist zu vermieten, auf Wunsch mit Pension, Hospitalstraße Nr. 13, I.

Garçon-Logis. Ein gut meubl. Zimmer in 1. Etage ist sofort oder später zu vermieten Wiesenstraße 16 b.

Fein meublirte Garçonwohnung mit Saal- und Hausschlüssel ist sofort zu beziehen Sophienstraße Nr. 19 b, 2. Etage rechts, Vorderhaus.

Garçonlogis Albertstraße Nr. 13, I. bei Frau Seebe.

Zu vermieten ein feines Garçonlogis mit Saal- und Hausschlüssel an einen oder zwei Herren Nordstraße Nr. 24, 3. Etage rechts.

Garçon-Logis. Eine sehr schöne freundliche, in nächster Nähe des Vaper. Bahnhofs gelegene Stube mit oder ohne Schlafstube, 4. Etage, jedoch nicht Dach, gut meublirt, mit Saal- und Hausschlüssel, ist an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten Sidonienstraße Nr. 39 im Gartengebäude 4. Etage rechts. Auch sind hier selbst 2 Schlafstellen offen!

Garçon-Logis. Zu vermieten ein meubl. Exterzimmer mit Cabinet Petersstraße 16, II.

Garçon-Logis. Turnerstraße 20, I. links ist ein Zimmer für einen Herrn sofort oder per 1. Novbr. zu verm.

Garçon-Logis. Eine gut meubl. Stube mit oder ohne Schlafstube, mit Matratzenbetten, sep. Eingang, Saal- und Hausschl., ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten Zeiger Straße 24 c, 2. Etage.

Ein herrschaftlich möblirtes Garçon-Logis, aus drei nebeneinander liegenden Vorderzimmern nebst Schlafcabinet bestehend, mit völlig separatem Eingang, für Officiere, Schauspieler u. vorzüglich geeignet, ist, wenn auch getrennt, sofort zu verm. Flopplay 24, part. (H. 34798.)

Sofort zu vermieten ein freundl. Garçon-Logis Weststraße 18, 2. Etage.

Garçon-Logis, fein meublirt, Pöfingstraße 12, 2. Etage links.

Garçon-Logis. Ein gut meubl. Zimmer ist sofort oder 1. Nov. an Herren zu vermieten Turnerstraße 8 b, 3. Et.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis ist an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten. Näheres Waisenhausstraße Nr. 34, 4. Etage, Mittelthür.

Eine Garçon-Stube mit Kammer ist sofort an ein paar solide Herren zu vermieten Kohlenstraße Nr. 7, 1 Tr.

Ein feines Garçon-Logis mit Doppelfenster ist zu vermieten Hospitalstraße Nr. 7, part. rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. separate heizbare Stube mit Kammer, vornheraus, meublirt oder unmeublirt. Zu erfragen Kleine Fleischergasse Nr. 1, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine febl. möbl. Stube mit Schlafkammer an 1 oder 2 Herren Gerberstraße 46, 4. Etage.

Zu vermieten eine febl. möbl. Stube mit Schlafzimmer, Aussicht nach Gärten, Kurprinz, Koppplatz 8, Seitengebäude rechts, Hauptthür 23, II. Etage rechts.

Zu vermieten 1 fein möblirtes 2fenstriges Zimmer nebst 1fenstrigem Schlafzimmer, sofort an 1 oder mehrere Herren, Burgstr. 10, I.

Zu vermieten eine meublirte Stube mit Schlafstube, sofort oder zum 1. November Lange Straße Nr. 4, 3. Et. rechts.

Zu vermieten eine febl. möbl. Stube nebst Alkoven, mit Saal- u. Hausschl., an Herren Kleine Burggasse und Münggassen-Ecke 1, 3. Et.

Zu vermieten eine Stube mit Alkoven, Saal- und Hausschlüssel Kl. Fleischergasse 22, I.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafzimmer Gr. Fleischergasse 24/25, Tr. A, 2. Et.

Zu verm. eine meubl. Stube mit Cab., S. u. Hschl. an 1-2 Herren Große Fleischergasse 26, I.

Zu vermieten eine meublirte Stube mit Schlafkammer an einen oder zwei Herren Kupfergäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an 2 Herren Stube mit Alkoven, guten Betten, Saal- und Hausschlüssel Neumarkt Nr. 36, 2. Etage, P. Weber.

Zu vermieten ist eine febl. möbl. Stube mit Schlafstube an Herren Kupfergäßchen 10 parterre.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet an 1 oder 2 Herren Brühl 3 und 4, Tr. B 3. Etage I.

Eine febl. meubl. Stube nebst 2 Kammern ist zu vermieten Hofe Straße 15, im Laden.

Gegenüber dem neuen Theater Goethestraße Nr. 5, 3 Treppen, ist ein febl., gut meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer zu vermieten.

Eine freundliche Stube und Kammer sofort zu vermieten Peterskirchhof Nr. 5, 4 Treppen.

Ein fein meubl. Zimmer mit Schlafstube ist an 2 Herren zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 6, 3 Tr. Aussicht Thomaskirchhof.

Sofort zu vermieten ist ein großes fein meubl. Zimmer nebst Schlafstube an 1-2 Herren Schletterstraße Nr. 2, 2. Etage rechts.

Stube u. Kammer, meublirt, zu vermieten an 1 Herrn Hainstraße 23, 2. Etage links.

Ein Logis, Wohn- und Schlafstube, meubl., ist sofort an 1 oder 2 Herren bei Leuten ohne Kinder zu vermieten Bachstraße 6, Hinterh. links 1 Tr.

Zwei fein meublirte Zimmer mit Schlafzimmer sind sofort an solide Herren zu vermieten Sternwartenstraße 37, 4 Tr. I. im Vordergebäude.

Eine febl. meubl. Stube mit Alkoven ist an 1-2 Herren zu vermieten Sophienstraße 22, III.

Eine meublirte Stube mit oder ohne Schlafstube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Nürnberger Straße 23. Daunad.

Eine schöne Stube mit Schlafstube ist meublirt oder unmeublirt sofort zu vermieten Kopsstraße 13, 4. Etage links.

Ein eleg. Zimmer, Schlafst. mit Matr.-Bett, Saal- u. Hschl., Bayer. Str. 16, I., nahe den Universitäts-Instituten.

Für 1-2 Herren ist ein großes febl. Zimmer mit Alkoven zu vermieten Brühl Nr. 3/4 vornheraus, 3. Et. rechts.

Petersstraße 41, III. vornheraus ein meublirtes Zimmer und Cabinet sofort oder zum 1. November an einen oder zwei Herren zu vermieten.

An solide Mädchen ist eine freundl. meublirte Stube mit Kochofen billig zu vermieten Eisenstraße Nr. 33, 4. Etage, Ecke der Albertstraße.

Eine meublirte Stube und Schlafstube zu vermieten Hainstraße Nr. 20, 2. Etage.

Eine meubl. Stube mit Kammer ist an Herren zu vermieten Sternwartenstraße 45, Tr. C III. I.

Ein gut meubl. Wohn- u. Schlafzimmer an 2 Herren mit Pension zu vermieten, dieselben w. auch getheilt abg. Schletterstraße Nr. 4, 1. Et.

Sohlis. Eine kl. heizb. Stube mit Schlafst. meubl. u. unmeubl., auch getrennt als Schlafstellen ist zu vermieten Wilhelmstraße Nr. 8 part. III.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer, passend für 1 auch 2 Herren, nebst Schlüssel, Weststraße Nr. 17, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube an 1 oder 2 anständige Herren Turnerstraße 9, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube. Zu erfragen Grenzstraße 6, 1. Etage.

Zu vermieten eine separate Stube mit Hausschlüssel Sohlis, Rittestraße Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine meubl. Stube Alexanderstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Zu vermieten eine meublirte Stube Brüderstraße Nr. 13, 2. Etage links.

Zu vermieten eine meubl. Stube, 2 Bett., 1. Nov., Reudnitz, Kronprinzstraße 9, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube vornheraus mit Saal- und Hausschlüssel Frankfurter Straße 31, 3. Etage links.

Zu vermieten eine meubl. Stube, sep. mit Hausschl., an Herren Goldbahngäßchen 5, 1. Et.

Zu vermieten eine freundlich meublirte Stube an Herren Waisenhausstraße 5, Hof 3 Tr. r.

Zu vermieten ist eine einfach meublirte, nach dem Hofe gelegene Stube Schuhmachergäßchen Nr. 10, 2. Et. links.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Bett an ein ordentliches Mädchen Lützenstraße Nr. 2, 2. Etage.

Zu verm. sof. oder später ein febl. fein meubl. Zimmer nahe den Bahnhöfen Blücherstr. 24, III. r.

Zu vermieten eine febl. meubl. Stube an 2 Herren Zeiger Straße 50 a, 4 Tr. links.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube an 1 Herrn Königstraße 25, 4 Tr. vornheraus.

Zu vermieten ist an einen sol. Herrn ein febl. heizb. Stübchen, einf. meubl., mit Saal- u. Hausschl. Sophienstraße Nr. 16, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein einfach meublirtes Stübchen nebst Kammer Neumarkt Nr. 11, Hof links bei Kipping.

Zu vermieten eine Stube an Herren Reichstraße Nr. 50, 3. Etage.

Zu verm. ist ein febl. meubl. Zimmer an 1 bis 2 Herren Frankfurter Straße Nr. 40, 4. Et.

Zu vermieten eine meubl. Stube mit 2 guten Matratzenbetten Sternwartenstraße Nr. 15, 3 Treppen rechts.

Zu bez. ein kl. einf. heizb. Stübchen für einen anständ. Herrn mit Schl. Brüderstr. 27, Hof II. l.

Zu vermieten ist 1 gute Schlafst. an 1 Herrn Ulrichsgasse Nr. 60, vornh. part. links.

Zu vermieten ist eine freundliche möbl. Stube an einen Herrn mit Saal- u. Hausschl. Eisenstraße Nr. 32, 3. Et. rechts.

Zu vermieten eine meubl. Stube, separat. Eingang, Gr. Fleischergasse 24/25, 1 Tr. links.

Zu vermieten sind sofort 2 sehr schöne Zimmer mit freundlicher Aussicht über das Johanniethal Sternwartenstraße 26, 4. Etage links.

Zu vermieten eine kleine Stube meublirt und eine Schlafstelle an Herren Schützenstraße 9/10, Hof parterre links.

Zu vermieten eine Stube mit oder ohne Meubles Reudnitz, Kurze Straße Nr. 14, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein febl. meubl. Stübchen Sidonienstraße Nr. 50, Seitengebäude 2 Tr.

Zu vermieten ist sofort oder später ein 2fenstriges meublirtes Zimmer Körnerstraße 2 c, 5. Etage links.

Zu vermieten ist eine Stube an einen Herrn oder Dame Schletterstraße 12, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist billig ein febl. meubl. Zimmer mit Matratzenbett, Saal- und Hausschl., Sophienstraße 19 b, Hinterhaus 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine separate Stube in Reudnitz, Rathhausstraße 285 G, 3. Etage.

Zu verm. ein möbl. Zimmer, fr. Ausf., S. u. Hausschl. Berliner Straße 1, parterre rechts.

Zu vermieten ist eine fein meubl. Stube an einen soliden Herrn Hainstraße 7, III.

Zu verm. ist sof. oder 1. Nov. 1 fr. möbl. Stube m. S. u. Hschl. an 1 Herrn Reudnitzstr. 11, 4 Tr.

Zu verm. eine febl. meubl. Stube an 1 oder 2 Herren, meublirt, Hainstr. 3, Hintergeb. 2 Tr. III.

Zu verm. eine meubl. Stube für Herren sof. od. sp., S. u. Hschl. Sternwartenstraße 39, 4 Tr.

Zu vermieten sofort ein gut meubl. febl. gelegenes Zimmer mit Saal- u. Hschl. an einen ruhigen Herrn Elsterstr. 22, Seitengeb. 2 Et. r.

Zu vermieten ist eine fr. meubl. Stube mit Saal- und Hausschlüssel Alexanderstraße Nr. 15, Hinterhaus, 3 Treppen rechts.

Eine gut meublirte Stube ist billig zu vermieten Moritzstraße Nr. 6. Näheres in der Schlosserwerkstatt.

Ein freundlich meublirtes Zimmer sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten Emilienstraße Nr. 14, part. links.

Weststraße 73, part. rechts ist ein gut meubl. Zimmer sofort oder 1. Novbr. zu vermieten.

Blagwitzer Straße 15, III. l. ist ein febl. möbl. Zimmer mit 1-2 Betten bei guten Leuten zu verm.

Eine einfach meubl. Stube ist sofort zu vermieten Petersstraße Nr. 15, vornheraus 2 Tr. Dasselbst 2 Schlafstellen an solide Mädchen.

Ein einf. meubl. Stübchen, heizb. u. sep., S. u. Hausschl. zu verm., Carolinenstraße 23, 3 Tr. l.

Rosenthalgasse 5, I. Etage rechts, ist ein gut meublirtes Zimmer mit Matratzenbett vom 1. November ab zu vermieten.

Eine Stube mit 2 Betten ist an anst. Herren zu vermieten Blumenstraße 4, 1. Etage rechts.

Eine febl. heizb. Stube ist an 2 Herren als Schlafstelle zu verm. Vorzingstraße 14, 4. Etage.

Eine möbl. heizbare Stube mit 2 Betten ist billig an 2 Herren zu vermieten. Auch sind 2 Schlafstellen für Mädchen oder Herren offen Plogwitzer Straße 13, 3. Tr. rechts.

Eine meublirte Stube mit separatem Eingang ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Reudnitz, Gemeindefstraße 18, 1 Treppe.

Ein febl. Zimmer ist an einen sol. Herrn zu vermieten Reichstr. 10, Hof I. 2 Tr. links.

2 große schöne Zimmer mit feinen Matratzenbetten, Saal- und Hschl., sind so gleich zu beziehen Promenadenstraße 13 beim Hausmann.

Drei elegant meublirte Zimmer ganz oder getheilt zu vermieten Sidonienstraße Nr. 39, part. links.

Meublirte Zimmer sind sof. zu vermieten Blücherstraße Nr. 25, 2. Etage rechts.

Eine meublirte Stube, Promenadenansicht, ist an Herren zu vermieten Moritzstraße 15, IV.

Eine kleine freundliche u. eine große Stube sind an Herren oder Damen zu vermieten Lützenstraße Nr. 1, hohes part. I.

Ein gut meublirtes Zimmer ist sofort an einen oder zwei Herren zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 26, v. 1 Treppe r.

Ein freundliches meublirtes Zimmer mit S. u. Hschl. ist zu vermieten Humboldtstr. 6, I. r.

Eine meubl. Stube an 1 oder 2 Herren zu vermieten Reichstr. 35, Hof III. l. Weillich.

Sofort oder später eine Stube, Preis 5 $\frac{1}{2}$, zu vermieten Blücherstraße 25, 2. Etage links.

2 heizbare separate Stuben sind an sol. Mädchen zu vermieten Südstraße 28 parterre.

Zwei Herren zusammen finden ein sehr billiges meublirtes Zimmer Zimmerstraße Nr. 2, 3 Tr.

Zwei meublirte Stuben sind zum 1. Nov. zu beziehen, ungenirt, mit Saal- und Hausschlüssel. Näheres beim Restaurateur Winkler, Kleine Windmühlenstraße Nr. 11.

Eine eleg. möbl. Stube ist sofort oder 1. Nov. an einen Herrn zu vermieten Sidonienstraße Nr. 38, 3. Etage rechts.

Ein großes febl. meubl. Zimmer ist zu vermieten Sternwartenstraße 13, Hof 3. Etage.

Ein freundlich meublirtes Zimmer mit gutem Matratzenbett, Saal- und Hausschlüssel ist von jetzt oder zum 1. Nov. an einen Herrn zu vermieten Turnerstraße Nr. 9 b, 4. Etage.

Gut meubl. Zimmer sind sofort zu vermieten Zimmerstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Zwei Zimmer sind an anständ. Herren zu vermieten Sophienstraße Nr. 15, 3 Treppen rechts.

Eine sep. Stube mit Schl. für 2 Herren ist zu vermieten Reudnitzer Straße Nr. 1, Hof 2 Tr.

Weststraße Nr. 91, 3 Tr. sind 2 schöne Zimmer u. gute Pension zu haben. Ein Zimmer mit Matratzenbett, S. u. Hschl. zu vermieten Sternwartenstraße 39, 3. Et. III.

Waldstraße 45, 4 Tr. ist ein freundl. meubl. Zimmer mit hübscher Aussicht sofort zu vermieten.

Ein separates fr. Zimmer ist meubl. an einen Herrn zu vermieten Burgstraße 21, 4 Tr. r.

Eine freundl. meubl. Stube ist an einen anst. Herrn oder Dame zu verm. Lange Str. 25, 1. r.

Ein freundliches Stübchen

ist an zwei solide, anständ. Herren incl. Mittagstisch zu vermieten Burgstraße 2, 3 Treppen.

Ein kleines Stübchen mit Matratzenbett ist billig zu vermieten Poststraße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein freundliches Stübchen ist zu vermieten Kohlenstraße Nr. 11, 3 Tr. links.

Dumboldstraße 24b, 4. Etage

ist ein schön meublirtes Zimmer billig zu vermieten.

Eine Stube mit 3 Betten, separatem Eingang ist an einzelne Herren oder an eine Person sofort zu vermieten. Adresse Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 4 in der Restauration zu erfragen.

Eine freundliche Stube ist an eine ältere Person zu vermieten.

Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 11, 1 Tr.

Eine freundliche gut meubl. Stube ist in ruhiger Lage zu vermieten

Hohe Straße 7, III.

Albertstraße Nr. 23, parterre,

zu verm. ein geräumiges Zimmer, neue Betten und Matratzen, S. u. Hschl., mit Doppelfenster.

Meublirte Zimmer mit Pension Sidonienstraße Nr. 37, 2. Etage.

Ein anst. meubl. Zimmer ist 1. November oder fogleich an 1 oder 2 Herren zu vermieten Erdmannstraße Nr. 14, 2 Tr. l., Vorderhaus.

Mehrere Stuben mit Zubehör sind mit, auch ohne Möbel an ruhige Leute zu vermieten, auch als Comptoir passend wie als Gargonwohnung Brühl 75, 2. Et. vornheraus.

Zwei freundl. Zimmer vornheraus sind sofort an Herren zu vermieten Katharinenstraße 21, II.

Zwei sehr freundl. nebeneinander liegende Zimmer mit 2 Betten an Herren Stadtronde sofort zu vermieten Hainstraße 25, 4. Etage.

Eine freundl. separate Stube ist an Herrn zu vermieten Sternwartenstr. Nr. 17, Hinterh. III.

Zu verm. fr. Schlafst. für mehrere Herren, S. u. Hschl., Al. Fleischergasse 29, IV. H. Werner.

Zu vermieten eine Stube als Schlafst. f. 1-2 Herren Petersstr. 36, Quergebäude 3. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafst. Colonnadenstraße Nr. 10, 3. Etage.

Zu verm. sind 2 frdl. Schlafstellen für Herren, Stube mit Kam., S. u. Hschl. Peterssteinweg Nr. 49, Hinterh. l., 3 Tr. rechts bei Weidig.

Zu vermieten ist eine warme Schlafst. Große Fleischergasse 27, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine Schlafst. Münzgasse 21, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube als Schlafst. an 1 sol. Herrn Carolinenstr. 20b, IV. r.

Zu verm. sind 2 frdl. Schlafstellen an solide Herren od. Mädchen Wendelschloßstr. 7, 4 Tr. l.

Zu vermieten ist 1 Stube mit Matratzenbetten als Schlafst. für 2 Herren Sternwartenstraße 15a, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafst. in frdl. meubl. Stube, Saal- und Hauschlüssel Braustraße 6c, 4 Treppen geradeaus.

Zu vermieten sind fogleich 2 Schlafstellen in einer freundl. separ. Stube für 2 Herren Reudnitz, Kurze Straße 14, 2 Treppen.

Eine anständ. solide Person findet freundliche Schlafst. Colonnadenstraße Nr. 16, 3 Tr.

Zu verm. eine frdl. Stube als Schlafst. an 2 sol. Herren Reudnitz, Chausseest. 27, I. vhr.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen in einer Stube Weststr. 79, Hof links, II. bei Dorn.

Zu vermieten ist eine heizbare freundliche Parterrestube, vornheraus, mit S. u. Hschl., als Schlafst. an zwei Herren Gr. Windmühlenstraße 41, Barbiergehäst.

Zu verm. eine Stube als Schlafst. an Herren Schönefelder Anbau, Mariannenstr. 41, 1 Tr. r.

Zu vermieten an anst. Herren freundl. heizb. Stuben als Schlafstellen Wisenstr. Nr. 15b, I. r.

Zu vermieten 2 fr. Schlafstellen in 1 meubl. Stube Reudnitz, Kurze Straße Nr. 14, 1 Tr.

Zu vermieten 1 Stübchen an einen Herrn als Schlafst. Hohe Straße 6, Hof 3 Tr. links.

Zu vermieten ist eine Schlafst. an einen Herrn Blumengasse Nr. 9, III., Vorderhaus.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafst. für zwei solide Herren Dörrienstraße Nr. 13, 4 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine Schlafst. in einer frdl. Stube an Herren Hohe Str. 15, 2 Tr. r.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafst. Brühl Nr. 80, 3. Etage links.

Zu vermieten ein separates Stübchen als Schlafst. an 1 Herrn, mit oder ohne Kost, Weststraße Nr. 69, Hof 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundl. Schlafst. für Herren Schletterstraße Nr. 11, Hof 1 Tr.

Zu vermieten ist ein fr. meubl. Zimmer an 2 Herren als Schlafst. Gr. Fleischerg. 17, IV.

Zwei freundl. Schlafstellen sind zu vermieten Penionatsstraße 2b, 4 Treppen.

Eine Schlafst. ist in freundl. heizb. Stube zu verm. Nicolaistraße 31, 1. Etage vorn herauf.

Eine freundliche Schlafst. ist zu vermieten Friedrichstraße Nr. 30, 2. Etage.

Ein anst. Mädchen kann in einem sep. Stübchen Schlafst. erhalten Körnerberger Str. 26, 5 Tr.

In einer freundlichen Stube ist Schlafst. offen für Herren Alexanderstraße 8, III. links.

In einer frdl. heizb. Stube ist eine Schlafst. zu vermieten Rauhäuter Steinweg 5, 1 Tr.

2 Schlafstellen mit Schlüssel sind sofort zu vermieten Weststraße 22, 2 Treppen links.

Eine freundliche Schlafst. ist offen Eisenbahnstraße Nr. 13, 2 Treppen links.

Ein solides Mädchen findet Schlafst., wozüglich das Bett selbst, Blumengasse 1, 3 Tr. r.

Eine große heizbare sep. Stube mit 3 Fenstern Straßenseitig ist an drei Herren sofort als Schlafst. zu vermieten

Vogelstraße Nr. 17, 3 Treppen rechts.

Eine Stube ist billig sofort zu vermieten als Schlafst., meistfrei, Nicolaistraße 5 Hof 4 Tr.

Ein paar freundliche Schlafstellen sind offen Schützenstraße 6/7, Hof links 2 Tr. links.

Eine freundl. meubl. Stube ist an 2 anständ. Herren sofort als Schlafst. zu vermieten Pfaffenborfer Straße 24, Hintergeb. 3 Tr. l.

Eine freundl. heizbare Stube nebst Kammer ist als Schlafst. an 2 solide Herren zu vermieten Brühl Nr. 8, 3 Treppen.

Ein heizbares Stübchen ist als Schlafst. an 1 sol. Herrn zu verm. Brühl Nr. 5, 2 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen Berliner Straße Nr. 101 parterre.

Eine kleine frdl. Stube ist an einen Herrn zu vermieten als Schlafst. Dredener Str. 35, beim Hausmann zu erfr.

Ein freundliches Schlafstübchen,

Ecke der Blücher- und Berliner Straße (Neubau an der Brücke), 4. Etage links, zu vermieten.

In einer heizbaren Stube sind 2 Schlafstellen sofort zu vermieten Waisenhausstraße 5, Hof pl.

Eine separate Stube mit Hauschl. ist sofort als Schlafst. an ein paar anst. solide Herren zu vermieten Moritzstraße 15, Hof 1 Tr. rechts.

Eine fr. heizb. Stube mit 2 Betten als Schlafst. zu vermieten Fleißergasse 17, III. rechts.

An einen Herrn ist eine Schlafst. zu vermieten Reumarkt Nr. 14, 4. Etage.

In einer Stube sind zwei Schlafstellen offen für Herren Eisenstraße Nr. 30, 2 1/2 Tr. links.

Zwei Schlafstellen sind noch offen, Promenaden- ausst. Reutkirchhof Nr. 24, 4. Etage.

Nordstraße Nr. 20, 4 Tr. links, sind 1 bis 2 freundliche Schlafstellen offen.

Beziehbar 2 freundl. Schlafstellen für Herren Gustav-Adolph-Str. 15b, III., Eing. Waldstr. l.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen Kleine Windmühlenstraße 6, 4 Tr.

Zwei Schlafstellen in einem Stübchen sind fog. oder zum 1. Nov. zu verm. Nordstraße 13, 4 Tr.

Einige anständige Herren finden Schlafst. in einer freundlichen Stube vornheraus 3 Treppen Humboldtstraße Nr. 6, Ecke der Nordstraße.

Ein heizbares Stübchen mit zwei Schlafstellen für zwei Herren ist sofort zu vermieten Weststraße Nr. 54, 3. Etage rechts.

Eine freundl. Stube ist an 2 Herren als Schlafst. zu vermieten Wälderstraße 25, 4 Tr. r.

Ein Herr findet in einer heizb. Stube freundl. Schlafst. Reudnitz, Gemeindefstraße 36, II. links.

Eine freundliche Stube ist an zwei Herren als Schlafst. sofort zu vermieten Ritterstraße Nr. 22, Hof 2. Etage.

Zwei frdl. Schlafstellen sind in einer fr. heizb. Stube zu vermieten Mittelstr. 13, Hof part.

Ein solides Mädchen findet Schlafst. Friedrichstraße Nr. 36, parterre.

Zwei Herren finden in einer freundlichen Stube Schlafst. Plagwitzer Straße Nr. 19, 4 Treppen.

Schlafstellen sind offen Wisenstraße Nr. 15, 4. Etage.

In einer heizb. Stube finden 1 od. 2 j. Herren Schlafst. u. Mittagstisch Lindenstraße 1, IV. l.

Eine freundl. heizb. Schlafst. ist zu beziehen Sebastian Bach-Straße Nr. 52, 3 Tr. rechts.

Ein freundl. Stübchen ist als Schlafst. zu vermieten Lehmanns Garten, 2. Haus 4 Tr. l.

Schlafstellen für 2 Herren mit Stuben- u. Hauschlüssel sind sofort zu haben Reudnitz, Gemeindefstraße 1, 2 Tr.

2 ordentliche Herren finden freundl. Schlafst. Ulrichsstraße Nr. 13, im Hof im neuen Haus 3 Tr.

Schlafst. für 2 ordentliche Herren ist offen Sternwartenstraße Nr. 25b, 4. Etage links.

Sofort kleine meubl. Schlaf. an ein sol. einf. Mädchen, das den Tag nicht zu Hause ist, zu vermieten Reichstraße 43, 3. Et., Vorderhaus.

In einer freundlichen Stube ist eine Schlafst. offen für einen Herrn Sternwartenstraße 10, 1 Tr. vornh.

Zwei Schlafstellen sind offen für Herren in einer heizbaren Stube Glockenstraße 8, 3. Et.

Sof. zu verm. sind 2 frdl. Schlafst. m. S. u. Hschl. Reudnitz, Rathhausstr. 294k, II. links.

2-3 anständige Herren finden freundliche Schlafstellen Moritzstraße Nr. 15, 4. Etage.

Zwei anständige Schlafstellen sofort zu vermieten Gohlis, Stiftstraße beim Barbier.

In einem frdl. Stübchen ist Schlafst. offen mit Kost, S. u. Hschl. Lange Str. 14, Hof 3. Et. l.

Offen ist eine Schlafst. für einen Herrn Gerberstraße Nr. 39, im Hof 1 Treppe.

Offen eine freundliche Schlafst. für einen soliden jungen Mann Katharinenstraße 7 part.

Offen sind einige frdl. Schlafstellen nahe am Bahnhofs Berliner Straße Nr. 8.

Offen ist eine Schlafst. für einen jungen anständigen Menschen Wendelschloßstr. 8, 4 Tr. l.

Offen ist eine Schlafst. für ordentl. Herren Al. Fleischergasse 11, 2. Etage links.

Offen ist eine frdl. meubl. Schlafstube Körnerberger Straße Nr. 41, Hinterh. 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafst. mit schöner, freier Aussicht für einen soliden Herrn Nürnberger Straße 41, 5 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlafst. für Herren Sternwartenstraße 17, Hinterhaus 2 Tr. rechts.

Offen eine feine Schlafst. in 1 gut meubl. Stube, Saal- u. Hauschl. Antonstr. 10, part.

Offen 2 Schlafstellen für Herren Pfaffenborfer Straße 24, Hinterh. 4. Et. r.

Offen ist eine freundl. Schlafst. für einen Herrn Antonstraße 18, Hof 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafst. Berliner Straße Nr. 1a, parterre links.

Offen ist eine Schlafst. für Herren Raundörchen 9, im Hofe 3 Treppen.

Offen sind Schlafstellen mit Kost Reudnitz, Kurze Straße Nr. 1b.

Offen sind freundl. Schlafstellen f. sol. Herren Berliner Straße Nr. 118, Hintergeb. part.

Offen ist eine Schlafst. für einen jungen Mann Reumarkt Nr. 10, 4 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren in einer Stube Alexanderstraße 8, 3. Etage rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafst. Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 29, 3. Etage rechts.

Offen sind 2 Schlafstellen Nicolaistraße Nr. 5, 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren in einer heizbaren Stube Gustav-Adolph-Straße Nr. 16, 4 Treppen links, Wulststraßen-Ecke.

Offen ist eine Schlafst. Thomaskirchhof 12, 1. Etage.

Offen eine frdl. Schlafst. mit Saal- und Hauschlüssel für Herren Moritzstraße Nr. 8.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Hohe Straße Nr. 20, im Hofe 1 Treppe.

Offen ist in einer freundl. Stube Schlafst. für Herren Ulrichsstraße 54 parterre links.

Offen sind Schlafstellen für Herren Petersstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafst. für Herren Reutkirchhof Nr. 12 parterre.

Offen sind 2 warme Schlafstellen für Herren Kleine Fleischergasse 6, Hof 3. Etage links.

Offen ist eine frdl. Schlafst. für einen Herrn Friedrichstraße 23, im Hofe 4 Tr. F. Schulze.

Offen zwei Schlafstellen Plagwitzer Straße Nr. 24, 2. Etage links.

Offen sind zwei Schlafstellen für anständige Herren Fleißergasse Nr. 9b, 1 Treppe links.

Offen ist eine freundliche Schlafst. für ein solides Mädchen Webergasse Nr. 3, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafst. mit S. u. Hschl. Kreuzstraße 6, parterre rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafst. für solide Herren Al. Fleischergasse Nr. 20, II. bei S. tolye.

Offen sind billig 2 Schlafstellen, separat und Schlüssel, Sophienstr. 19b, III. links an d. Bahn.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer fr. Stube Gutrischer Straße Nr. 8, 3 Treppen links.

Offen sind 2 Schlafstellen für Mädchen oder Herren Körnerstraße 14, Hof rechts parterre.

Offen eine freundliche Schlafst. für Herren Uferstraße Nr. 10, 4 Tr. links, Reits Garten.

Offen ist eine Schlafst. Eisenbahnstraße 17, Hof 3 Treppen.

Offen eine Schlafst. Ulrichsstraße Nr. 44, 1. Etage.

Offen ist eine Schlafst. für einen Herrn Körnerstraße Nr. 2a, 4 Treppen r.

Offen ist eine fr. Schlafst. mit S. u. Hschl. für 2 Herren Körnerstraße 15, Hof 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafst. für einen Herrn Hohe Straße 33a, 2 Tr. l. Seitengeb.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigstraße 29, part. links.

Offen ist eine Schlafst., Kleinschlocher, zu erfragen beim Tischler Steyer

Offen ist eine freundliche Schlafst. für einen Herrn Reudnitz, Täubchenweg Nr. 6, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafst. für ein solides Mädchen Gofenthal, Hintergeb. 3 Tr. rechts.

Offen ist in einer freundlichen Stube eine Schlafst. Reudnitzer Straße 14, 1 Tr. im Hofe.

Offen ist eine frdl. separ. Schlafst. mit S. u. Hschl. für Herren, nach Wunsch auch Mittagstisch, Sidonienstraße Nr. 35, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafst. f. Herren, separat, vornheraus, Eisenstraße Nr. 13a, part. 2. Thür.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen Waisenhausstraße Nr. 5, Hinterhaus 4 Tr.

Offen ist eine Schlafst. mit oder ohne Kost Johannisgasse Nr. 7, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafst. für einen Herrn Antonstraße Nr. 14 im Hofe parterre.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen f. Herren Große Fleischergasse 18 4 Tr.

Offen ist eine freundliche Stube mit Hauschlüssel für zwei solide Herren Vikowitz Nr. 21, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafst. für einen Herrn Pfaffenborfer Straße Nr. 4, Hof 1 Tr. l.

Offen sind Schlafstellen für Herren Mittelstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

Offen sind 2 Schlafstellen für zwei Herren Gutrischer Straße Nr. 8, Hof 2 Treppen links.

Offen 2 frdl. Schlafstellen für anst. Herren Alexanderstraße Nr. 2, 3 Treppen links.

Offen eine Schlafst. Reutkirchhof Nr. 31, 4 Treppen links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Turnerstraße Nr. 8, 4 Treppen links.

Offen ist eine freundl. Schlafst. für Herren Schützenstraße Nr. 4, Hof 3 Treppen rechts.

Offen ist ein heizb. separ. Stübchen Reudnitz, Chausseestraße 27, Hinterhaus 2 Treppen.

Offen ist Schlafst. für anständige Herren in 1 meubl. Stube Petersstraße 42, 4 Tr. vorn

Offen ist eine Schlafst. für Herren, sep., Webergasse Nr. 1, 2 Treppen.

Offen ist eine frdl. Schlafst. für Herren Salzgäßchen 5, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafst. Reudnitz, Ruchengartenstraße 21, 2 Treppen.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen für Herren Alexanderstraße 8, 4 Treppen rechts.

Offen zwei Schlafstellen für Herren Brühl Nr. 25, Hof 1. 2 Treppen.

Offen sind einige frdl. Schlafst. in heizb. Zimm. m. S. u. Hschl. f. anst. Herren Albertstr. 23, III.

Offen ist eine Schlafst. für Herren Rauhäuter Steinweg 66, 2 Treppen.

Offen ist eine frdl. Schlafst. für Herren Große Fleischergasse Nr. 17, 4 Treppen.

Offen eine heizbare Schlafst. mit Hauschl. an einen sol. Herrn Brühl Nr. 5, 1 Tr.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Körnerstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Offen ist in einer heizb. Stube Schlafst. f. Herren Kunst. Steimw. 7, Hinterh. 2 Tr. lth.

Offen eine freundl. Schlafst. für einen Herrn Eiserstraße Nr. 26, 4 Treppen links.

Offen ist eine Schlafst. für einen soliden Herrn Brühl Nr. 88, 3 Treppen rechts.

Offen sind 2 Schlafstellen für solide Mädchen Sebastian-Bachstraße Nr. 63, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafst. Inselfstraße 15, 2 Hof 1 Treppe rechts.

Offen ist eine freundliche Stube als Schlafst. mit Saal- und Hauschlüssel für 2 Herren Sidonienstraße Nr. 53, 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren. Zu erfragen Münzgasse 14, parterre, bei Fr. Dehler.

Offen ist eine freundliche Schlafst. Gohlis, Wäldersche Straße Nr. 31, Mantuffel.

Offen sind Schlafstellen für 1-2 Herren Nürnberger Straße Nr. 35, Seitengeb. 2 Tr. r.

Offen eine freundliche Schlafst. für Herren Sternwartenstraße Nr. 29, rechts 2 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlafst. für solide Mädchen Teichstraße Nr. 1, 2 Treppen links.

Offen ist eine Schlafst. für Herren Reumarkt 23, 4 Treppen.

Offen eine freundliche Schlafst. in einer großen Stube für Herren Gr. Windmühlenstraße Nr. 46, 2. Etage links.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen. Zu erfr. Rauhäuter Steimw. 20, Hof, links 1/2 Tr.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer Stube für Herren Alexanderstraße Nr. 8, 3. Etage rechts.

Offen ist 1 frdl. Schlafst. für 1 sol. Herrn mit S. u. Hschl. Reudnitz, Kurze Str. 9, III. l.

Offen ist eine Schlafst. für ein solides Mädchen Alexanderstraße 35, Hof rechts 2 Tr.

Offen ist eine Schlafst. Burgstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für 2 Herren Hohe Straße Nr. 19, im Hof parterre rechts.

Offen ist eine Schlafst. Pfaffenborfer Str. Nr. 24, im Hofe 2 Treppen links.

Offen sind 2 Schlafstellen Schönefeld, Neuer Anbau, Marktstraße 56, 2 Treppen links.

Offen ist eine Schlafst. Georgenstraße 29, 4. Etage bei Hof.

Offen ist eine Schlafst. für einen Herrn Markt 3 im Hofe links, 2 Treppen rechts.

Offen eine gutmeubl. Stube f. 2 Herren als Schlafst. Windmühlenstraße 49, 2 Tr. links.

Offen eine freundliche Schlafst. für Herren Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 10, 4. Etage r.

Offen ist eine freundliche Schlafst. Gerberstraße Nr. 44 im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafst. Petersstraße Nr. 22, 3 Treppen links.

Offen sind zwei Schlafstellen Schönefeld, neuer Ausbau, Hedwigstraße Nr. 105, 1 Treppe.

Offen ist eine freundl. heizbare Schlafstelle, auf Wunsch mit Kofl und Schlüssel, Vestingstraße Nr. 12, 4 Treppen.

Offen ist eine frdl. heizb. Schlafstelle für einen Herrn Sternwartenstraße 20, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Saal- und Handkäse für Herren Sternwartenstraße Nr. 13, rechts 4 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für einen Herrn Neu-Neuditz, Mühlweg Nr. 45, parterre.

Offen ist 1 frdl. Schlafstelle für einen Herrn mit S. u. Schl. Neuditz, Kurzstr. 19, 1. l.

Offen ist eine Schlafstelle Humboldtstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Offen für einen Herrn ist eine freundliche heizb. Schlafstelle in einer Stube vornheraus Brühl Nr. 53, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Ranshäder Steinweg Nr. 61, 4 Treppen.

Offen 2 fr. Schlafstellen in 1 heizb. sep. Stube, Aussicht auf d. St., Fährstraße 9, Hof 1 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle Weststraße 22, Seitengebäude 1 Treppe.

Offen ist ein Stübchen als Schlafstelle für einen ordentlichen Herrn Neuditz, Seitenstraße Nr. 3, 2. Etage rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für 2 Herren Kunst Steinweg Nr. 74, Hof links part.

Gesucht ein Theilnehmer zu einer freundl. u. heizb. Stube als Schlafst. Naundörichen 20 prt.

Theilnehmer zu einer freundl. Stube mit Schlafzimmer wird gesucht Braustraße 7, part. links.

Auf eine freundliche Stube wird ein Theilnehmer gesucht Schletterstraße 10, 3 Treppen l.

Ein Theilnehmer zu einer Stube gesucht Sebastian Bach-Straße 19, IV. Rhythmer.

Ein anständ. Herr wird als Theilnehmer zu einer Stube gesucht Sternwartenstraße 1, 4. Et.

Ein anständiger Herr wird als Theilnehmer einer fr. meublirten Stube gesucht Turnerstraße 8, 4 Tr. r. bei E. Nüger.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer frdl. Stube, pro 4 fl., möglichst Kaufmann. Dörrienstraße 13, 4 Tr. rechts.

Gesucht ein Theilnehmer zu einer meublirten Stube Mittelstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

Ein Theilhaber zu einer meubl. Stube gesucht Windmühlenstraße 41, 2 Treppen.

Kneip-Local.
Ein Club j. Kaufleute, ca. 20 Mann, sucht für einen Abend in der Woche ein Kneip-Local mit Flügel. Nr. unter Kneiplocal m. Fl. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein Gesellschaftszimmer,
30-40 Personen fassend, ist frei Brühl 71 in der Restauration v. A. Wötcher.

Ein Gesellschaftszimmer empfiehlt gebrühten Vereinen E. Berger, Kupfergäßchen 10.

Zwei Gesellschaftszimmer, eins mit Pianino, empfiehlt gebrühten Vereinen Ernst Becker, Nord- u. Humboldtstraßen-Ecke.

Für Gesellschaften
ist 1 Zimmer, 40 Personen fassend, noch einige Tage zu befehen Feigmann's Restauration, Wauenscher Platz Nr. 3.

Ein Gesellschaftszimmer, 20 bis 25 Personen fassend, ist die ganze Woche frei Sternwartenstraße Nr. 26. August Zimmermann.

An einem kräftigen Mittagstisch können noch einige junge Leute teilnehmen Ranshäder Steinweg Nr. 18, Hof 1 Tr. rechts.

Ein paar anständige Herren können an einem guten kräft. Mittagstisch teilnehmen Kleine Fleischergasse Nr. 6, Hof links 2 Treppen.

L. Werner, Tanzlehrer.
Heute Abend 6 Uhr Uebungsstunde im Salon Große Windmühlenstraße 7. Herren und Damen können am Tanzunterricht teilnehmen. D. D.

Wilh. Jacob, Tanzlehrer.
Heute 5 Uhr Gesellschaftshalle Mittelfstraße 9. Mit Montag u. Dienstag beginnt ein Tanzkursus im ob. Local. Gef. Anmeldungen bitte von heute ab mir zugehen zu lassen. Ergebenst d. Ob.

C. Sch. Heute 6 Uhr.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 6 Uhr Schloßgasse 5, l. Cotillon 9 Uhr. Gebrühte Herren u. Damen können an meinem Unterricht, welcher alle Tage von 8-10 Uhr stattfindet, teilnehmen u. in kurzer Zeit es gründlich erlernen. Wohnung Nicolaisstraße Nr. 17.

Alb. Jacob, Tanzl. Heute 5-12 Uhr Kleiner Blumenb., Kabe's Restaur.

Goldene Säge, Dresdner Straße.
Einem gebrühten Publicum halte ich meinen Saal nebst Flügel zur Abhaltung v. Familienfestlichkeiten und andern gesellschaftlichen Vergnügungen bestens empfohlen. A. Wagner.

Heute Nachmittag 3 Uhr gemüthlicher Spaziergang nach der **Terrasse Klein-Bischofer.**

Schweizerhäuschen.
Heute Concert der Capelle von F. Büchner. Anfang 3 Uhr.

Théâtre varié
im **Corso-Halle,**
17 Magazingasse 17.
Concert u. Vorstellung.
Austreten der Chansonette u. Soubrette Frä. Martha Lebsied, der Chansonette und Tänzerin Frä. Mathilde Luca, der Chansonette Fräulein Camilla Benedetti, sowie des Gesangs- u. Charakter-Komikers Hrn. Friedr. Wagners, des Gesangs-Komikers Herrn W. Wolf und des Instrumental- u. Vocal-Komikers Herrn C. Mitsche, unter musikal. Leitung des Herrn Franz Herberhold.

Neues Programm an der Casse gratis. Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Emil Richter, Director.
Kinder haben keinen Zutritt.

Emil Haertel's Salon varié
5 Sainstraße 5.
Sonntag den 25. October
Erstes Auftreten der Chansonette und Tänzerin **Miss Flora Bussholm,**
der Contra-Altsistin Frä. Rosa, der Soubretten Frä. Julia und Frä. Anna, der Schauspielerin Frä. Antonie, des Gesangs-Komikers Herrn Maxa u. Unter musikalischer Leitung des Herrn Musikdirectors Ernst Glebner.

Anfang 7 Uhr. Entrée 4 fl. Neues Programm an der Casse gratis.

Rahm's Restauration,
10. Universitätsstraße 10.
Concert und Vorstellung.
Austreten der Sängerin Frä. Emmy, der Soubretten und Costüm-Soubretten Frä. Bertha u. Frä. Marie, sowie des Gesangs-Komikers Herrn Düber unter Leitung des Pianisten Herrn Nonneburg.

Programme neu. Anfang 7 Uhr. Entrée 4 Ngr.

16 Wiesenstr. 16.
Ackermann's Bierhalle.
Im neudecorirten Salon
Concert und Gesangsvorträge
des Schauspielers Herrn Koch nebst Frau, sowie des Fräulein Bertha und der Soubrette Fräul. Clara. Programm neu.

Zum ersten Mal: Die Macht der Bärte, mimische Schattenbilder.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Ngr.
Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte.
NB. Dresdner Waldschlösschen- und Münchner Exportbier ff.

Zur Sachsen-Krone,
Copplicnstraße Nr. 24.
Heute humoristisches Gesangs-Concert des Charakterkomikers u. Baritonisten Ad. Hoffmann nebst Gesellschaft. Programm neu.
Anf. 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 fl. 4 Person.

Blagwitz,
Gasthof zur Insel Helgoland.
Heute Concert der Capelle v. F. Büchner.
Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 fl.

Eutritzsch.
Gasthof zum Helm.
Heute Sonntag den 25. October:
Kränzchen mit Ballmusik.
Lindenau,
Gasthof zu den 3 Linden.
Heute Sonntag
Concert von Friedrich Riede.
Anfang 3 Uhr.
Von 6 Uhr an **Ballmusik.**
Gasthof zu Cröbern.
Sonntag den 25. October **Kirmessschmaus**
verbunden mit **Ballmusik.** Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet hochachtungsvoll **J. Frommhold.**

Drei Mohren.
Heute Sonntag von 4 Uhr an **Ballmusik.** Dabei empfiehlt **Gäsen- und Gänsebraten,** vorzügl. **Bernegrüner G. Seifert.**

Heute Sonntag
grosses Prämien-Kegeln
bei **G. Sänge, Quersstraße 10.**
Gäse, Gäsen ic. D. V.

Mittagstisch
gut und kräftig, feinstes Bayerisch u. Niederb'sches Lagerbier, Wiener Röstbraten als Stammsrüstkuch, außerdem zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte. Heute **Ragut sin en coquilles.**
Sternwartenstraße 11,
J. C. Lehmann.
Auch empfehle ich mein neues **Carambolage-Billard.**

Restauration
Alte Waage, Katharinenstrasse.
Einen guten **Mittagstisch,** Abonnement, Abends eine reichhaltige Speisekarte empfiehlt **Moritz Vollrath.**

Mittagstisch
in 1/2 Portionen
in bekannter Güte.
Böhmisch Bier
Leitmeritzer Elbschloß 2 Ngr.
Bayerisch Bier
Freiherrl. v. Tschersched in Müra-berg 2 1/2 Ngr.
Abends große Auswahl Speisen empfiehlt **A. Neumeyer,**
Stadt London.
Da in Nähe der Universität, halte den **Mittagstisch** den Herren Studirenden ganz besonders empfohlen.

BLAUES ROSS,
Edt Bayrisch und Riebeck'sches Lagerbier.  Zu jeder Zeit reichhaltige Speisekarte.
KÖNIGSPLATZ
Carambolage - Billards.

16. Wiesenstraße 16.
Mittagstisch
Suppe, Gemüse u. Fleisch, mit Bier oder Rastee à Portion 6 Ngr., im Abonnement pro Woche 1 fl. 10 Ngr. empfiehlt
Ackermann's Bierhalle,
16. Wiesenstraße 16.

Mittagstisch,
täglich früh **Bouillon,** gewählte Abendkarte, empf. **Moritz Carl,** Petersstraße 18, 3 Könige.
Klähn's Restauration,
Hospital- u. Thalstraßen-Ecke.
Mittagstisch
mit Suppe und 1 Glas Bier 5 1/2 fl., stets reichhaltige Speisekarte, Bier ff.
2 Carambolage-Billards.

ff. echt Saazer Bier ff.
No. 3 Plauen'scher Platz No. 3.
Heute früh **Speckfuchen,**
Abends **Karpfen polnisch** mit **Weintraut** empfiehlt bestens **Josef Feigmann.**

Barthel's Restauration,
24. Burgstraße 24.
empfiehlt heute Abend **Karpfen blau u. polnisch,** außerdem reichhaltige Speisekarte, früh 10 Uhr **Speckfuchen,** ff. Biere und **Carambolage-Billard.**

Restaurant Thiele,
Nr. 4 Grimma'sche Straße Nr. 4.
Heute früh **Ragout sin,** Abends **Roastbeef** mit **Madeirafauce,** sowie ff. **Rührberger (Denninger) Bier.**

Kleiner Kuchengarten.
Heute **Ragout sin** u. div. warme u. kalte Speisen. Edt **Bayrisch, Niederb'sches Lagerbier** u. **Bernegrüner ff.**
C. Umbreit.

Drei Lilien in Reudnitz.
Heute empfiehlt **Gäsen- und Gänsebraten.** Vorzügliches **Bernegrüner.** **W. Hahn.**

Heute **Speckfuchen** empfiehlt **Herm. Winkler,**
Kleine Windmühlenstraße Nr. 11.
NB. Gänse- und Gänsebraten mit **Weintraut,** außerdem reichhaltige Speisekarte, Bayerisch und Lagerbier ff. **Carambolage-Billard.**

Alte Burg,
Pflaßendorfer Strasse No. 1,
empfiehlt für heute **Ragout sin** und **Speckfuchen.**
W. Ratzsch.

Emil Haertel,
5. Sainstraße 5.
Heute früh **Speckfuchen.**
Biere ff. heute Abend **Vorstellung.**
NB. Im Tunnel
Otto Bierbaum.
Heute früh **Speckfuchen** u. **Ragout sin.** Abends **Mockturtle-Suppe.**
Edt **Culmbacher** u. edt **Böhmisch,** letzteres aus der Brauerei Schönprieten bei Rausig; jedes in vorzüglichster Qualität.
Abonnement-Mittagstisch in 1/2 Port.

Vetters' Garten.
Heute früh **Speckfuchen,**
Morgen **Schlachtfest.**

Furkert's Restauration,
Neuere Hospitalstraße.
Heute **Speckfuchen,** sowie eine Auswahl warme und kalte Speisen, worunter **Gäsenbraten** mit **Weintraut,** Bayerisch, Lager-, Zerfisher und Röhener **Weißbier** ff.

Heute von 9 Uhr **Speckfuchen** u. **Bereinsbier** ff. bei **Wanschura,** Wasserfont, Ecke der Pleißenstraße Nr. 13.

Staudens Ruhe.
Heute **Speckfuchen,** Abends **Gute** mit **Krautflößen** empfiehlt **Robert Kaiser.**

Schweizerhaus Reudnitz,
Heinrichstraße 5.
empfiehlt heute **Speckfuchen.**
NB. Heute allgemeines **Krautflößen.**
C. Holzmundt.

Heute von 10 Uhr an **Dresdner Käseculchen,**
Bier ff. bei **Gustav Dorich,** Burgstraße 7.
Speise-Halle, Katharinenstraße Nr. 20, empfiehlt täglich **Mittagstisch** v. 1/2 12 Uhr an.

Kaffee-Garten Connewitz.

Sonntag den 25. October, zur Orts-Kirmess
erstes grosses Extra-Concert
 der verstärkten **Carl-Theater-Capelle** (Orchester 32 Mann).
 Anfang 3 Uhr. Entrée 3 Ngr.
 Zwei Kinder haben auf ein Billet Zutritt. **E. Hiller**, Musikdirector.

Central-Halle.

Heute Sonntag Concert u. Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. **M. Bernhardt.**

Ton-Halle. Heute Sonntag Concert und Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. **J. G. Moritz.**

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Hôtel de Pologne.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr Nachmittags

Um 9 Uhr Abends präcis

„GROSSER COTILLON“,

bei welchem jeder der geehrten Damen eine Ueberraschung zu Theil wird.
 Zu dieser besonders von mir arrangirten Abendunterhaltung erlaube ich mir ein geehrtes Publicum ganz ergebenst einzuladen.
Director Franzius.

Pantheon.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik

von **H. Conrad.** Anfang 4 Uhr.

Entrée 3 Ngr.

F. Römling.

TRIVOLI.

Heute Sonntag von 1/4 4 Uhr
 Concert und Ballmusik.
 Am Babelsberger Strande, Walzer
 von Schönburg (neu). — Jugendfeuer-
 Polka von Schlay (neu).
 Das Musikchor von M. Wenck.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag
 Concert und Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr.
 Hierbei empfehle warme und kalte
 Speisen, verschiedene ff. Biere, Kaffee,
 Kuchen etc. Ergebenst **Ed. Drauer.**
 NB. Morgen Anfang meiner Kirmess.

Restaurant Bellevue,

5 Kreuzstrasse 5.
 Heute Sonntag von 4 Uhr ab Concert u. Ballmusik. **H. Quaas.**
 NB. Franz. Billard. Montag Theater der Gesellschaft Hilaritas. Ball bis 2 Uhr.

Gosenthal.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet **Herrmann Krahl.**

Hôtel Stadt Naumburg
 (Gohlis).

Heute Sonntag
grosses Militair-Concert

vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Herrn Dir. **Baum.**
 Orchester 50 Mann stark. Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr. Darauf folgt **großer Ball.**
F. T. Naumburger.

Gasthaus Mückern.

Zu dem heute stattfindenden Kränzchen des hiesigen Militairclubs Kameradschaft
 ladet zu Speisen und Getränken ergebenst ein **W. Müller.**

Eutritzsch zum Helm.

Heute Sonntag
Gesellschafts-Ball.
 Morgen Schlachtfest. **Stierba.**

Schiller-Schlösschen
 Gohlis.

Grosses Concert
 Ball-Musik

Heute
 Sonntag
 Nachmitt.
 3 Uhr

Von
 6 Uhr an
 Hierzu empfehle gewählte Speisekarte, guten Kaffee, frischen Kuchen, Gose u. a. feine Biere.

der Capelle
 von
C. Matthies.
 Entrée 2 1/2 Ngr.
 derselben
 Capelle.
C. Müller.

Connewitz

Heute Sonntag, sowie
 Dienstag den 27. Oct.
Haupt-Tage
 der Kirmess.
 An beiden Tagen von 4 Uhr an stattfindende **Ballmusik.**
 Außer einer reichgewählten Speise- und Weinarte empfehle verschiedene ff. Biere, Vereins-
 Lagerbier in unübertrefflicher Güte à Seidel 13 S., 2 Seidel 25 S., verschiedene Obst- und Kaffee-
 Kuchen und bittet um recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst **Louis Hempel.**

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag
 Concert,
 von 6 Uhr an
Gesellschafts-Ball.
 Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, ff. Bayer., Lager- und Weissbier, Kaffee und die
G. Höhne.
Omnibusse gehen von 2 Uhr an alle Stunden. Station: **Reichsstrasse.**

Gosen-Schlösschen.

Heute Sonntag
 Concert u. Ballmusik. **Eutritzsch,**
 Anfang 1/2 4 Uhr. **J. Jurisch.**
 Reichhaltige Speisekarte,
 guten Kaffee und Kuchen,
 extrafeine Gose,
 Gohliser Actienbier.

Connewitz, Goldene Krone.

Heute Sonntag, den 25. October
Haupttag der Kirmess,
 von Nachmittag 4 Uhr an **Ballmusik**
 von dem Musikchor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des
 Herrn Director **Baum.**
 Eine reichhaltige Speisekarte, delicatesen Kirmeskuchen und alles sonst Er-
 forderliche bestens empfehlend, bittet um gütigen zahlreichen Besuch ganz er-
 gebenst **Herrmann Hempel.**

Möckern.

Im goldenen Anfer.
 Zu dem heute Sonntag den 25. Oct. stattfindenden
Kränzchen
 der Turner-Riege **Freundschaft**
 empfiehlt eine Auswahl feiner Speisen u. Getränke **A. Wehse.**

Papiermühle zu Stötteritz.

Heute Sonntag **Klein-Kirmess.** Dabei empfehle ich Bratwurst und frische Wurst, Gänse- und
 Gänsebraten und diverse andere Speisen, Kaffee mit Kuchen, ff. Biere, Kriebel'sches Lagerbier aus-
 gezeichnet. Von 4 Uhr an **Tanzmusik.** Es ladet freundlichst ein **W. Neumann.**

Stötteritz, Gasthof zum goldenen Löwen.

Heute Sonntag den 25. October
Klein-Kirmess,
Ballmusik von E. Hellmann.
 Dabei empfiehlt Gänse- und Gänsebraten, Karpfen, Wodka-Kaffee, billige Biere, ff. Biere **C. Mossig**

Gasthof zum Thonberg.

Heute Sonntag **Stiftungsfest** der Gesellschaft „Einigkeit“.
 Morgen Montag zur Orts-Kirmess Concert u. Ballmusik, wozu ergebenst einladet
G. Günther.

Weinstube mit Restaurant,
Hainstrasse No. 23,
 Hôtel de Pologne gegenüber.

Ich zeige ergebenst an, dass ich in meinem Locale mehrere getraunte Abtheilungen einge-
 richtet habe, zu deren gef. Benutzung ich hiermit höflichst einlade. **Emil Kraft.**

Hôtel de Saxe

empfehle einem geehrten Publicum seine vortheilhaft eingerichteten, möglichst rauchfreien
Restaurations-Localitäten,
Billard-Saal mit 4 Carambolage-Billard.
 Mittagstisch à la carte von 12 Uhr an.
 Abends reichhaltige Speisekarte. **Coburger Actienbier** vorzüglich.

Conditorei und Café Sauer,
Gohlis,

Hauptstrasse,
 erlaubt sich dem geehrten Publicum in empfehlende Erinnerung zu bringen. Mein Gebäud so-
 wie kalte Speisen, kalte und warme Getränke aller Art sind von anerkannter
 Güte, der Aufenthalt angenehm, Bedienung freundlich und billig, **Gohliser Lager- u. andere**
 Biere ff. Um zahlreichen gütigen Besuch bittet ergebenst **H. Sauer.**

Universitätskeller.

C. Benker, vorm. C. F. Schatz, Ritterstr. 43.

Heute früh Speckkuchen, sowie ganz vortreffliche Biere. Gleichzeitig empfehle meine freundlich eingerichteten und rauchfreien Restaurationslocalitäten als angenehmen Aufenthalt, Parterre und erste Etage; wache ganz besonders auf meine Separatzimmer aufmerksam an geschlossene Gesellschaften und Vereine. Diners und Soupers auf gefällige vorherige Bestellung werden zu jedem Preis prompt ausgeführt. **Mittagstisch à la carte** von 12-3 Uhr. **1. Etage 3 Billards.** NB. Morgen Schweinsknochen.

Heute früh empfiehlt Speckkuchen Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4.

Brandbäckerei

empfehle heute **Fladen, Dresdner Sieb-, Kapsel-, Pfannkuchen-** und verschiedene **fr. Kaffee-** **fuchen.** Getränke von bekannter Güte. **Ernst Kuhn.**

Restaurant Heute

Rost's speckkuchen, Gohlis.

Gänse- und Hasenbraten. **H. Goss & 2 1/2 Ngr.**

Felsenkeller in Plagwitz.

Heute Speckkuchen. **Gustav Schumann.**

Heute empfiehlt Kaffee und div. Kuchen, Nischel'sches Pager, Zerkhler Bitter u. Kaffee Weibier, früh Speckkuchen. NB. Morgen Schlachtfest. **No. 1.** Fr. verw. Vogt. **No. 1.**

Anger, zu den drei Rosen.

Heute Sonntag früh Speckkuchen, Nachmittags **gesellschaftl. Schweinankelgen,** div. Speisen, Biere ff. **Es ladet ergebenst ein K. Schlegel.**

Verloren ein Siegelring, rother Stein, Freitag Abend von der Thomasmühle nach der katholischen Kirche, Mühlgasse, Peterssteinweg. Brandweg über die Brücke bis Ecke der Vikowstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben bei Gebr. Döring, Thomasmühle.

Verloren wurde am Freitag von der Dresdenener Straße bis zum Königplatz ein Medaillon, zwei Photographien enthaltend. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Restaurateur Grundig, Halle'sche Straße.

Ein **Futteral** von einem Operngänger ist am Freitag Abend im Carl-Theater gefunden worden. Der Eigenthümer wird gebeten es gefälligst abzuholen in der Garderobe Parterre rechts.

Fünf Thaler Belohnung

dem **Wiederbringer** von zusammengebundenen **2 Reg.** Schirmen und **1 Stod,** welche Mitte voriger Woche Abends 6 Uhr während einer Fahrt vom Hotel Hauße zum Bayer. Bahnhof verloren wurden. Abzugeben **Brühl Nr. 15, 2. Etage.**

Verloren wurde heute vor vierzehn Tagen Nachmittags von der Rennbahn nach der Lindenstraße eine **stark vergoldete Kriegesdenkmünze** von **1870/71** in Papier eingewickelt. Der ehrliche Finder wird dring. gebeten dieselbe gegen Dank u. Bel. Lindenstr. 2, III. abzugeben.

Gefunden wurde vor einigen Tagen in der Drosche 397 ein schwarzer Stod, mit Eisenbezug, der Name des Eigenthümers eingraviert. Abgeh. Peterssteinweg 50, V. beim Lohnf. Reil.

Entlaufen ist am Freitag eine rehbraune Ulmer Dogge mit weißer Brust und Halsband mit Steuerzeichen Nr. 3114, hört auf den Namen **Kina.** Abzugeben Wisenstraße 12, parterre.

Verlaufen hat sich ein **schwarzer Hund,** auf den Namen **Kulu** hörend, ohne Halsbd. und Maulkorb. Gegen Bel. abgeh. Moritzstraße 20.

Verlaufen

hat sich am Freitag ein großer schwarzer Hund, auf den Namen **Kero** hörend. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung bei Eduard Kapss, Entzwick.

Zugelassen Montag ein schwarzer Hund mit weißer Brust und v. Haken **(H. 1636).** **Edorado** 4. Etage.

Zugelassen eine **Gans.** Abzuholen **Reudnitz, Grenzstraße Nr. 32.**

Gemeinde Schönfeld.

Den geehrten Bewerbern um die Gemeinde-Fortandstelle in Schönfeld bei Leipzig zur Nachricht, daß dieselbe besetzt ist.

Der Gemeinderath daselbst.

Aufforderung.

Die Schuldner des in Concurs verfallenen Polumentenhändlers Herrn **Walter Raumann** werden hierdurch aufgefordert, die Schuldbeträge binnen 8 Tagen an mich abzuführen. **(H. 35034.)** Der Concursverwalter **Rechtsanwalt Max Hokenstein.**

Wegen Krankheit ist mir in Folge ärztlicher Behandlung unzulässig, 14 Tage in meiner Besten Wille zu sein. **Reinen werthen Kunden** solches zur Kenntnissnahme. **H. G. Fuchs, Buchdrucker.**

Den Gast u. s. Beobachter (Myrmidon) aus Reuskerch, sammt den auskündigen Damen achten wir für zu gering in eines gewissen Gesellschaft mit Ihnen in Verbindung zu kommen.

Der Militärsäkel Deutschlands so wohl als der anderer Staaten verschlingt jährlich Massen von Millionen Thalern, welche zum guten Theil einem besseren Zweck dienen könnten, ganz abgesehen von dem Zeitverlust während der Dienstzeit, dem Menschenverlust und Verwüstungen im Kriege. Im Interesse eines jeden Volkes liegt es, die Gräueltat des Krieges fern zu halten. Es möchte daher sehr gerechtfertigt sein, daß sich **angesehene Männer aus allen Ländern vereinigen, einen internationalen heilenden Bund zu bilden,** die Leidenschaften zu zügeln, unbedingten Ehrgeiz, Anmaßung, Hochmuth, Herrschsucht, Beleidigung zu bekämpfen, zu warnen, zu belehren, und in allen Ländern zunächst Europas die Verbrüderung der Menschen anzustreben, wie es die christliche Religion vorschreibt. Jedermann hat die Pflicht des Volkes Wohl zu fördern. Nach meiner unmaßgeblichen Ansicht liegt die Leichtfertigkeit, mit welcher Kriege erklärt werden, darin, daß man den **Urhebern, den Verbrechern, welche dabei in erster Linie wirksam, nicht genügend zu Leibe geht, so man sie in Besitz bekommt.** Solchen Leuten gehört nach der Entwaffnung nicht aller möglicher Comfort, Bequemlichkeit, die ausgefeiltesten Speisen und Getränke — nicht bloß die Regel vor den Kopf, sondern die Achtungsjade an und dann den Strick um den Hals, auch wenn der Verbrecher bisher Galia-Uniform trug, um das Entbehren ihrer Handlungsweise hind zu thun und zu beweisen, daß ihr Leben nicht losbarer und sicherer als Derjenigen, die durch ihn im Kampfe den Tod fanden. Von den Urhebern, Schürern und Förderern des Krieges wird ein Verzeichniß aufgestellt, diese Personen in die Acht erklärt, so man ihrer nicht habhaft werden kann, **ihre sämtlichen Vermögen confiscirt** und dasselbe zum Theil dazu verwendet, um in **Feindesland eine einheimische Armee aus denjenigen Gesinnungsgenossen und Elementen herzustellen, welche dem Kriege abhold gewesen und die Confiscationen in das Vermögen der Kriegsküßigen durchzuführen übernehmen.** — Der Krieg wird dann selbst in den Kreisen, welche denselben bisher als eine **Art noble Passion** betrachtet haben, denen im schlimmsten Falle nicht viel passieren kann, — als etwas mehr angesehen werden. Dann wird der Krieg nicht mehr zu einem **großen Völkerverweh** werden, sondern zu einem **Kampfe der Moral** gegen das **Heimlich Niets.**

Bel dem Semesterwechsel.

An die Pioniere der Wissenschaft im Culturkampfe der Gegenwart.

Wel: Frisch auf mein Volk, die Flammezeichen e Willkommen und, Ihr wackren Musesöhne! Willkommen wieder in der Rosenstadt In Eures Geistes neu gestärkter Schöne! Euch Allen froher Gruß entgegenbringe! Heil ihm, den hier zurückgeführt sein Pfad! Der Weisheit Tempel öffnen sich anst Neue Ihm, der sich ihrem hohen Dienst geweiht, Sich jetzt in allgerühmter Lieb' und Treue Um ihre ruhmgedante Fahne reißt.

Frisch auf, Ihr Draben, laßt die Flamme dringen Des Geistes in das Dunkel dieser Welt! Solch Licht nur kann die Finsterniß bezwingen, Die allenthalben breitet ihre Schlingen, Die listig sie, polypenartig stellt. So mögt Ihr lähn durch Nacht und Dunkel brechen, Die Fahne hoch für Freiheit und für Licht! Die Nachtwelt wird einst dahinst von Euch sprechen, Die treuen Kämpfern Ruhmes-Kränze schiebt.

Vagt mich als Marktlebender im Gefechte Euch meiner Waaren Vorrath bringen dar. Das Erbtheil längst vergangener Geschlechter, Das Evangelium ew'ger Menschenrechte Hab', schwaiz auf weis, ich deutlich Sonnenklar. Der größten Seyler heil'ge Testamente Hiel' ich Euch Allen freudig an zum Kauf. Die Staatsgesetze, die heil'gen Sakramente In schön gedruckten Bänden und vollkommpf empfiehlt billigt **E. Lucius,** Buchhändler und Antiquar, Leipzig, Neumarkt 5.

Zeichen der Zeit.

Die „Volk-Kirchenzeitung“ schreibt über den **Kirchenbesuch:** Die Protestantenvereiner und ihre Gesinnungsgenossen wünschen, daß auf allen evangelischen Kanzeln Männer von ihrer Farbe stehen und das Evangelium verkündigen (d. h. verkünden und verzerren) möchten, — das solle dann unsern Gemeinden aufhelfen und sie mit kirchlichem Sinne erfüllen. Nun, das Ziel (Belebung der Gemeinden) ist ja sehr schön, wir Alle streben dasselbe zu erreichen; — ist aber der angegebene Weg (ungläubige Predigt) der richtige? Das müssen die Kirchen der Protestantenvereiner beweisen. Wie steht's mit dem Besuch derselben? Vor mehreren Jahren war ich in Berlin und es lag mir daran einige Kirchen zu besuchen und verschiedene Prediger zu hören. Ich wohnte am Gendarmenmarkt, mir gegenüber befand sich der äußerlich stattliche Bau des Neuen Domes. Die Glocken hatten den Hauptgottesdienst eingeläutet; ich trat bald darauf in die Kirche, war aber nicht wenig erstaunt, weder Gesang noch Orgelspiel zu vernehmen — es war eben Niemand in der Kirche, nur allein der Küster promenierte im Hintergrunde. Nach einer geräumigen Weile stillen und einsamen Wartens fragte ich diesen, ob der Gottesdienst nicht bald beginnen würde, worauf er unter Achselzucken eine so bedenklliche Handbewegung machte, daß ich sofort orientirt war. Die Beforgniß, ich könnte vielleicht der einzige Zuhörer der Predigt sein, trieb mich alskald hinstort, doch fragte ich vorher noch den Küster nach dem Namen des Predigers, der diesen Gottesdienst halten sollte. „Pisto“, lautete die Antwort. — Wie? Pisto? der berühmte Pisto? — „Ja wohl.“ — Der die ganze Gemeinde hinter sich hat? — „Der selbe.“ — Ich eilte die Wohnen- und Friedrichstraße entlang, in der Krausenstraße vernahm ich schon vollendenden Gemeindegesang; ich trat in die benachbarte Kirche ein, hatte aber nicht wenig Mühe, ein enges Stehplätzchen im entlegensten Winkel des Gotteshauses zu erlangen, so gefüllt war dasselbe. Ich hörte eine unange, gläubige Predigt. Tief erbaunt verließ ich das Gotteshaus und erfuhr noch, daß es die böhmische oder Betschenskirche war, und daß ich den Pastor Anal gehdrt. Wunderbar! Wie oft hatte ich über beide gelesen und gehört, nun war ich in den Kirchen beider gewesen, — was ist für ein Unterschied zwischen Pisto und Anal? jetzt wußte ich es: Pisto behauptet, seine Gemeinde hinter sich zu haben, Anal aber hat keine Gemeinde vor sich. Und diese Erkenntniß darf nicht Wunder nehmen, sie ist ganz natürlich, und man kann Ähnliches überall erfahren. Ein Gelehrter, der nicht etwa aus kirchlichem, sondern nur aus statistischem Interesse neuerdings den Kirchenbesuch Berlins untersucht hat, theilt mit, daß in Berlin eigentlich nur diejenigen Kirchen besucht werden, an denen „orthodoxe“ (rechtgläubige) Geistliche angestellt sind, während ihm die mit freisinnigen Geistlichen versehenen Kirchen geradezu überflüssig erscheinen. — Und das in Berlin, wo die Kirchennoth so schreiend ist! In Bremen hat der bekannte freisinnige Prediger Dr. Schwalb, als er für längere Zeit verreiste, seine Kirche einfach zuschließen und sich nicht einmal durch einen andern Prediger oder Candidaten vertreten lassen, denn „es lohne ja nicht vor 5 oder 6 Zuhörern zu predigen.“ Und diesem Mangel an Kirchenbesuch (bei freisinnigen, ja ungläubigen Geistlichen) schreiben jene Leute auf den „Indifferentismus“ (Gleichgültigkeit) der stumpfsinnigen Massen.“ Aber was wollen diese sogenannten „stumpfsinnigen Massen?“ was begehren sie von ihren Predigern? Gottes Wort wollen sie hören, Brod des Lebens wollen sie empfangen, auf frischer, grüner Aa wollen sie gewendet werden (und haben das heilige Arecht darauf), darum haben sie Gel an den nächstern, saiz- und kraftlosen Wasserluppen ungläubiger Predigten. Sehr treffend wurde hierüber einmal der ehemalige freisinnige Oberconsistorialrath Teller in Berlin belehrt. Er fragte den bekannten Schauspieldirector Pfand: „Wie geht es zu, daß so oft Sie auftreten, Ihr Haus leet gefüllt ist, während ich vor leeren Bänken predige?“ Pfand erwiderte: „Das liegt daran: ich stelle die Frage als Wahrheit dar, Sie aber die Wahrheit als Lüge.“ Und wer wissen will, was die H. Schrift von solchen Predigern des Unglaubens urtheilt, der lese nach, was geschrieben steht 2. Petr. 2, 17 ff. —

(Eingevandt.)

Zur Kirchenvorstandwahl. Wir leben in einer kirchlich sehr benogeten Zeit; und zu den schon vorhandenen Anlässen der Bewegung können leicht noch neue kommen. Namentlich ist es fast wahrscheinlich, daß die **Civilen auch in unserem Lande eingeführt werden wird.**

Ist dies durch das Gesetz geschehen, so gilt kein Streiten und kein Sträuben dagegen. Es wird aber dann Pflicht aller treuen Glieder unserer Kirche sein, darauf zu halten, daß die guten kirchlichen Ordnungen, welche bisher durch das Gesetz gestiftet wurden, durch gute Sitten aufrecht erhalten werden. — Ganz besonders haben dabei die Kirchenvorstände, welche Vertreter der Kirchengemeinden und berufen sind, für „**Erhaltung von Zucht und Sitte und Belebung des christlichen Sinnes in der Kirchengemeinde**“ Sorge zu tragen, ein gemächliches Wort zu reden. — Wir bitten daher alle treuen Glieder der Kirche, **sich an den angefügten Tagen anzumelden und bei der Wahl für Männer zu stimmen, bei denen ihr den rechten Sinn und ersten Willen für Erfüllung jener Pflicht voraussetzen können.**

Wo werden Jedern am schönsten wie neu ge- **reißt?** **W. W. 1874, Nr. 5, 2 Tr.** **Über möchte blutig weinen, wer?**

Santa Chiara.

Sicherem Vernehmen nach soll die Oper **Santa Chiara** (von einem regierenden Fürsten) hier einstudirt werden. — Sollte es da nicht angezigt sein zu fragen warum? Die frühesten Opern aus derselben Regierung haben weder von Seiten des Publicums, der Kritik, noch der ausübenden Künstler eine solche Anerkennung erfahren, daß irgend Jemand den Wunsch nach einer dritten Oper zu äußern versucht wäre. — Da dem Publicum aus einer solchen Aufführung voransichtlich kein Gewinn, den ausübenden Künstlern aber nur eine ganz überflüssige Arbeit erwächst (denn es ist nicht anzunehmen, daß die Oper besser gefällt als die früheren, und dann wird sie zwei Mal gegeben), so ist es Nicht der Presse dagegen zu protestiren. Es giebt gute Opern genug, die hier nicht gegeben werden und aus deren Aufführung allen Beteiligten ein Vortheil entstehen würde. Selbst die sogenannten Capellmeister-Opern (und es ist noch gar nicht nöthig hierzu zu greifen) dürften interessanter sein als die Compositionsversuche eines regierenden Dilettanten.

Wir können nicht unterlassen, unserm Herrn Jagdpächter **F. A. Trietschler** aus Leipzig für das von ihm am 15. d. M. für uns veranstaltete so schöne Vergnügen, an welchem sich nebst seinen Herren Collegen so lebhaft betheiligt, hierdurch unsern Dank öffentlich auszusprechen. **Schilderhain bei Schildau, den 22. Oct. 1874.** **Der Gemeinde-Vorsteher** im Namen der Gemeinde.

Anfrage. Würde unter den Bewohnern Leipzigs und Umgegend, insbesondere der Gemeinden, Sinn und Reizung vorhanden sein, **auf dem Lande ein Waisenhaus zu errichten mit einem Areal-Besitz von 10 bis 12 Ader,** dessen Ertrag durch Anpflanzung von Obst u. einem Theil der Unterhaltungslosten bildet, den im Waisenhause untergebrachten Kindern aber noch ein kleines Gärtchen zur Bebauung und Genuß der Früchte gewährt. In Bezug auf den Unterricht die größtmögliche Ausbildung, namentlich in den Naturwissenschaften, erstrebt durch Anschaffung und Benutzung von Lehrmitteln?

Wenn der namenlose **Mir u. Mich-Versaffer** (Turnerstraße Nr. 1, III.) sagt, daß seine 4- bis 6 stündige **Schnell-Schön-Schreib-Methode** von **sämtlichen** diesigen Schreiblehrern als „**original**“ und „**einzig**“ anerkannt sei, so bitte ich, doch auch Ausnahmen zu machen, denn ich z. B. kenne diese haarsträubende Methode gar nicht, trage auch nicht das mindeste Verlangen, dieselbe kennen zu lernen, und bedauere nur Die, welche sich täuschen lassen.

Ein Leipziger Schreiblehrer.

Anfrage! Würde sich Herr H., Schönschreiber-Kalligraph, nicht bemogen fühlen, im Interesse der leidenden Menschheit, baldigst seine längst versprochenen Vorträge über **Schnellschön-schreiben, Verdauungsproceß, Kartoffelstarkheit** und **Gedächtnisstechnik** zu beginnen? **7 Bataillonschreiber.**

Der Herr A. E. K. 50. von **makellosem Wandel** und mit **edlen Eigenschaften** des **Perzens** und **Gemüths** hat aber, trotz dieser schönen Vorzüge und seiner schriftlichen Zusicherung, **sein Wort nicht gehalten.** Ich hoffe aber dennoch, daß er so ehrenhaft sein wird, das gegebene Vertrauen nicht noch durch das Zurückhalten der Photographie ferner Schmähren und dieselbe unter ihm bekannter Adv. poste restante Leipzig sofort zurücksenden wird.

4-6tbl. Schreibcurfus, Turnerstr. 1, III.

Schreiblehrer (Prose!) **contra Schreiblehrer** (plur.) [sing] **D. Nachwelt** wird genügend anerkennen, **Was du ans Licht gehalt aus dunklem Schacht.** Was schreist du so im Markte? Habe Licht, Du wirst dich noch in S. 9 verrennen. **Ob Andre sich nicht melden, nicht belämmen Als ebenbürtig** — halten doch sie Wacht, Daß, die im Schreibschad [du] dir [zu] gedacht, D. Siegesmedaillen, dir, s. Finger brennen.“ — Nun, meine Antwort ist so kurz wie blühnd: **Was Irene Schweigen macht, ist nicht erkühn.** **Wenn (?) sie schnell-schreiben* lesen** was ich leiste, [Die täglich ich herauszuordern dresse]. **Dann müssen sie, die stich d. Wettkampf-Schranke, Gestatten, daß ich „für ihr Schweigen danke!“** *) u. namentlich in zwingender **Methodik** des **qu. Unterrichts.**

Notiz. Münch. Str. 26, pt. Mittw. Abd. 8 1/2. **Vorträge** (gratis) über 1) Schreiblehrer 2) Gedächtnisstechnik, 3) English perfect in fünf Stunden“ (nächste Woche im Selbstverlag.)

Die **Canarienvögel** sind nicht bei Herrn **Blod** zu verkaufen, sondern bei **Lorenz,** wohnhaft bei Herrn **Blod.**

Liebes Raseln! Ich bin ganz unglücklich! warum böse? **Ihr tr. Wa.**

Getheilte Schmerz ist halber Schmerz. Die Zeit heilt alle Wunden, nur die nicht, welche man absichtlich geschlagen hat. **O. B.** Haben Sie meinen Brief H. W. 1874. nicht abgeholt? **F. 30.**

Wähler des 14. Reichstagswahlbezirks!

In einer heute zu Kierisch abgehaltenen Wahlversammlung, an welcher Angehörige sämtlicher politischen Parteien, mit Ausnahme der Socialdemokraten, Theil genommen haben, ist einstimmig beschlossen worden, unseren zeitberigen Reichstagsabgeordneten

Herrn Kreishauptmann von Köneritz

wieder zu wählen.

Derselbe ist im Bezirke so zur Genüge bekannt, daß es überflüssig erscheint, die ihm innewohnenden, ihn als Wahlcandidaten besonders empfehlenden Eigenschaften weitläufig aufzu zählen. Nur so viel sei erwähnt, daß Herr von Köneritz nicht bloß ein warmer Freund des engeren Vaterlandes, sondern auch gut reichstreu gesinnt, eine gewinnende, vermittelnde Persönlichkeit, ein Mann ist, der sich im öffentlichen Leben zur Genüge bewährt hat.

Gerade dieser Eigenschaften halber, zugleich aber auch um Zeugnis dafür abzulegen, daß sie es für nothwendig halten, geringe Parteivorfürden zu lassen, wo es gilt Ordnung, Recht und Besiz vor dem Andringen einer reichfeindlichen und vaterlandlosen Partei zu schützen, haben sich zum Zwecke der Wahl des Herrn Kreishauptmann von Köneritz, als desjenigen Kierischer Versammlung durch ihre Vertreter erklärt, von Aufstellung eigener Candidaten abgesehen.

Denn es gilt jetzt vereint aufzutreten gegen diejenigen, welche nicht um der Interessen des Reiches oder Staates, sondern lediglich um ihres Standesinteresses willen sich vereinigt haben zu einer politischen Thätigkeit, aus der etwas Gutes weder bisher hervorgegangen ist, noch jemals hervorgehen wird; gegen diejenigen, welche auf Kosten Derer, welchen sie angeblich helfen wollen, erkranken, welche den Besiz vor dem Andringen einer reichfeindlichen und vaterlandlosen Partei zu schützen, haben sich zum Zwecke der Wahl des Herrn Kreishauptmann von Köneritz, als desjenigen Kierischer Versammlung durch ihre Vertreter erklärt, von Aufstellung eigener Candidaten abgesehen.

Wohl sagen diese Leute, sie wollten ihre Ziele nur auf gesetzlichem Wege erreichen. Gleichzeitig aber preisen und loben sie die Petroleumwirtschaft der Pariser Commune, gleichzeitig sprechen sie es ohne Scham aus, daß sie Nichts wissen mögen von Reich und Staat, wenn dieselben ihre unerfüllbaren Wünsche nicht befriedigen. Das zeigt besser, als hüllose Worte ihre eigentlichen Gedanken.

Witzbürger! Die Socialdemokraten verfluchten bereits bei der letzten Wahl in unsern Bezirk einzubringen, auf unsere Uneinigkeit rechnend. Wir schlugen sie schon damals. Wie viel mehr werden wir sie diesmal schlagen, wenn wir geeint zur Wahlurne schreiten und Mann für Mann für unsern gemeinschaftlichen Candidaten stimmen. Bald soll sich's dann zeigen, daß wir drei- viermal so zahlreich sind als sie und daß gar Nichts zu geben ist auf jenes thörichte Geschrei, mit dem man zwar Wahloberammlungen stören und Kinder ängstigen, aber nicht Männer schrecken kann.

Herrn Kreishauptmann von Köneritz in Zwickau.

Kierisch, den 18. October 1874.

Dr. Denenberg aus Aubigast. Bürgermeister Heinrich, Rentier Treiber, Dr. med. Neumann, Advocat Flemming, Gerichtsath Philipp aus Borna. Gutsbesitzer Schude in Bergsdorf. L. Bretschneider aus Bodwis. G. B. Pfau aus Breitingen. G. B. Lindner, Gutsbesitzer Engelmann, Schellenberger, Flehler und Gerth aus Brunsdorf. Gutsbesitzer Richter aus Großprießitz. Gutsbesitzer Schlegel aus Großwischstauden. Gutsbesitzer Kufs und Breiting aus Großjößen. Rittergutsbesitzer Schmidt aus Gaisichen. Bahnhofsinspector v. Seebach, Rittergutsbesitzer v. Funk, Woldemar Voigt, Zimmermeister Seidel in Kierisch. Rittergutsbesitzer Scholze, Gemeindevorstand Schmidt, Gutsbesitzer Pfau und Jahr aus Lobstädt. Friedensrichter Schade aus Kleinjößen. Fabrikant Beyer, Buchdruckereibesitzer Reichardt aus Grotzsch. Cantor Fischer aus Lunzenau. Dr. Meischner, Bürgermeister Claus, F. Graun, Ferd. Melnel aus Penig. Rittergutsbesitzer v. Strell aus Redewisch. Amtshauptmann v. Ehrenstein, Advocat Gülde, Obercontrolleur Wehle, Bezirksarzt Dr. Reinhardt, Assessor Hermann aus Rochlitz. Gutsbesitzer Jacob aus Stolpen.

„Diana-Bad“.

Lange Str. Nr. 4. Bei Sicht, Gelenkrheumatismus, Katarrhen, Hämorrhoidal-, Blut-, Nerven-, Flechten-, Erkältungsleiden u. ärztl. empfohlene Bäder: Gymnastisch-electro-magnetisch-kölnisch-irische, separate Jellen- und Rarmor-Dampfbäder, Bassin, Dampf- und Wasser-Douche, Kiefernadel-Inhalations-Apparate, anerkannt die besten in Deutschland.

I. Classe: für Damen Montag, Mittwoch, Freitag 8—12; für Herren täglich die übrige Zeit Vor- und Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

II. Classe: für Damen tägl. 1—5; für Herren 8—12 u. 5—7, Sonn- u. Festtage von 8—12 Uhr. — Täglich: Bannen-, Saub- u. Kurbäder jeder Art von früh bis Abend.



Heil- und Curanstalt Bad Mildenstein,

Schletterstrasse 5.

Kiefernadel-Dampfbäder, die besten dergl. existirenden. Nachweislich die sichersten Heilerfolge bei allen rheumatischen und Nervenleiden, sowie Blutstörungen. Jedzeit werden verabreicht: Extract-Zool, Schwefel, Seifen, Kamillen, Roh, Malz, Stahl, Kummel, Calmus, mouffirende Bäder.

Warme Bannenbäder von früh bis Abends.

Reine nach Staatrath v. Nordström und Hofrath Steinbacher combinirten

Dampf-Bade-Apparate

haben jetzt vielfach verbessert und bringe dieselben (als die einzigen in Leipzig) hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Da dieselben zum „Liegen eingerichtet“ sind, bieten sie namentlich solchen Patienten, die nicht sitzen können, ungemein große Vortheile, ohne das Zimmer zu beschädigen.

Dieselben sind zu verleihen und zu verkaufen. NB. Berathung in allen Krankheiten. Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags Königsplatz Nr. 5, 2. Etage.

Hermann Löwe, pract. Lehrer der Naturheilkunde.

Öffentliche Vorträge im Vereinshaufe

(Kopsstraße Nr. 9).

Im Laufe dieses Winters wird wiederum ein Cyclus von 10 wissenschaftlichen Vorträgen im großen Saale des Vereinshauses stattfinden, deren Ertrag dem Vereinshaufe zu Gute kommen soll. Die Vorträge werden

Charakterbilder und Schilderungen aus der Zeit der Reformation

enthaltend und von folgenden Herren an Freitag Abenden von 7 1/2—9 1/2 Uhr gehalten werden:

- 1) Freitag, 13. Nov. Herr Domherr Dr. Kahnis: Charakter und Gang der deutschen Reformation. 2) 27. Nov., Herr Sup. Prof. Dr. Lechler: Bichl als Vorkämpfer der Reformation. 3) 11. Dec., Herr Domherr Dr. Kahnis: Entwicklungsgang Luther's bis zum Tage von Worms. 4) 18. Dec., Herr Prof. Dr. Cl. Brockhaus: Ignatius von Loyola. 5) 8. Jan., Herr Confessorialrath Prof. Dr. Baur: Die Reformation und die Schule. 6) 22. Jan., Herr Dr. Otto Delitsch: Die sociale Weltlage zur Zeit der Reformation. 7) 5. Febr., Herr Pastor Dr. Ahlfeld: Hans Sachs, der reformatorische Meisterlänger. 8) 19. Febr., Herr Domherr Dr. Luthardt: Ulrich Zwingli und seine Stellung zur Reformation. 9) 5. März, Herr Prof. Dr. Kuntze: Ulrich Zwingli, ein Fürst aus der Zeit der Reformation. 10) 19. März, Herr Domherr Dr. Kahnis: Die Augsburger Confession.

Die Billets für diese Vorlesungen sind bei dem Hausverwalter, Herrn Loop, im Bureau des Vereinshauses täglich Vormittags 9—1 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr von Mittwoch den 28. Oct. an zu erhalten und zwar 1) Billets zu sämtlichen 10 Vorlesungen für Sperrbillets à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Familienbillets für 2 Personen 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für 3 Personen 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 2) Billets zu sämtlichen Vorlesungen für unnummerirte Plätze à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Familienbillets für 2 Personen 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für 3 Personen 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 3) Billets zu einzelnen Vorlesungen Sperrbillets 12 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ohne Nummer 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Außerdem wird an den übrigen Freitags-Abenden vom 20. Nov. an Abends 8—9 Uhr Herr Director P. Lehmann wieder eine Reihe von biblisch-practischen Vorträgen halten, welche „Biblische Bilder aus dem Leben Jesu“ enthalten sollen, und zwar: 1) Luc. 10, 38—42: Jesus, des Hauses Freund. 2) Mt. 19, 16—22: Jesus, des Herzens König. 3) Mt. 14, 22—33: Jesus im Sturm. 4) Luc. 18, 35—43: Jesus, der Arzt. 5) Joh. 11: Jesus, der Ueberwinder des Todes. 6) Mt. 26, 36—46: Gethsemane. 7) Mt. 27, 31—54: Golgatha. — Der Eintritt zu diesen Vorträgen ist für Jedermann frei, doch werden an den Ausgängen des Saales freiwillige Gaben für die Zwecke des Vereins dankbar entgegengenommen werden. Auch kann an sämtlichen Vortrags-Abenden die Einzelnung in die Mitgliederliste stattfinden.

Verein für innere Mission in Leipzig.

Der Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung

wird in Wiederaufnahme und Weiterbildung seiner vorjährigen Thätigkeit in dem kommenden Winter Donnerstag Abends 8 Uhr in dem großen Saale der Buchhändlerbörse einzelne öffentliche unentgeltliche Vorträge für Jedermann veranstalten, zu denen bereits die hervorragendsten Kräfte unserer Universität ihre Mitwirkung zugesichert haben. Die Bekanntmachung des Inhalts dieser Vorträge erfolgt später. Außerdem werden an 4 Wochentagen die nachgenannten Herren je 9stündige Course halten:

- 1) Jeden Montag Abends 8 Uhr vom 19. October bis 14. December. Herr Professor Dr. Wenzel: Ueber Bau, Einrichtung und Pflege der menschlichen Sinnesorgane. In dem Saale der 1. Bürgerschule. 2) Jeden Mittwoch Abends 8 Uhr vom 21. October bis 16. December. Herr Dr. Luerssen: Ueber die durch pflanzliche Schmarotzer bei Menschen und Culturgewächsen hervorgerufenen Krankheiten. In dem Saale der 3. Bürgerschule (Grimma'scher Steinweg Nr. 17/18). 3) Jeden Freitag Abends 8 Uhr vom 23. October bis 18. December. Herr Dr. Arendt: Naturlehre. (Einige Grundbegriffe aus der Chemie, Physik und Mineralogie, als Einleitung in die beobachtenden Naturwissenschaften.) 1. Course: Ueber die anorganischen Natur. In dem Gzermal'schen Laboratorium (Querstraße 21/23). 4) Jeden Sonnabend Abends 8 Uhr vom 24. October bis 19. December. Herr Dr. Nitsche: Ueber die wichtigsten thierischen Schmarotzer des Menschen und der Hausthiere. In dem Gzermal'schen Laboratorium (Querstraße Nr. 21/23).

Nach Weihnachten folgen: 5) Herr Dr. Arendt: II. Course der Naturlehre. 6) Herr Professor Biedermann: Geschichte- und Culturbilder aus dem Leben des deutschen Volkes. 7) Herr Professor Dr. Hofmann: Die Physiologie der Verdauung und die Nahrungsmittel. 8) Herr Dr. Rentzsch: Volkswirtschaftliche Vorträge in je 9stündigem Course.

Außerdem finden allwöchentlich Dienstag Abends 8 Uhr in dem obern Saale des Eldorado gefellige Zusammenkünfte verbunden mit kurzen Vorträgen statt, zu welchen nur die Besucher der Course und die Mitglieder des Vereins Zutritt haben; Beginn dieser Dienstag den 27. October.

Eintrittskarten zu den Course sind gegen Entrichtung von 1 Mark für je einen Course zu erhalten:

- Zu dem Course des Herrn Prof. Dr. Wenzel bei Herrn Rosencranz, Markt Nr. 6.
- „ „ „ „ „ Dr. Luerssen „ „ „ „ „ Theod. Winkler, Ritterstraße Nr. 41.
- „ „ „ „ „ Dr. Nitsche „ „ „ „ „ Hermann (Serig'sche Buchhandlung), Neumarkt Nr. 3.

Der Beitrag von 1 Mark ist nur dazu bestimmt, die Druckkosten der Vorträge zu bestreiten. Jeder Theilnehmer erhält dafür sämtliche vor Weihnachten gehaltenen Vorträge in wöchentlich erscheinenden Druckbogen.

Der zweite Cyclus wissenschaftlicher Lehrurse für Damen

beginnt Montag den 2. November Nachmittags 4 Uhr im kleinen Saale der Buchhändlerbörse und besteht aus folgenden Vorträgen:

- Dr. Kretzschmar, hundert. Montag u. Freitag von 4—5 Uhr.
- Prof. Dr. Overbeck, Geschichte des deutschen Liedes im achtzehnten Jahr. Freitag von 4—5 Uhr.
- Dr. Windelband, Die deutschen Romantiker. Mittwoch und Sonnabend von 3—6 Uhr.

Jeder Course umfasst 12 Stunden. Billets für einzelne Course à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; für 2 Course à 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, für den ganzen Cyclus à 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ können täglich zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags in Empfang genommen werden bei

Frau Dr. Goldschmidt, Rosenthalgasse 17, 2 Tr. Fräulein Henriette Schulze, Lange Straße 19, 2 Tr. Den Abonnenten vom 1. Cyclus werden Suscriptionslisten zugesandt.

Der Vorstand des Vereins für Familien- u. Volkserziehung.

Der Unterricht in Gabelsb. Stenographie

findet Dienstags und Freitags Abends von 8—9 Uhr Petendstraße 4 (Dirsch), 1 Treppe statt und beginnt Dienstag den 27. October. Während der ersten Stunden werden noch Beitrittsverordnungen angenommen. Der Gabelsb. Stenographen-Verein.

Städtischer Verein.

Vereinsversammlung Dienstag den 27. October Abends 7 1/2 Uhr im Kaisersaal der Centralhalle.

- Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht. 2) Wahl des Vorstandes. 3) Besprechung über die bevorstehenden Wahlen des Kirchenvorstandes. 4) Besprechung über die Stadtverordnetenwahlen. 5) Annahme neuer Mitglieder.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Nächste Versammlung Montag den 26. d. Mts. Abends pünktlich 8 Uhr im Trianonsaal des Schützenhauses.
Tagesordnung: 1) Bericht des Herrn Dr. Gensel und Besprechung über Communal-Forderungen. 2) Mittheilungen des Vorstandes, u. A. über die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

SÜDVORSTÄDTISCHER Bezirks-Verein.

Versammlung Montag den 26. October 1874 Abends 8 Uhr im Tivoli (kleiner Saal, rechts vom Eingang).
Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Cassenbericht. 3) Neuwahl des Vorstandes. 4) Besprechung über bevorstehende städtische Wahlen.
Ich bitte, die Mitglieds-Karten mitzubringen und dieselben in nächster Zeit durch Zahlung des Jahresbeitrags an den Cassenführer Herrn E. A. Seemann zu erneuern.
Dr. Schildbach.

Die Ausstellung der Gegenstände aus der Völkerschlacht bei Leipzig

im Locale des Vereins für die Geschichte Leipzigs
ist nur noch Sonntag den 25. October a. c. von früh 10 bis Nachmittag 4 Uhr geöffnet. Eintrittspreis 5 Ngr. Mitglieder haben sich durch ihre Mitgliedskarte zu legitimiren.

Medicinische Gesellschaft.

Sitzung den 27. October.
Vortrag des Herrn Prof. Zörn: Ueber Harnconcremente bei unseren Hausthieren, und des Herrn Dr. Tillmanns: Ueber das Verhalten der Rückenmuskeln bei Skoliose.

Verein für spirituelle Studien in Leipzig.

Montag Abend 8 Uhr Versammlung Schletterstraße Nr. 2, zu welcher auch Gäste zugelassen werden. Tagesordnung: Besprechung der Manifestation vor 8 Tagen und Diskussion.

Landwirthschaftlicher Verein zu Lindenau-Plagwitz.

Montag, 26. October d. J., Nachmittags Punct 5 Uhr im Gasthose zu den 3 Linden in Lindenau. Die Mitglieder werden ersucht, sich sämmtlich einzufinden. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Palme. Theater mit Ball in der Ton-Halle.

Montag, den 26. October, Theatralische Abendunterhaltung im Restaurant Bellevue, Kreuzstraße 5. Anfang 8 Uhr. Nach dem Theater Tanz bis 2 Uhr. Gäste willkommen. Billets sind bei Herrn Quast daselbst zu haben. D. V.

Eglantina.

Die Eröffnung unserer Winterergänzungen im Eldorado findet nicht Mittwoch den 28., sondern Donnerstag den 29. October a. c. statt.
Der Vorstand.

Montag, den 26. October, theatralische Abendunterhaltung im Salon zur Erholung, Dobe Straße 38. Nach dem Theater Tanz bis 2 Uhr. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. D. V.

Die freiwill. Feuerwehr zu Plagwitz

hält Sonntag den 25. October ihr Herbstkränzchen auf der Insel Heigoland daselbst ab und ladet hierzu sämmtliche Kameraden des Verbandes, sowie Freunde der Feuerwehr nur hierdurch freundlichst ein.
Das Comité.

Jugend-Ball im Rosenschlösschen zu Borsdorf.

Für gute Bewirthung ist bestens gesorgt u. ladet zu freundlichem Besuche ergebenst ein. D. V.

Morgen, den 26. October, Erste Abendunterhaltung mit Tanz im Schützenhause (großer Saal).
Billets wie bekannt, ohne solche kein Zutritt. Der Vorstand.

Sonntag den 25. October theatralische Abendunterhaltung und Ball im Schützenhause (großer Saal). Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Gastbillets sind abzugeben bei Herrn Doh, Thomagäßchen 10, und Herrn C. Offenbergh, Gr. Fleischergasse 18.
Ohne Billet kein Zutritt. Der Vorstand.

ROSE.

Anfang unserer Winter-Vergnügungen im Saale des Eldorado
Mittwoch den 28. Oct. c.
Der Vorstand.

Malerclub - Pausebeutel.

Sonnabend den 31. October, Reformationstisch, Kränzchen mit Vorträgen im Saale der Thalia (Eiserstraße), wozu wir Principale, Collegen u. Freunde einladen. Anf. 6 U.
D. V.

Vergolder-Club.

Heute den 25. October Kränzchen im Saale des Herrn Jacobi (früher Zahn), Rosenthalgasse, wozu Freunde und Collegen einladen.
Anfang 5 Uhr.
der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Abendunterhaltung mit Tanz der Sänger im Eldorado Sonntag den 25. October. Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. Anfang 7/8 Uhr. D. V.

Ausserordentliche Versammlung der Bäckergehülfen.

Mittwoch den 28. d. Mts. findet eine Versammlung der Bäckergehülfen für Leipzig und Umgegend in der Gesellschaftshalle, Mittelstraße Nr. 9, statt. Tagesordnung: Besprechung über Gründung eines Vereins. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist dringend nothwendig. Anfang Nachmittags 4 Uhr.
D. V.

Militair-Veteranen-Verein für Reudnitz und Umgegend

hält sein diesjähriges Stiftungsfest Sonnabend den 7. November in den Räumen des Pantheon in Leipzig ab. Anfang Abends 7 Uhr. — Hierzu werden die Mitglieder resp. Kameraden freundlichst eingeladen. — NB. Bei dem auf Montag den 2. November fallenden Steuerabende sind die Gastbillets in Empfang zu nehmen. Um zahlreiches Erscheinen bitten.
Der Gesamtvorstand.
Billor.

Seinem Freunde Eng gratulirt herzlich
Max Blüthner.

Ich gratulire meinem lieben W. Rosenfranz zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß die Gläser Volka tanzen.
Eine stille Liebe. E. M.

Auf die mimischen Schattenbilder, die Nacht der Bärte, dargestellt von Herrn Koch in dem neu decorirten Saale der Bierhalle Wiesenstraße 16 werden Freunde einer heitern und anständigen Unterhaltung hierdurch aufmerksam gemacht.

Wer

seinem Manne ein wirklich nützlich und angenehmes Geschenk machen will, laufe ihm einen schönen warmen Schlafrock, und findet man denselben gewiß nirgend schöner, billiger und in größerer Auswahl als bei

B. Berkowitz*)
59. Grimma'scher Steinweg 59.
) Bitte genau auf Firma und Nr. zu achten.

Der feine Gosenkümmel von A. Wetzell, Nicolaifirchh. 5 kann gesundheitshalber Jedermann empfohlen werden.

Ein feines Glas Dresdner Waldschlößchen trinkt man bei heiterer Unterhaltung in der Bierhalle Wiesenstraße Nr. 16.

(Eingefandt.)

Armbänder, Uhrketten, Ringe, fertigt elegant
Hermann Effenberg,
Friseur,
Blauen'sche Straße
(früher Halle'sches
Gäßchen).

Allen Haushaltungen zu empfehlen!
Möbelglanz!

zum Auspoliren der Möbel. Alte Möbel werden, mit diesem Präparat einfach abgerieben, wieder wie neu. (à Fl. 5 Ngr im Kräutergewölbe Nicolaisstr. 52.)

Warzen, Fühneraugen, Ballen,

harte Hautstellen, wickes Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten Acoetidux-Drops durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt (à Fl. 10 Ngr. durch das Kräutergewölbe Nicolaisstraße Nr. 52 zu beziehen).

Wetterbeobachtung,

den 24. Oct. 3 Uhr Nachmittags Wind Nordwest, schwach, Wetter trübe u. regnerisch, Temperatur 7 1/2° R. Wärme. Wollen vorhanden in 3 Schicht, Strömung Nordwest schwach, im Aufblühen begriffen; dem zufolge die nächsten Tage Himmel vorherrschend hell, Wetter schön, des Morgens etwas reif, doch im Allgemeinen Temperatur steigend u. Wind schwach.
Vortrag den 25. Oct. Altstrand, den 27. u. 28. Breßna, den 31. Pöpschena.
F. W. Stannebein.



Zu ihrem Mittwoch den 28. h. bei Jacobi (Rosenthalgasse) stattfindenden Austrittscommercé ladet ihre Ehrenmitglieder hierdurch freundlichst ein
Leipzig, den 24. October 1874.

Die Burschenschaft Germania,
i. A.: Franke, stud. jur.,
d. B. Kneipwart.



Unsere Kneipe befindet sich jetzt
Kleine Fleischergasse No. 28, I.
bei Herrn Hirsch.
Leipzig, den 24. October 1874.

Die Burschenschaft Arminia,
J. A.
E. Mütterlein, stud. jur.,
d. B. Christwart.

Die Landsmannschaft Plavia

hat ihre Kneipe „Stadt Wien“, Petersstraße Nr. 20.



Zöllner-Verein. Morgen Abend 8 Uhr General-Bers. Peterssteinw., Grüne Linde. D. V.

Gesangverein Liederhain.
Heute Gesellschaftsabend bei Jabin, Turnerstraße. Anfang 7 Uhr.

Columbus.

Montag 8 Uhr Restauration zum „Italien. Garten“ 1 Treppe.

Die Verlobung meiner Tochter Eugenie mit Herrn Franz Thalacker beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Mathilde verw. Polz.
Leipzig, im October 1874.

Jenny Rothkugel
Sigismund Raphael,
Verlobte.

Leipzig im October 1874 Berlin

Die Verlobung unserer Tochter Marianne mit Herrn August Freiherrn von Feilich in Plauen beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.
Leipzig, im October 1874.

Raymund Gärtel, Stadtältester.
Louise Gärtel geb. Hauße.

Bruno Brandt
Marie Brandt
geb. Barthel.
Bermühle.

Leipzig, den 22. October 1874.

Albert Vincus,
Fanny Vincus
geb. Weinberg.

Den 21. October 1874.

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen erfreut an
Leipzig, den 24. October 1874

Gustav Rist und Frau.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Agnes mit Herrn Kaufmann Albert Prager beehren sich hiermit anzuzeigen
Leipzig, den 24. October 1874.

Dir. Dr. Zimmermann und Frau.

Agnes Zimmermann,
Albert Prager,
Verlobte.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen. Heute Nachmittags 1/25 Uhr verschied nach 11wöchentlichen Leiden unsere bergensgute, brave Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter,
Frau

Friederike brw. Döfert, geb. Joachim,
im 57. Lebensjahre. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Leipzig, Köln und Dresden,
den 24. Octbr. 1874.

Die tieftrauernden Kinder.
Die Beerdigung findet Dienstag früh 8 Uhr statt.

Heute starb nach seinem schweren 23jährigen Krankenlager unser lieber Bruder und Schwager
Karl Wilhelm Sperling,
früher Buchhändlermarktbesizer in Leipzig, was seinen Freunden und Bekannten hiermit anzeigen
Altschönfeld u. Leipzig, d. 23. Oct. 1874

die trauernden Hinterlassenen.
Am 22. d. Mts. Abends 10 Uhr verschied nach längerem Krankenlager unser innig geliebter Sohn und Bruder, der Student der Naturwissenschaften und einjährig Freiwillige
Hermann Golle,
nach vollendetem 21. Lebensjahre, welche traurige Nachricht wir von tiefem Schmerz erfüllt nur hierdurch allen Verwandten und Freunden kund geben.

Obermylau, October 1874.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Montag den 26. d. früh 9 Uhr statt.

Freitag Mittags 1 Uhr starb nach längeren Leiden unser guter
Johannes

im Alter von 8 Monaten, was wir hierdurch Freunden und Bekannten anzeigen.
Eduard Doh,
August Doh geb. Hausold.

Heute Morgen 1/21 Uhr starb unser innig geliebter Georg im Alter von 25 Wochen, was Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend anzeigen
Leipzig, den 24. October 1874.

die trauernde Familie
August Krabbes und Frau geb. Wägel.

Gestern Abend 10 Uhr verschied nach längerem Leiden unser jüngstes Kind Walther im Alter von 11 Monaten.
Reudnitz, 24. October 1874.

August Hoffmann und Frau.

Gestern Mittag entfiel nach längeren Leiden unser innig geliebter Joseph im Alter von 3/4 Jahren. Tiefbetäubt zeigen dies Verwandten und Freunden an
Leipzig, den 24. October 1874

Ernst Ehrlich und Frau.

Allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß uns heute 1/4 4 Uhr unsere kleine Martha verschied ist.
Leipzig, den 24. October 1874.

Heinrich Schöppe nebst Frau
geb. Schreier.

Zurückgeführt vom Grabe unserer guten Schwester, Tante und Großtante sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die herzliche Theilnahme und Aufschwüfung des Sarges unsern besten Dank.
Leipzig, den 24. October 1874.

Caroline verw. Landgraf
nebst
Familie Mohr.

Sechster Deutscher Handelstag.

Berlin, 23. October. Der Handelstag beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der wichtigen Vorlage des Bankgesetz-Entwurfs, über welchen Herr Dr. Soetbeer (Göttingen) referirte. Derselbe recapitulirte uns die Bestimmungen, welche der Deutsche Handelstag nach dieser Richtung hin auf seinen bisherigen Versammlungen vertreten hat. Der vorliegende Entwurf sei zwar durch den Bundesrath in vielen Punkten verbessert worden, finde aber in Handelskreisen noch immer die verschiedenartigste Beurtheilung. Entsprechend den in dem Handelsstande überwiegender Wünschen empfehle es sich, daß der Deutsche Handelstag hauptsächlich auf zwei Punkte sein Augenmerk richte, einmal auf die Errichtung einer Reichsbank und zum andern auch die Steuerfrage.

Die meisten Stimmen aus dem Handelsstande bezeichnen den Mangel einer Reichsbank als den wesentlichsten Einwand, welchen sie gegen das Gesetz zu erheben haben. Der Entwurf wolle eine Mehrheit von Banken zulassen, welche in einer gewissen territorialen Abgrenzung einen bestimmten Einfluß auf die Gestaltung des Geld- und Circulationswesens gewinnen können. Das sei eine große Gefahr für die Ordnung des Geldwesens und die Aufrechterhaltung der Valuta. Ein großes centrales Institut, welches einen entscheidenden Einfluß auf den Geldmarkt gewinnen kann, sei unentbehrlich, darin stimmen alle Vertreter des Handelsstandes überein, ebenso wie es allgemeiner Wunsch ist, daß die preussische Bank in eine allgemeine deutsche Centralbank hinübergeleitet werde. Bis zu ihrer Umgestaltung können der preussischen Bank die Fractionen des Centralinstituts interimistisch übertragen werden. Bezüglich derjenigen Bestimmungen, welche die Notensteuer betreffen, müsse man daran festhalten, daß dieselben einen verkehrspolitischen Zweck haben und aus diesem Gesichtspunkte sei nicht die Finanzmaßregel der einproc. Steuer, sondern die fünfproc. Steuer zu empfehlen, da dieser Satz ausreicht, um eine Ueberschreitung des Normalquantums ungedeckter Noten streng auf die Zeiten des Bedürfnisses zu beschränken. Die Anträge, welche Referent Namens des bleibenden Ausschusses stellt, gehen deshalb dahin:

1) Der Handelstag erklärt: Der dem Bundesrath vorgelegte Entwurf eines Bankgesetzes bedarf, um annehmbar zu werden, ergänzender Bestimmungen über die Errichtung eines großen Centralinstituts, welches mächtig genug ist, durch seine Disconto-Politik die zur Aufrechterhaltung der Währung erforderlichen Maßregeln jederzeit zu treffen. Da die Organisation eines solchen Instituts einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen wird, ist es erforderlich, daß die Functionen desselben interimistisch der preussischen Bank auf so lange übertragen werden, bis die Umgestaltung derselben zu einer Reichsbank erfolgt sein kann.

2) Der Handelstag erklärt sich gegen die in dem Gesetzentwurf vorgeschlagene einprocentige Notensteuer, welche verkehrspolitischen Zwecken nicht dient, billigt aber das Princip, durch welches die Menge der umlaufenden, ungedeckten Noten auf dem Wege einer fünfprocentigen Steuer indirect contingentirt wird, jedoch vorbehaltlich einer Erhöhung des unbesteuert zulässigen, ungedeckten Notenumlaufs und einer Aenderung des Maßstabes der Repartition.

Dieselben Resolutionen gegenüber steht das Votum der Minorität des Ausschusses, welches Herr Schenker (Leipzig) vertritt. Derselbe erklärt ebenfalls den vorliegenden Entwurf für unannehmbar, will für das Provisorium bis zur Schaffung einer Reichsbank die Einführungspflicht und die Publicationspflicht der bestehenden Zettelbanken erweitern, bekämpft jedoch aufs Entschiedenste die rapide Steigerung von 1 Procent auf 5 Procent Steuer für die nicht mit Metall gedruckten Noten, weil dadurch die Gefahr von Geldkrise vermehrt werden und erklärt sich im Uebrigen gegen jede Besteuerung, eventuell aber nur für eine allmähliche Steigerung von etwa 1/2 auf 1 und zuletzt auf 2 Procent.

Dr. Alexander Meyer erklärt sich ganz entschieden für die Vorschläge des Ausschusses, da dieselben dazu dienen sollen, die Hindernisse, welche dem gesunden Aufschwunge des Depositenwesens entgegenstehen, zu beseitigen.

Ein Abänderungsantrag liegt ferner noch von Hader (Stettin), welcher das Einverständnis mit den wesentlichen Bestimmungen des Entwurfs erklärt, die Concession für preussische Bank aber bis zum 1. Januar 1886 verlängert wissen will.

Wolle (Bremen) erklärt sich für den ersten Theil der Ausschuss-Resolution, aber gegen die 5procentige Steuer. Ohne eine mächtige Centralbank sei angeht die Einführung der Goldwährung die Concurrenz Deutschlands mit England und Frankreich auf dem Weltmarkte unmöglich. Der Gesetzentwurf wolle statt einer einheitlichen Entwicklung einen verwerflichen Dualismus im Bankwesen herstellen. Die bisherigen Erfahrungen hätten genügend bewiesen, wozu eine solche Zerstückelung der Kräfte führe. Die bisherigen Maßregeln zur Einführung der Goldwährung haben der Reichsregierung bereits die Schwierigkeiten dieser Reform gezeigt. Ohne eine starke Centralbank sei die endliche Durchführung und noch mehr die Aufrechterhaltung der Goldwährung unmöglich. Man müge sich deshalb auf die alleinige Forderung einer Reichsbank beschränken, selbst auf die Gefahr hin, daß Gesetz für dies Jahr nicht zu Stande kommen zu lassen. Eine Gefahr liege in dieser letzteren Eventualität um so weniger, als die Papiercirculation zu drei Vierteln bereits geregelt ist.

Fernere Abänderungsanträge resp. Amendements reichen ein: Wendelsohn (Berlin) (gegen jede Besteuerung und für den Fortfall der kleinen Noten), ferner Dr. Eras, Namens der Dresdener Handelskammer, Dr. Franke, Namens der Albederer Handelskammer. Die Abstimmung gestaltet sich so, daß sämtliche Amendements abgelehnt worden, die von der Majorität des Ausschusses vorgeschlagenen Resolutionen im ersten Theile fast einstimmig, im zweiten Theile mit 62 gegen 29 Stimmen angenommen werden. Dagegen wird beschloffen, im ersten Theile die Worte „unannehmbar zu werden“ und „durch seine Disconto-Politik“ zu streichen.

Verschiedenes.

Table with 2 columns: Item and Value. Items include Dresden, 23. October. Von dem hiesigen Consulate der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Berlin, 23. October (P. P. Btg.), In industriellen und geschäftlichen Kreisen wird viel darüber Klage geführt, daß zwischen dem hiesigen Preussens ein so großes Abgabegeld hat, kein directer Eisenbahnzug existirt. Die Verbindung von Berlin nach Chemnitz wird in Rüdowen und in Riesa in der fühlbarsten Weise unterbrochen; die beiden genannten Stationen bilden ein verbindendes, aber auch zugleich trennendes Glied auf der bezeichneten Route, das sowohl den Personentransport als auch den Güter- und Waarentransport hemmt, statt ihn zu fördern. Ebenso beschwerlich und umständlich ist der Weg von Chemnitz nach Leipzig. Man wünscht daher in dem beteiligten Kreise lebhaft, daß eine directe Verbindung zunächst zwischen Berlin und Chemnitz hergestellt werde, die in ihrer Weiterführung nach den gleichfalls bedeutenden Industriestädten Hohenstein-Ernstthal und Glauchau und in ihrem Anschluß via Jandau an die Obererzgebirgische und an die Sächsisch-Bayerische Bahn nach Hof ein bedeutsames Glied in dem deutschen Eisenbahnnetz werden dürfte. Zunächst wird es wohl der Anhaltischen Bahn obliegen, die Initiative hierin zu ergreifen, und es steht nicht zu bezweifeln, daß sie selber, abgesehen von den volkswirtschaftlichen Interessen, am meisten ihre Rechnung dabei finden wird.

Berlin, 24. October. Der Deutsche Handelstag, bei welchem 91 Handelskammern und Vereine durch 163 Delegirte vertreten waren, erklärte sich fast einstimmig in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Präfürer-Conferenz über die einheitliche Garnnummerirung und beschloß die Niederlegung einer Commission zur Ausführung der Beschlüsse und zur Berathung über die gesetzliche Regulirung der einheitlichen Garnnummerirung. Betreffs der Statutenänderung für den Handelstag wurden die Antragsanträge unter Ablehnung von zahlreichen Amendements fast einstimmig angenommen. Die Abmildung des Liquidationsvorschlages der Anstaltbahn-Gesellschaft (Einkaufs-Raum- und Raumbau-Gesellschaft) wolle sich rascher als man anfänglich geglaubt hatte. Das betreffende Comité macht öffentlich folgendes bekannt: „Nachdem in der Generalversammlung der Actionaire vom 27. April die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und dieser Beschluß durch Cabinetsordre vom 17. Juli die landesherrliche Genehmigung gefunden, auch die Eintragung der Liquidationsfirma im Handelsregister bereits erfolgt, fordern wir in Gemäßheit des Art. 243 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches die Gläubiger der Gesellschaft auf, sich wegen ihrer Ansprüche an uns zu wenden. Raumberg, den 10. October 1874. Anstalt-Eisenbahn-Gesellschaft in Liquidation u. c.“

Wien, 22. October. Zur Lage. Die Wiener Börse hat zwar längst aufgehört für die Tendenz der deutschen Märkte maßgebend zu sein, schreibt die „N. Fr. P.“, aber die österreichischen Effecten sind nach wie vor die Lieblingsobjecte der deutschen Speculation geblieben, deren Stimmung wesentlich von dem Stande derselben beeinflusst wird. Dies gilt nicht nur von den internationalen Spielpapieren, Creditactien, Staatsbahn und Lombarden, sondern auch von andern österreichischen Werthen, insbesondere von den Actien und Prioritäten der garantirten österreichischen Bahnen, welche von deutschem Capital in großen Quantitäten aufgenommen worden sind. Von dieser Seite kam denn auch der Anstoß zur Klauheit, deren unbefristete Herrschaft jetzt schon längere Zeit dauert und durch die allgemeinen Verhältnisse der Transport-Branchen, sowie durch

einzelne specielle Gründe nur zu gerechtfertigt erscheint. Wenn wir die gegenwärtige Situation der österreichischen Bahnen ins Auge fassen, so entrollt sich uns ein in hohem Grade unheimliches Bild; abgesehen von der geringen Prosperität, welche mit der unbefriedigenden wirtschaftlichen Lage aufs innigste zusammenhängt, finden wir bei den meisten garantirten Bahnen Verhältnisse, welche die staatliche Garantie mehr oder weniger beeinträchtigen. Die controverse Frage der Bedeutung des Betriebsdeficits, Ueberschreitung des garantirten Anlage-Capitals, Entschädigungs-Ansprüche der Bauunternehmer drohen die Rente zu schmälern, auf welche die Käufer der Titres seinerzeit unter allen Umständen rechnen zu können glaubten. So lange diese chaotischen Zustände dauern, wird der deutsche Markt auch kaum zu österreichischen Eisenbahnpapieren wieder Vertrauen gewinnen und anstatt den Ausbau des österreichischen Eisenbahnnetzes mit seinen Capitalien zu unterstützen, eher geneigt sein, sich seines dormaligen Besizes zu entledigen. Unser Handelsminister thäte gut daran, dieser Thatsache Beachtung zu schenken, und soweit es in seiner Macht steht, eine weitere Discreditirung der österreichischen Bahnwerthe zu vermeiden. Auf die Wiener Börse mußte der rapide Rückgang der österreichischen Anlagewerthe besonders deshalb so verhängnisvoll wirken, weil dadurch die Aussicht, daß das Privat-Capital der Börse sich wieder zuwenden werde, in weite Ferne gerückt ist, und sich schließlich die Ueberzeugung Bahn bricht, daß mit jener verarmten und demoralisirten Menge allein, welche beute die Mehrzahl des Börsenspeculans bildet, ein geregelter, normales Geschäft überhaupt nicht möglich ist.

Leipzig, 23. October. Die Börse zeigte sich heute äußerst unglücklich disponirt; die Motive, durch welche diese Stimmung begründet ist, sind längst erörtert worden, eigentlich zureichende Gründe sind nicht hinzuzusetzen und vielfach nimmt man an, daß die aus dem Orient eingetroffenen Nachrichten, Angriffe der Türken auf Montenegro, die dortige Stellung, die eine sehr günstige Stelle der Politik berühren, doch mehr als Vorwand denn als Grund für die Verflaumung anzusehen sind; die inneren Verhältnisse der Börsen sind derartig unglücklich, daß eine andere Bewegung kaum zu erwarten sei; wir registriren diese Meinung, möchten dieselbe jedoch als zu pessimistisch bezeichnen. Das Geschäft bewegte sich heute in sehr engen Grenzen und die Course blieben nach seinen Fluctuationen unter gestern. Von den Speculationswerthen waren Staatsanleihen fest 317/2, Creditactien meist bei 246-244, Lombarden 144/2. In Nebenpapieren sind die Veränderungen unbedeutend, erfolgten aber in absteigender Richtung.

Leipziger Börse am 24. October.

Die unglückliche Stimmung, welche dem gestrigen Verkehr den Stempel einer bodenlosen Mattigkeit aufgedrückt hatte, ähert sich auch auf den heutigen letzten Tag der Woche, in deren Verlauf die Course harte Abfälle zu erleiden gehabt hatten. Gleich von vornherein dominirten auf den verschiedenen Verkehrsgebieten wieder das Angebot, das in einzelnen Effecten, auf welche wir weiter unten zurückkommen werden, in offenkundiger Weise antrat, wodurch auf die Course ein empfindlicher Druck ausgeübt wurde. Zwar meißelt im weiteren Verlauf der Vorlesung Wien feste Course und auch Berlin signalisirte, beruhigtere Haltung, trotzdem aber vermochte eine bessere Stimmung nicht Platz zu greifen, so daß von einer Reprise mit Ausnahme von Leipziger Credit, welche bereits auf 157/2, angelegt waren, füglich nicht die Rede sein konnte.

Die Geschäftsstille, welche seither schon in den Deutschen Fonds vorherrschend gewesen war, erlitt auch heute keine Unterbrechung; nur für 3pro. Landrentenbriefe und 4pro. Erb-Ländliche Pfandbriefe zeigte sich einiger Begeh, aus denen aber ein Geschäft wegen mangelnden Materials nicht resultirte. Von den ausländischen Fonds war Tefferr Silberrente erbedlich matt und Wiener Communalanleihe nur 1/2 Proc. unter gestriger Notiz zu placiren.

Der Eisenbahnmarkt zeichnete sich wiederum durch große Geschäftsstille aus, der sich nur ein sehr kleiner Kreis von Effecten zu entziehen vermochte; es setzte sich dieser insbeson. aus Albedurg-Teich, alte Kuffler-Leipziger, Anhalter (- 1/2), Potsdamer, Cottbus-Großenhainer, Gollitzer (+ 1/2), Leipziger-Dresdener, Raumberg (- 1/2) und Thüringer, in denen einige Nachsträge resp. bedehende Umsätze stattfanden.

Die Bankactien hatten heute mehr oder weniger unter einem ziemlich dringenden Angebot zu leiden, das namentlich einen fühlbaren Druck auf Leipz. Credit ausübte, die anfänglich auf 157/2, geworfen wurden und schließlich wieder eine kleine Reprise von 1/2 Proc. erzielten, immerhin aber gegen gestern noch einen Verlust von 1/2 Proc. aufwiesen. Leipziger Bank reagirte um 1 Proc. Cassenverein blieb zu letztem Course gefragt, Vereinsbank etwas nachgebend, Depositen sehr fest und 1/2 Proc. höher in guter Frage, Wechselbank matter, ebenso Oberlausitzer, Sächs. Bank und Thüringer Bank. Weimar. Bank höher 1/2 Proc. ein.

Industriactien sehr still; Gottes-Lagerbank wurde infolge eines unmittelbaren Verkaufsantrages ziemlich stark geworfen; Wolle sehr schwach nachgebend, während Vereinsbrauerei-Prioritäten etwas im Course anogen.

Der Verkehr auf dem Kohlenactienmarkt war ein ziemlich beschränkter und haben wir nur Fortuna-Hinterbündel (+ 8 Tdr.), Schöber (+ 2 Tdr.), Oberlausitzer (+ 20 Tdr.) als gefragt zu erzeichnen.

Gottes-Lager, Brauerei Vereinsbank und Lugau-Kiebitz-Actien waren zu dem ermäßigten Course in ganz kleinen Beträgen erhältlich und blieb noch ziemlich harter Begeh vorwiegend; Friedensgrube fester, ebenso Concordia.

Prioritäten in mäßigem Begeh, wobei sich die Course einer Reihe von Effecten abermals niedriger fixirten.

Allgemeine commercielle Notizen.

Berlin, 21. October. (Telegr.) Die Börse trat bei ihrer Eröffnung ein beruhigteres Aussehen und konnte, da eine weitere Besserung in den Coursen nicht stattfand, die Haltung als eine ziemlich feste bezeichnet werden. Im ferneren Verlaufe des Tages trat indessen wieder ein Rückgang ein, welcher sich langsam entwickelnde Verluste nahm die Festigkeit eine greifbarere Gestalt an, indem durch Deckungsläufe der Contremine in den Speculationswerthen die Course derselben sich höher stellten und auch das Geschäft einen etwas belebteren Charakter annahm. Gegen Schluß der Börse trat indessen wieder ein Rückgang ein, welcher sich langsam entwickelnde Verluste nahm die Festigkeit eine greifbarere Gestalt an, indem durch Deckungsläufe der Contremine in den Speculationswerthen die Course derselben sich höher stellten und auch das Geschäft einen etwas belebteren Charakter annahm. Gegen Schluß der Börse trat indessen wieder ein Rückgang ein, welcher sich langsam entwickelnde Verluste nahm die Festigkeit eine greifbarere Gestalt an, indem durch Deckungsläufe der Contremine in den Speculationswerthen die Course derselben sich höher stellten und auch das Geschäft einen etwas belebteren Charakter annahm.

Berlin, 23. October. Die Börse zeigte die wachsende Tendenz weiter fort, das Geschäft wurde mit großem Eifer eingeleitet. Die ausländischen Speculationspapiere erzielten mit erheblichem materien Preis. Credit-Actien gaben 2, Staatsbahn 1 1/2, Lombarden 1/2, Proc. nach. Von den localen Spielpapieren wichen Disconto-Commandit bis 175/2, Dortmunder Union bis 44/2, und Laurahütte bis 134. Von österreichischen Nebenpapieren verliefen Nordwestbahn 2 und Ebelthal ca. 1/2, Proc., Galizier behaupten sich ziemlich. Rumänier waren 1/2, Proc. billiger. Internationale Fonds waren ebenfalls matt, nur Italiener zogen an. Deutsche Eisenbahnen wichen fast ohne Ausnahme. Rheinisch-Westfäl. blieben 1-2 Proc. ein; von anderen schweren Werthen gaben Halberstädter und Potsdamer 1/2, Proc. nach und Hamburger zogen 1/2, Proc. an; ferner wichen Gollitzer 3/4, Proc. und Berliner Nordbahn 1/2, Proc.; Berlin-Dresdener gewannen 1/2, Proc. an. Staatsprioritäten gingen um 1/2, Proc. im. Banken und Industriepapiere sehr still, von letzteren wichen sich Maschinen, Turbinen, Victoria-Werke, Göln, Bergwerke fest, vander Weisener und Nürnbergger Brauerei zogen an, Königsbrunn-Berein blieb fest.

Frankfurt a. M., 23. October. Die Börse zeigte sich heute äußerst unglücklich disponirt; die Motive, durch welche diese Stimmung begründet ist, sind längst erörtert worden, eigentlich zureichende Gründe sind nicht hinzuzusetzen und vielfach nimmt man an, daß die aus dem Orient eingetroffenen Nachrichten, Angriffe der Türken auf Montenegro, die dortige Stellung, die eine sehr günstige Stelle der Politik berühren, doch mehr als Vorwand denn als Grund für die Verflaumung anzusehen sind; die inneren Verhältnisse der Börsen sind derartig unglücklich, daß eine andere Bewegung kaum zu erwarten sei; wir registriren diese Meinung, möchten dieselbe jedoch als zu pessimistisch bezeichnen. Das Geschäft bewegte sich heute in sehr engen Grenzen und die Course blieben nach seinen Fluctuationen unter gestern. Von den Speculationswerthen waren Staatsanleihen fest 317/2, Creditactien meist bei 246-244, Lombarden 144/2. In Nebenpapieren sind die Veränderungen unbedeutend, erfolgten aber in absteigender Richtung.

Eisenbahn-Einnahmen.

Eisenbahn-Einnahmen. Täglichste Eisenbahn. Die Einnahmen betragen im September auf der Stammbahn 473,723 Thlr. oder 24,586 Thlr. mehr als im September 1873 und bis Ende Septbr. e. 3,75,690 Thlr. oder 193,114 Thlr. mehr als in derselben Zeit des Vorjahres. Die Dietrichsdorfer-Jüdischbahn verzeichnete im September 432 Thlr. oder 484 Thlr. mehr als im September vorigen Jahres und bis Ende September d. 3, 60 Thlr. oder 743 Thlr. mehr als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die Einnahme der Gotha-Weinfelder Jüdischbahn betrug 26,143 Thlr. oder 1543 Thlr. mehr als im September 1873 und bis Ende September e. 189,248 Thlr. oder 13,126 Thlr. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Auf der Gera-Eisacher Jüdischbahn betrug die Einnahme im Septbr. 23,506 oder 897 Thlr. mehr als im September 1-73, und bis Ende September e. 205,337 Thlr. oder 17,605 Thlr. mehr als in derselben Zeit des Vorjahres. Werra-Eisenbahn. Die Einnahmen im September betragen 162,061 fl. oder 9936 fl. mehr als im vorigen Jahr und bis ultimo Septbr. 1,234,756 fl. oder 52,917 fl. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Braunschweigische Eisenbahn. Die Einnahme im September betrug 324,096 Thlr. Schweizerische Westbahnen. Die Einnahme im Sept. 1,220,000 Frs. oder 50,148 Frs. weniger als im September 1873 und bis Ende September 8,946,715 Frs. oder 1,730,333 Frs. weniger als in derselben Zeit des Vorjahres. Nordf. Nord-Island und St. Louis-Eisenbahn. Die Einnahmen im Monat September betragen 85,000 Doll.

Zahlungseinstellungen. Kaufmann Herrn. Schen, in Firma H. Schen in Rößel. Zahlungseinstellung 15. September. Einwohligter Verwalter Portinischer S. Rosenbaum. Erster Termin 3. November. Ludolfsfabrikant Julius Schwetfisch in Spremberg. Zahlungseinstellung 20. October. Einwohligter Verwalter Kaufmann Julius Gatte. Erster Termin 30. Oct.

Auswärtige Zahlungseinstellungen. Die Mannfacturen-Firma Leopold Friedrich, Wien, hat ihre Zahlungen eingestellt. Sidon & Wiggins, Schiffes- und Ausrüstungs-Werke, London und Greenwich, Passiva 42,852 Pfd., Activa 51 Pfd. Buenos-Ayres, 19. Oct. Die Bank von Entre Rios hat ihre Zahlungen eingestellt. London, 23. October. In die Bank fließen heute 10,000 Pfd. Sterl. Sep.

Seidencondition. Mailand, 20. Oct. Sehr beschränkte Geschäfte. Die Seidencondition-Anstalt hat heute registriert: 71 B. Grege und 89 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 12,545 Kil. - Seidencondition am Abend 22,500 Kil. - 19. October. Wenig Geschäfte; begehrt sind asiatische Seiden. Registrirung: 88 B. Grege und 105 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 12,545 Kil.

20. October. Seide. Schleppe des Geschäftes...

21. October. Seide. Schleppe des Geschäftes...

22. October. Seide. Schleppe des Geschäftes...

23. October. Seide. Schleppe des Geschäftes...

24. October. Seide. Schleppe des Geschäftes...

25. October. Seide. Schleppe des Geschäftes...

26. October. Seide. Schleppe des Geschäftes...

27. October. Seide. Schleppe des Geschäftes...

28. October. Seide. Schleppe des Geschäftes...

29. October. Seide. Schleppe des Geschäftes...

30. October. Seide. Schleppe des Geschäftes...

31. October. Seide. Schleppe des Geschäftes...

1. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

2. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

3. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

4. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

5. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

6. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

7. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

8. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

9. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

10. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

11. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

12. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

13. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

14. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

15. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

16. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

17. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

18. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

19. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

20. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

21. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

22. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

23. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

24. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

25. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

26. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

27. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

28. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

29. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

30. November. Seide. Schleppe des Geschäftes...

1. December. Seide. Schleppe des Geschäftes...

Leipziger Börsen-Course am 24. October 1874. Course im 30 Thaler-Fusse.

Main table containing market data for various securities, including columns for 'Wechsel', 'Kassa', 'Eisenbahn', 'Industrie', and 'Bank-Disconto'. It lists numerous titles and their corresponding prices and exchange rates.

nicht zu liegen in dieser ... ger, als die Bai ...

Druck u. Verlag von G. Weigand in Leipzig.

Vertical text on the right margin, including 'No', 'die Ur...', 'Die...', 'ante be...', 'berlichen', 'Ueberge...', 'wogen th...', 'In...', 'anlagen', 'zur Ueb...', 'Bericht...', 'Peip...', 'der früh...', 'Infinit...', 'Privatb...', 'Curtis...', 'Jahren', 'logie na...', 'Verant...', 'guralre...', 'mäßig o...', 'sünfünf...', 'ausgeze...', 'wie er', 'liegende', 'deutung', 'Prog. T...', 'lehren v...', 'Schüler...', 'ausländ...', 'sehr sol...', 'stift fol...', 'auch ein...', 'mischen', 'zuehntli...', 'nicht off...', 'Peipig', 'zweif De...', 'nach sein...', 'worden', 'Rufe na...', 'er erbu...', 'classifich...', 'logischen', 'Eigent...', 'Gins sein...', 'griechi...', 'zum erst...', 'Zwanzig', 'fasser ha...', 'feiner be...', 'hatte dar...', 'iden er', 'Bei de', 'Leipzig', 'logie u', 'die Abba', '30. Apri', 'Augustus', 'Um be', 'lehren', 'Entschur', 'in gleich', 'zahlreiche', 'grammat', 'von hier', 'griechis', 'Werte', 'Iamen;', 'handlung', '(Gesell', 'trende S', 'schrieben', 'leider un', 'Kuffen', 'Blatt', 'einen Cu', 'Böller', 'druck her', 'Die an', 'schaft der', 'ber Curt', 'umfangr', 'Die an', 'der Curt', 'großen r', 'Studie